Die neue Kräftegruppierung England für russisch-franz. Pakt Was Danzigs Arbeiter im Reich erichten

Neue Bluttat mit Ehrendolch Die Rutklärung der Mordtaten

Deprise a for the fact The first fitter in the second DANZIGER Einzelpreis 20 P oder 20 Groszu Trailing

Geldäfisstelle: Danzig. Am Spendbaus 6. Fernsprechanichluß der Geldäfisseitung 287 08. Schriftseitung 215 60. Verugspreis monall, 8.— G. wöchenil. 0,75 G; in Deutschland 2.50 Goldmark: durch die Bost 8.— G.— monail.; für Pommerellen 6.— Blotv. Anzeigen: 1 mm 0,16 G; Reklamen: 1 mm 0,80 G; in Deutschland 0,16 u. 0.80 Goldmark. — Abonnemenis n. Inseratenaufträge in Polen nach dem Danz. Tageskurs

27. Jahrgang

Mittwoch, den 12. Februar 1936

Der russisch-französische Pakt - Die Rolle Englands

# Die neue Kräftegruppierung

Die große Umgruppierung der Machtverhältnisse in Europa erreicht in diesen Tagen eine neue Etappe: der Beistandsvertrag zwischen Frankreich und Außland liegt der französischen Lammer zur Natiszierung vor. Gestern begann die Außsprache darüber. Wenn auch auß den disher gehaltenen Reden seine Schlüsse gezogen werden können, so sieht wohl außer Iprache Schlüsse gezogen werden können, so sieht wohl außer Ipressell, das der Bertrag angenommen wird. Laval, der dem Falt gegenüber eine hinhaltende Taktis bevorzugte, ist nicht mehr; für Garraut und Flandin liegt der Bertrag mit Rußland auf der Linie ihrer Sicherheispolitis. Die Berhandslungen Litwinsons in London und des Cowjetmarschalls Tuckatschemst in Paris — er hat übriegens seinen Ausenthalt in Baris dis Ende dieser Woche verlängert — tragen einen wesentlichen Anteil daran, daß der Boden vorbereitet wurde. Neberhaupt darf man den Anteil Englands an der französischer rußsischen Annäherung nicht unterschäten. In Berlin verfolgt man mit reglier Ausmerksamseit, ja Gorge, die Borgänge in Baris und London. Das Deutsche Rachrichten-Bürs spricht von "Euglands Segen zum französisch-sowjetrussischen Beistands-patischen Beistands-

Bir haben schon neulich darauf ausmerksam gemacht, daß wan in Berlin die Schwenkung der englischen Politik mindestens mit gemischten Gesählen betrachtet — den deutschen politischen Areisen lag es von jeher daran, zu England in ein gutes Berhältnis zu gelangen. Da England mit seinen Russungerführen sind bernunge wurtung einzungen absichtigt, ist es wahrscheinlich, daß Deutschland eine neute Billenstundgebung nach London richten wird. Ans Berlin hört man von einer bevorstehenden erneuten Friedenskundenehung. Molden Anbalt sie baben wird, darüber sann man gebung. Welchen Juhalt fie haben wird, darüber tann man fich nur in Bermutungen ergeben. Aber es scheint fich um einen Schritt bes Entgegentommens gu hanbeln, ber auch gemiffe Baufde auf bem Gebiete ber Ruftungemagnahmen umfaßt. Jedenfalls tann man damit rechnen, daß der nächte Anftah gu einer Distuffion über die europäische Lage von

Die frangofische Rammer trat am Dienstagnachmittag gu ciner Aussprache über bie Ratifizierung bes frangofifch-fowictruffischen Paties bom 2. Mai 1935 gusammen.

Bu Beginn ber Sihnng jog ber rechtsgerichiete Abgeordnete Franklin-Bouillon feinen Bertagungsantrag mit ber Begrunbung gurud, bag ber Bertrag einer fofortigen faren Beleuchtung bedürfe. Der rechtsgerichtete Abgeordnete und ehemalige Finanzminister de Lasteprie beantragte, die Aussprache über die Ratisizierung solange zu vertagen, bis die Sowietregierung die alten rufficen Schulben anerlannt habe. Gleichzeitig brachte er einen Gesehentwurf ein, nachdem die französische Regierung ber Comjetregierung feinerlei Rrebite gemahren durfe, solange biefe teine geeigneien Ragnahmen ergriffen babe, um bie frangofischen Befiger russischer Schuldenhabiere su enticobigen.

Aufenminifter Fland in widerfeste fich bem Bertagungsantrag be Laftenrie'. Es tonne feine Rebe babon fein, bag Frankreich auf seine Rechte der Sowjetregierung gegenköer verzichtet habe. Die Vorbehalte wegen der Schulden würden wirliam bleiben. Bei bem vorliegenden Abtommen handle es fich aber um einen rein politischen Bertrag. Flandin betonte, daß man nicht von einer Anleihe an einen ausländischen Staat iprechen tonne; es handle fich vielmehr um eine Sarantie bet frangofifden Lieferanten.

De Lasiehrie zog schließlich seinen Bertagungsantrag zus rud, bestand aber auf seinem Gesehentwurf.

Rach ihm legte der Berichterflatter für ben frangofischjowietruffischen Batt, ber rabitalsozialistische Abgeorbnete Torres, bie Entfiehungegeschichte und ben 3wed bes Bertrages bar, wobei er fich im wefentlichen an bas bereits am 10. Dezember 1935 von ihm beröffentlichte schriftliche Sulachten

Berichterflatter Abg. Torres erinnert an ben Rigerfolg ber Bemühungen, ein Shiem ber gegenseitigen Silfe zu ichaffen, und wies barauf bin, bag biefer Rigerfolg auf Schwantungen und Ablehnung einiger Staaten gurudjufren fei. Er ichildert die allmähliche Entwidlung ber Sowjetpolitik über ben Bertrag in Napalo bis zum Richtangriffspatt mit Bolen.

#### Seit bem Beitritt ber Sowjeis gum Belferbund fei bas lebte hindernis unf bem Bege ber Bufammenatbeit Frankreichs mit den Sowieis verfcmunben.

Die Sowjeinnion habe Nichtangriffspulte mit allen ihrer Rachbarn und mit Frantreich einen Batt für gegenseitige Silfe abgeschloffen. Abg. Torres erinnert babei an bie ablennende Saltung Bolens, welches trop feiner unmittelbaren Intereffen ben Beitritt gu Entwürfen über bie tollettibe Sicherheit abgelehnt habe. Im weiteren Berlauf feiner Ansführungen betont Torres, das der frangofifch-polnifche und ber frangofifch-tichechoilowafifche Balt die Berpflichtung enthalten, sofortige bilfe gu leiften im Falle eines Angriffes feitens Deutschlands. Dieje Berpflichtung gelte auch im Falle eines unbrobogierten Anarifies infolge ber Anwerdung bes Artifels 15 Abjat 7 bes Bollerbundspattes. Dieje Batte feien alfo bom rechtlichen Standountt and ebenfo abgejaft wie ber jetige frangofifchtuffifche Batt in feinen Artifeln 2 unb 3.

Sim weiteren Berlauf ber Musiprache über bem frangofifch-

sowjetrussischen Pakt crinnerte Abg. Fernand Laurent daran, daß der Berichterstatter dem Pakt gewissermaßen in den Rahmen des Kölkerbundes gestellt habe, den er als umfassenden Berband bezeichnete, odwohl weder die Bereinigten Staaten, noch Deutschland, noch Japan, noch Brasslien in ihm vertreten seien. Der französische jowjetrussische Bertrag sei von militärischen, sinanziellen und moralischen Eestchispunkten aus zu beurteilen. In militärischer Hinsichen Eestchispunkten aus zu beurteilen. In militärischer Hinsich, in welchem Umfange Frankreich verspslichtet sei. Ein Pakt des gegenseitigen Beistandes könne im übrigen nicht mit einem Lande abgeschlossen werden, das seine Schuldenverpslichtungen nicht einhalte. Der auswärtige Aussschußenverpslichtungen nicht einhalte. Der auswärtige Aussschußen Bes Senates sei der Ansicht, daß die Ratissierung des sowjetrussischen von einander nicht zu trennen seten.

Die Aussprache über den französisch-sowjetrussischen Pakt in der Kammer wurde dann um 19 Uhr auf Donnerstag vertagt.

#### "Times" begrüßt den Ruffenpatt

Die englische Presse sweiselt nicht an der Natifisierung des französischernstischen Beistandspattes durch die fran-zösische Kammer, obwohl in den Pariscr Berichten betont wird, daß eine starte Opposition gegen den Pakt vorhanden

aufuk vörälls, off far virkt eine unsteinnige Senter wortung des Abkommens auszeichnet. Tall Glat siellt zu= nachit fest, daß der Bertrag ausdrücklich der Bölferbunds= jahung angepaßt fei. Wenn die Bezugnahme auf die Artifel 10, 15 und 16 der Sabung weniger genau mare, dann hatte das Abfommen alle Merkmale der überlieferten und unbeliebten Bundnisvertrage. Bei der gegenwartig in Europa herricenden Lage konnten dann wenig Zweifel bestehen, gegen wen der Pott gerichtet fei. Gelbstverftandlich fei er

#### in Deutschland bereits als ein rein bentichseindliches Werkzeng getabelt

worden, und er werde immer noch als ein foldes beirachtet. Das Blatt kommt aber dann zu der Feststellung, daß Deutschland hauptsächlich felbst daran ichnld fei. In seiner ursprünglichen Berfaffung fei ber Bertrag für einen Beitritt Deutichlands und anderer Staaten offen gewesen. Gelbft jest ichließe er niemanden aus. Benn die beiden Partner ober die anderen Staaten gu einer Ratifigierung schreiten, so könne ihr Bunich, fich gegen ein Land zu ichuten, das offen zur Machtpolitif anruckfehre, "leicht verstanden werden".

In England, jo ichreibt die "Times" weiter, würden dieje "Schubmagnahmen" danach beurteilt, ob fie gur Stärfung bes Lollektivfnitems beitragen ober nicht. In der Abficht und der Form fei der frangofischeruffi= iche Palt damit nicht unvereinbar. Angerdem befriedige es die britische Auffassung, daß die Fassung des Paktes wicht zum Locarnovertrag im Widerspruch stehe, ihn schwäche oder ihm ausweiche.

## Die Sicherungsvorbereitungen Englands

Soare nach London gurudgetehrt - Bird er Berteibigungs:

Der vor einigen Tagen von seinem Etholungsaufenthalt in der Schweiz nach London zurückgekehrte frühere englifche Außenminister Gir Samnel hoare hatte am Dienstag vormittag eine Unterrebung mit Ministerprafibent Balbwin die etwa dreiviertel Stunde dauerte. (hoare wollte, fo bieg es anfanglich, drei Monate in der Schweiz bleiben.)

"Manchefter Guardian" meldet, bag die englische Regierung beabfichtige, Soare jum Minifter für die Bufammenfaffung ber Berteibigung (nicht zu verwechseln mit dem Bosten eines Wehrministers) zu ernennen und ihn auf diese Beise wieder zum Mitglied des Kabinetts zu machen. Es sei jedoch fraglich, ob er den Titel "Minister für die Zusammensaffung der Berteidigung" führen werde, da die Regierung den Anschein vermeiden wolle, als ob er über famtliche drei Wehrministerien zu verfügen habe. Er würde daher als Minifter ohne Geschäftsbereich in das Rabinett einfreten und im Unterhaus alle Fragen zu beautworten ba-ben, die fich auf die Berteidigung beziehen, eine Aufgabe, die bisher der Premierminister als Borfibender des Ausjouffes für Reichsverteibigung gehabt habe. Darüber hinaus wurde Gir Camuel Boare nach den gurgeit erwogenen Pla-nen Borfibenber eines ftanbigen Berteibigungsausichuffes werben, der aus den Miniftern und Chefs der Begramter bestehen würde. Diefer Berteibigungsansichus murbe im Falle eines Arieges den Oberften Ariegstat abgeben.

### Der Rahmen bes Gefegentwarfs

Der von Konteradmiral Six Murray Sueter eingebrackte Gefekentwurf über die Schaffung eines Behrminifteriums, ber am Freitag vom Unterhaus in zweiter Lefung beraten wird, wurde geftern gufammen mit einer Dentfdrift veröffentlicht, in der bie Grunde für ben Gefebentwurf andeinandergejett merben. Daunch foll bas geplante Minifterium aus einem Nahinettamitglied und aus brei Ctaatsfekretären für jedes der in Frage kommenden Ministerien, nämlich der Admiralikät, des Kriegsministeriums und des Luftsahrtministeriums, bestehen. Diese drei Staatssekretäre sollen dem Kabinettsmitglied, das gleichzeitig Präsident eines Neichsverkeidigungsrates sein würde, unmittelbar verantworklich sein. Die Aufgabe der drei Staatssekretäre wird nach der Denkschrift darin bestehen, die Narine, das Heer und die Luftstreitkräfte zu einem modernen und keistungsstähigen Instrument zu entwickeln. Die Regierung soll serner besondere Bollmachten für die Bildung des Berteidigungsrates unter der Führung des Wehrmininers erhalten. Ferner enthält die Denkschrift Vorschläge sür die Beschaffung von Kriegsmaterial.

## Ablehnung eines Untersuchungsausschuffes

Im Oberhaus sand gestern eine Aussprache über einen von Lord Strabolgi eingebrachten Antrag statt, der die Einssehung eines Ausschusses zur Untersuchung der Organisation und Ausrüstung des Heeres, der Flotte und der Luftstreitkräfte, besonders im Hindlick auf die beabsichtigten ershöhten Ausgaben, sordert.

Hür die Regierung antwortete der Erste Lord der Admiralität, Lord Monsell, der zunächst darauf hinwies, daß der von Straholai norgeschlagens Ausschlaßt warten, um die Mängel in Er Berteidigung des Landes gutzumachen, deren Abstellung nach Meinung des Oberhanses wahrscheinlich schon zu lange hinausgezögert worden sei. England habe bisher gewartet in der Hossinung, daß andere Länder dem englischen Beispiel solgen würden. Dies sei jedoch nicht geschehen. In jüngster Leit hätten Flotte und Luftstreitfräste in großem Makktab Versuche angestellt. die sich sowohl auf die Lust-Makitab Bersuche angestellt, die sich jowohl auf die Luttabwehrgeschütze als auch auf die Bepanzerung der Großfampfichiffe begogen. Die Admiralität wiffe heute auf Grund der Ergebniffe biefer Berfuche, wie ein modernes Schlachtichiff gebaut werden muffe.

### Bor einer Reise Becks nach London?

Bie dus London gemeldet wird, wird es dort für möglich gehalten, daß der polnifche Außenminister Bed in den nachften Bochen nach London kommen werde. Gir Samuel Hoare habe Oberft Bed im vergangenen Herbst nach der englischen Sauptstadt eingeladen, und diefe Ginladung fel kuralich, nachdem Cben das englische Außenministerium übernommen hatte, wiederholt worden.

## Doppelangriff an der Südfront

Intenfive Borbereitungen für eine neue Solacht

Die Lage an beiden Fronien hat fich in ben letten acht Tagen infolge ber Regenfälle, Die jedes Borgeben unmöglich machten, nicht beranbert.

Eine gewiffe Beruhigung ift an ber Rorbfront eingetreten. Große Rampfhandlungen find dort voraussichtlich taum gu erwarten, ba die Staliener ausschliehlich Befestigungsanlagen bauen und außerdem Truppen bon Erhihraa nach ber Gubfront berschiffen.

Rach zuverläffigen Melbungen scheinen bie Italiener für Enbe Februar große Angrifisplane an ber Subjront zu haben. Ariegsmaterial, Sants, Kraftwagen mit Lebensmitteln, ferner starte Asjaraabteilungen werden am Sanale Doria und im Reghelli-Gebiet bereitgestellt; ebenso auf ber Basis Gerlogubi-Gorahai—Banandab.

Es find beutliche Anzeichen für einen Doppelangriff borhanden. Der eine Angriff wird aller Boraussicht nach in ber Richtung Alatta erfolgen, um die Seenplatte zu erreichen, während fich ber zweite Stoß trot bem erften Migerfolg wieberum gegen harrar richten wirb, um bie abeffinische Subarmee an zwei Fronten gleichzeitig zu beschäftigen.

Die Abeisinier bereiten alle möglichen Gegenmagnagmen bor; besonbers in ber Proving Bali werben große Truppenmengen zusammengezogen, um einem italienischen Angriff bie notwendigen Rrafte enigegenfegen ju tonnen,

### Täglich Bombenangriffe

Abeffinischen Berichten jufolge benuten bie Staliener iche regenfreie Stunbe, um an ber Rorbfront Stabte und Dorfer 3n bombarbieren. Am Montag und am Dienstagwormitiaa haben banach neun Caproni-Bomber erneut bie Orficalten norblich bon Deffie, insbefondere wieder Balbia, mit Bomben belegt. Bon abeffinifcher Seite wirb erflart, bag neuerbings beionbers bie fleinen Ortichaften fowie walbige Gegenben mit Brandbomben belegt wurden, weil man auf italienischer Seite aniceinend annehme, bag bort Truppen berborgen feien. Die Ergebniffe ber Bombenabwürfe feien angesichts ber Zatface, bag auf Befehl bes Raifers in allen Orticaften und Sieblnugen Unterftanbe baw. Graben angelegt worben feien, nur gering. Die Bombenwürfe ber letten Boche batten insgefent 11 Zobestobier geforberi.

## Deutschlands Position zur See

Die ftrategifche Lage in der Dit= und Rordice

Durch den Londoner Flottenpakt vom 18. Juni 1935 wurde Deutschland gestattet, seine Ariegsflotte auf das Bierjache des ihr durch die Artikel 181, 183, und 190 des Bersfaister Vertrages zugestandenen Bestandes zu erhöhen, näuslich auf 35 Prozent der Gesamttonnage der britischen Kampsslotte. Die deutsche Marineleitung denkt nicht daran, nun wieder eine große Hochseistotte zu bauen, wie sie Herr von Tirpit vor dem Kriege geschäffen hatte. Die Warinestrategie des sehigen Deutschland bewegt sich in ganz anderer Richstung

#### Der Wert der Großkampficiffe

Es bat fich im Beltfriege gezeigt, das aum Schnte ber beutiden Rordieefufte vor feindlicher Beidiefung oder gar por Landungsversuchen eine Glotte von aublreichen Großfampildiffen zwedlos ift. Im Gegeniah zu der engliften Steiltuite, die den deutiden Pangerfrengern im Ariege eine Annaberung auf Fenerentjernung möglich machte, ift die dentiche Rufte flach und mit ihren weit vorgeschobenen und ausgedebnten Ganden und Untiefen, die noch dagu fortwährenden Beranderungen unterworfen find, icon im frieden für großere Fabrgeuge außerft femierig au beiabren. Im Ariege, wenn alle Leucht= fener geloicht find, Ansteuerungsbojen und Sahrmaffertonnen fehlen und die Rahrmaner durch Minenfelder gefverrt find, die unter dem Gener der Landgeichute liegen, ift eine Annaberung für große Ariegeichiffe felbft mit Lotfenbilse ein ausuchtsloses Unternehmen. Tatsächlich hat die britische Flotte ja auch niemals versucht. die Ginsabrt in die Ems. Jade, Wefer ober Elbe ju forcieren.

Von diesem Gesicktspunkt, daß man die Sicherung der Nordseeküste den natürlichen Navigationsbindernissen und den Landbeseitigungen überlassen kann, gebt die deutsche Marineleitung hinsichtlich ihrer Baupläne aus. Man baut feine "große" Flotte. Noch in kein einziges wroßkampsichissaus Stapel gelegt, das ja doch frühestens in zwei Jahren frontbereit sein könnte. Und die der deutschen Ariegsmarine zur Bersügung stehenden deutschen Bersten werden sur ansbere Zwede gebraucht, wie es schon 1917 ähnlich der Fall war, als alle Bauarbeiten an Linienschiffen eingestellt und nur U-Boote und kleinere Fahrzeuge gebaut wurden.

#### Des Ditjeeproblem

Das Hanplungenmerf ist leht vielmehr auf die Opice gerichtet und bier wiederum könnte nur Außland als ernüstafter Gegenfaktor in Rechnung genellt werden. Aber die Opiseisotte Implands hat an Großlampfichissen nur vier aus dem Jahre 1911 nammende Linienschiffe sowie einen Panderkreuzer, der 1915 gebaut wurde. Die Linienschiffe haben je zwölf 30,5 Zentimeter Turmgeschüße und als Mittelartillerie sechzehn 12-Zentimeter-Lanvunen. Ter Arenzer hat sünfzehn 13-Zentimeter-Geschüße. Alle Schiffe haben eine Geschwindigkeit von höchstens I Seeweilen, eine Feuerschifernung von 18 Nilowetern.

Diesen sünf Schissen sind allein die drei durch Dieselmotoren von je 5400 HP angetriebenen deutschen Panzerfrenzer "Tentschland". "Admiral Scheer" und "Graf Spee" mit ihrer Breitseite von je sechs Mentimeter-Inrugeschüten und vier 15-Zentimeter-Schnellienerkanonen weit ideelegen, zumal sie auf eine Gesechtsentsernung von Nilvmeter seuern und diese Entserung durch ihre Geschwinzigkeit, von amtlich zugegebenen 26 Seemeilen tatsächlich

30 Seemeilen einbalten lönnen.

Rechnet man dierzu die sechs im Dienst besindlichen tleinen Kreuzer von dOO Lonnen, die über eine Breitseite mange w., vorz. I. Zentimeter Ichnellienersanven, Kalibers SI Seemeilen, in Birklichfeit mit ihren Turismen wur 65 000 HP SS-40 Seemeilen laufen, so tann sein Ineisel daran bestehen, daß Demischand schon hente die Opsee allein beherricht.

Von den seht sertigen 30 Torpedobooden find die 12 Jersidter der "Iltis" und "Albatroß"-Rlasse stroh ihres geringen Teplacemenis von 800 Tounen sedem medernen tleinen Arenzer an Kampstraft san ebenbürtig. Sie sind zwar nur mit se drei 10,5-Jentimeter-Geschühren besäult, doch im Ariegsfalle werden auf allen diesen Novien, wir deren Ion bereits alle notwendigen Serürstungen dasür berückschichtigt wurden, sosort 15-Jentimeter-Iohnellsenerstanvnen, Laliberlänge li, eingebaut werden, wie man das 1914 ihren mit den dentsichen Kleinen Arenzern machte, deren is zehn lüder sämtlich gegen sieben 15 Jentimeter ausgespecht wurden.

## Die U-Book

Son den überlitiebenen Erwarlungen, die im Kriege and das U-Boot auf Offensiowasse gelegt wurden, in man abgelommen. Das geringe Deplocement von mar II Tonnen der U-Boote 1—12, die fürzlich in Dienst gehelt wurden, beweiß, daß man feine Reflamenniernehmung in Uedersiet oder Blockade eines seindlichen Landes durch U-Boste mehr vorsieht, sondern sich auf Einzelattionen bei günftiger Gelegenheit beichtäusen wird.

Dagegen sind, wie die Morning Fou weldet, in Low don Nadrichten eingegengen, die dollans dinweisen, das Deutschland viel Unterserboote bane, wehr sedensalle, als anlänglich beabsichtigt war. O II-Boote se II Tonnen desänden sich im Ban und das entiverdende Ferswall werde bereits ansgebilder. Anserdem iol Deutschland, wie das Vlatt berichtet, auch den Ban größerer II-Boote, nämlich zwei Boote se III Ionnen und zwei se III Ionnen segonnen baben. Der Morning Fou zusolge despite Tennschland zur zeit Berien, die dermaisen eingerichtet seien, das sie im Kotiale große II-Boote in beschlaunigtem Tempo und zwar je ein Boot pro Socie, banen könnten, Auch die Morning Fost in der Angebilde, das Deutschland durch den Kandieser und anderer Rempsichise eine Vorderrichtsi in der Odiese erlangen werde. Den Ingang sowie den Ansang won der Osiese werde es dann kontrollieren.

### Die filte Bugbook

### Ban e auf naich wiele

In einem Ariege, zem Befidiel gegen Anfland — gesept den Fell, es nürde dazu lanmen — in die densiche Flowe, wie von über, ihren kenie bach überlegen. Gegen die formkinke Elnde vie enematien Andersonnen Antlande iff die deutsche Rordseeküste auch ohne Großkampsichiffe genügend geschütt. Einen Durchbruch durch die Ditsee könnte man mit den vorhandenen Schissen zusammen mit den im Uriege als wirkungsvoll erprobten Abwehrmaknahmen durch Vlinen, Rehiperren und Bewochungsslottillen verhindern.

Die Bulubr ausländilcher Robnoffe und Lebensmittel für den Mriegsbedarf aus den und über die fandinavifchen Lander, mogu in erfter Linie das unentbehrliche ichwediiche Erg gehört, ware alio volltommen genichert, vorausgefest, daß folde Berechnungen aufgeben. Aber alle eiwaigen Rombinationen, fo intereffant und aftuell fie auch fein mogen, bewegen fich mehr voer weniger in den Regionen der Theorie. Die Praxis fann jede Borausucht ummogen, Und die politische und militärischen Entwidlung der Rengeit deutet ichon gänzlich andere Bege an Landbeer und - bejonders die Luftwaffe find die enticheidenben Faktoren auch eines fünstigen Arieges. Tropdem wird man die erganzenden Borbereitungen gur Gee nicht ans dem Ange laffen dürfen, benn auch fie tonnen jum mindeften über bie eingeichlagene Richtung manchen Aufschluft geben. Danzig in eine Secftadt und bat fur maritime Angelegenbeiten im allgemeinen und Officefragen im besonderen feit jeber ein reges Intereffe gezeigt.

## Teilmeife Ginigung auf ber Flottenkonferenz

Englifde Borichlage als Grundlage

Ter technische Unterausschuß der Alonenkonserenz seize in seiner Montage Sikung die Besprechungen über die Tonnagebegrenzung der Ariegsichisse sort. Die Arage der Schlacht schisspegrenzung ist vorläusig ausgeschoben worden, da dier nach wie vor große Meinungsverschiedendeiten zwischen den Abordnungen besiehen. Der Ausschuß dat sedoch, wie die Blätter melden, eine vorläusige Einsaung über die Begrenzung der anderen Schissispen erzielt. Ein neuer Unterausschuß ist eingesett worden, um den Bereinbarungstert auszuarbeiten, der möglicherweise den anderen Rächten vorgelegt werden soll.

Die vorläusigen Abmachungen flühen sich, wie die "Porning Post" meldet, auf die Borschläge des englischen Marines ministers Lord Ronsell. Sie umsossen:

1. Begrenzung der Arenzerionnage auf 8000 Tonnen mit 6,1 Zoll (Seichüßen: 2 Begrenzung der Alugzeugträgertonnage auf 2000 Tonnen mit 6,1 Zoll (Seichüßen; 3. Begrenzung der Unterseeboottonnage auf 2000 Tonnen mit 5,1-Zoll (Seichüßen; 4. Begrenzung der Zerstörertonnage auf 1800 Tonnen mit 5,1-Zoll (Seichüßen dim. Berschmelzung der Arenzert und Zerstörertopen mit einer oberen Grenze von 7500 die 2000 Tonnen.

"Lailo Mail" meldet, als Laufdauer eines etwaigen neuen Begrenzungsbertrages seien jüns dis sechs Sahre in Aussicht genommen.

## Devijenprozesse gegen Orbensschwestern

Zuchthausstrafen in zwei Prozesien

In einem Levisenprozeß gegen die Schwestern des Canisus-Ordens aus Konstanz und Mainz verfündete das Berliner Sondergericht am Lienslag das Urteil. Die Ronstanzer Oberin Maria Breimer erhielt 31/2 Jahre Zuchtbaus und 4 Jahre Ebroerlust, die Ordensschwester Franzissa Schusdier 3 Jahre Juchtbaus und 3 Jahre Ebroerlust, Ordensschwester Christine Aupprecht 2 Konate Gesängnis. Als Leiterin der Mainzer Filiale wurde die Oberin Gelene Deutsch zu 2 Jahren und 2 Monaten Juchtbaus und 3 Jahren Ehrverlust und die Ordensschwester Elisabeth Gut zu 9 Konaten Gesängnis ders urteilt Tazu lamen Gelöstrasen und Bertersat, Iwei weitere Angellagte erhielten ebensalls Juchtbausstrasen, drei wurden speciaesproden.

Rach mehr als 14tagiger Serbandlung berfündete die in dem Lehifenprozeh zezen die angellagten granen Schweftern aus Breslan.

Die Generalselretärin Anna Kojdig erbielt 3 Jahre und 6 Ronate Zuchtbaus, 5 Jahre Chrwerluft und 56500 Mark Geldfrase. Die Producutorin Olga Steuer erbielt 1 Jahr und 6 Ronate Gesänguis und 11000 Karl Geldfrase, serner die Generalvilarin Angusta Liedule 1 Jahr und 3 Monate Gessänguis und 10000 Karl Geldfrase. Der Kitangellagte Liefter Karl Schneider der Silssgemeinschaft sur fatholische Boblsabris und Kulturpslege wurde steigespruchen. Zu Gunsten des Reiches wurden 2000 Gulden Obligationen einszesegen.

### Raplan ju 2 Jahren Gefängnis vernteilt

Der Eiste Senat des Vollsgerichtsbeses verurieilte am 8. Februar 1936 den latholischen Raplan Reuter aus Dresden wegen Vergebenus gegen das Geseh "gegen beimtülische Angrise auf Staat und Varrei" dem M. Dezember 1934 zu der Schiftrafe von 2 Jahren Gesängnis. Reuter hatte, nach der Auslage und wie er selbst eingestanden haben soll, sozialistische Anstlärungsschriften weitengegeben.

## Heiler Juffinnung neh Ablefang

Der ameritanische Ansenminister Sull angerte sich zur Ertlätung des Senaives Pittman gegen Japan. Hull jagte: "Seun auch Senatur Pittman eine nichtige Stellung in dem gestehreiteten Zweig der Regierung einnimmt, so hat dech weder eine Jusannscharbeit noch eine Berntung mit wir über die Rede stattgesunden. Ich habe keinen Grund, die Rede zu kommentieren.

Aut; nach der Erklärung Pitimans empfing der japanische Solisbaner Saito die Presse und erklärte, daß er meder Einsteund deim Stantsdepartement zu erheben beabsäckige nach auf Virtuans Aussachungen antworten mode. Saito sügte dinza, daß er nach wie von einen Arieg zwischen Japan und Amerika sur undenkhar halbe. In der Frage der Freiheit der Reere zu der Vinnann ebenfalls Stellung gewonnnen hatte, ürelte Saito seit, daß soc, soweit Japan und Amerika in Frage lämen, wiest vordanden sei. Japan habe zwar in der Florenstrage Meinungsverichiedenheiten mit Amerika. Japans Juneressen keinen mähr gegen Amerika gerichtet, wie auch Japan frinzen Grund zum Ariege gegen die Bereinigten Stanten babe.

Restored som Constitues im jesensischen Safeliere Reis und Europein vom Constitues im jesensischen Safeliere Reis und Europeine der Tomissischminister Ralcolm Marchard der Anderstein gewieben Sahl in jeinem Kreise durch inch mit großer Schalein gewieben. Er erzielte Sas Stimmert, beiberend jein Laufenbeiten Gegenlandidet, der Sahn Schaleine, dem Alle Tomonen ami fich dereinigen konnect, dem Anderstein Sas und den scheineringenstände Abgesteinene Anferie derfech Wer und den scheineringen in dem Andersteinen Anderstein der fichen Anderstein der fichen Anderstein Sas Karlineit gemichtung des konstituen den Kandenstaus Anderstein Gemichten der im der Angestein der finderen des konstituen Vergenkandischen der im der Angestein feinen Angestein feinen Angestein finn feinem Markenständigen Kandenständigen Kande

Serfinsbergen in Bien. Cherkundesgerückert Dr. Erust Destenneicher beim Immilianderigerücke i wurde nuter dem Serduch der nechmalischaftspielem Benürkung berücker. Ferner beurde der ferkunger Benürkung haus Kiedner wegen namismilianderichten Benürkung berügtet

## Todesftrafe im Königsmordprozeß geforberf

Die Anflagerebe bes Staatsanwalts - Hente Urteil

3m Progen gegen die drei Aroaten megen ber Ermordung des Königs von Jugoflawien und des frangofischen Außenminifters Barthou ergriff der Generalftaatsanwalt genern das Bort gu feiner Anflagerede, in der er bie Tätigteit der Uftaichi im allgemeinen und die der Ange-Hagten im besonderen fennzeichnete. Er hob hervor, daß es für ihn teinen Zweisel daran gebe, daß Krail im Augen= blid des Mordanichlages in Marfeille gemefen fei, obwohl ein Sotelbiener den Angeflagten um die fragliche Beit in Mix gesehen haben will. Cobann befaßte fich ber Generalnaatsanwalt mit der Rolle des Pospischil und des Rajtich. Er wies auf die Wideripruche hin. Als er von der Bergangenheit bes Angeflagten Pospifdil, der icon megen mehrerer Anichlage gum Tobe verurteilt worden fei, fprach, rief der (veneralstaatsanwalt aus: "Meine Herren Geschworenen, Gie haben einen jum Tade Berurteilten vor fich, deufen Gie baran!" Dann beschäftigte fich der Genetal: naatsanwalt in wenigen Borten mit bem Angetlagten Majtich und erinnerte an beffen Aufenthalt in Berfailles.

Der (Veneralstaatsonwalt ging dann auf die Unaschi-Orsganisation ein. Er hielt es durch einige Schriftstäde für erwiesen, daß König Alexander von Jugoslawien durch die Ustaschi dum Tode verurteilt worden sei, und nicht nur der König, sondern alle Staatsmänner, die Freunde Jugosla-

wiens geweien feien.

Die Angetlagten hätten protestiert, sie wollten nicht als Berbrecher betrachtet werden. Sie sagen, sie seien Selden und troatische Patrioten. "Aber für und", sagte der Staatsanwalt, "sind sie Berbrecher nach dem allgemein gültigen Recht und nichts anderes. Ihre Beweggründe gelten nicht." Diese drei Männer seien Mittäter des Mörders Kalemen. Es gelte wenig, daß die Mittäter den Verbrecher selbst nicht begleitet haben. Aber sie hätten au der Borbereitung des Berbrechens mitgeholsen. Sie wären sogar bereit gewesen, den Plat des Mörders einzunehmen, wenn der Anschlag misglückt wäre. Folglich müsten sie so bestraft werden, als wenn sie selbst die Tat vollbracht hätten.

Der Staatsanmalt beantragte baber die

#### Todesftrafe gegen alle brei Angeflagien.

Damit war die Anklagerede beendet. Die Blädoners der Berteidiger werden am beutigen Mittwoch gehalten werden, und der Urteilsspruch dürste nicht vor den späten Abendstunden zu erwarten sein.

## Die Bemühungen Sir Herbert Samuels

um die jüdische Auswanderung aus Denischland

Bor einigen Bochen hat sich befanntlich eine englische stüdische Delegation, die aus Sir Herbert Samuel. Lord Bearsted und Simon Marks besteht, nach Amerika begeben, um im Jusammenwirken mit Vertretern ber amerikauschen Juden eine Aktion zur Förderung der jüdischen Answanderung aus Deutschland einzuleiten. Nach den Berichten engelischer Blätter fanden in Neuvork und Bashington verschiedene Konsernzen statt, deren vorläufiges Ergebnis solgendes ist:

Es ift geplant, durch ein "Council for German Jewrydie Auswanderung von 20000 bis 25000 Juden jährlich zu fördern, von denen die Gälfte in Palästina mit einem durchsichnittlichen Rosenauswand von 150 Dollar pro Person angesiedelt werden soll. Es solle alles vermieden werden, was als lleberslussung irgend eines Landes mit jüdischer Bevölzterung aus Teutschland ausgesaßt werden könnte; die Auswanderung und Ansiedlung in andern Ländern würden zum großen Teil von den Juden in Deutschland selbst getragen

### für die Answanderung von 100 000 Jugendlichen

vorgelegt, von denen mehr als die Hälfte in den nächten vier Jahren nach Palästina geben sollen. Es ist dabei vorgesteben, daß zunächst die Jugendlichen auswandern, während ibre Angehörigen ihnen später nachfolgen sollen. Die am Z. Lebruar abgehaltene amerifanische Reichskonferenz sür Paläsina-Ausbau, auf der diese Witteilungen gemacht wurzden und auf der auch eine zustimmende Adresse des Prässdenten Roosevelt verlesen wurde, beschloß, die Aktion der englisch-südischen Abordnung zu unterstützen und einen Appell zur Ausbringung von dreieinhalb Rillionen Dollars zu erlassen. Im ganzen beabsichtet man, für das Projekt, das die englisch-südischen Dellar der englisch-südischen Dellar

## Denfo-litanifde Birticafts-Berftanbigungen?

Die dentsche Regierung hat sich, wie aus Berkin berichtet wird, "in Bürdigung des litanischerseits verschiedentlich angedenteien Bunsches nach einer Rormalisierung der wirtschaft-lichen Beziehungen zwischen Deutschland und Litauen" durch Bermittlung des beutschen Gesandten in Kowno der litauischen Regierung gegenüber zu Besprechungen über die Ausgestaltung des beiderseitigen Warenversehrs bereit erklärt. Wenn diese Besprechungen zu einer Berständigung sühren, dürste damit anch eine Enispannung in dem positischen Berhältnis einges leitet werden.

Reichsminister Dr. Frank in Warican. Der notionaliozialistische Juristensührer, Reichsminister Dr. Frank ist
bente vormittag in Barican zu seinem angekündigten Besuch eingetrossen. Er wird einen Bortrag über "Justiz im
nationalsozialistischen Deutschland" halten. U. a. will er auch
Außenminister Beck seine Auswartung machen. In einer
deutschen offiziösen Presenvtiz bieß es, daß der Besinch "dem
Iweck dient, die wisenschaftlich-kulturelle Zusammenarbeit
der beiden verb ünd einen Aationen zu vertiesen". Dieser
Satz ist später dabin korrigiert worden, daß statt "verbünzderen" "frenndschaftlich verbundenen Rationen" geseht wurde.

Denisis-ischesische Grenzzwischensülle. Aus Brag wird gemeldet: An der nordöklichen Grenze Böhmens, in der Rahe der Orischaft Braunau, hat Gendarmerie vier Mann der Reichswehr, darunter einen Offizier, verhastet, die sich auf Stiern besanden und sich etwa 50 Meter auf ticheco-ilomatisches Gebiet begeben hatten. Zwei weiteren Reichswehrioldaten gelang es, auf deutsches Gebiet zurüchnlehren. Die Verhasteten behaupten, daß sie sich verirrt hätten. Kürzelich bütten sich an der ichlesisch-tichechischen Grenze bei Ausdoma 60 deutsche Soldaten unter Führung von Offizieren ebenfalls einige Meter auf tichechostowafisches Gebiet bespeben, das sie sedoch eine halbe Stunde später wieder versließen, nachdem sie die Karten fludiert hatten. Diese Indiscussalle bilden Gegenstand einer offiziellen Untersuchung.

Der swietenstiche Marical Enchatichewill, der am Dienstag im Varis Augtechnische Einrichtungen besichtigte, bur nich entschlossen, seinen Ansenthalt in Frankreich bis Ende dieser Bocke ju verlängern.

Eindnicht führt zur Beidlagnahme. Die fünfte Rummer der in Barichan ericheinenden Bochenichrift "Merkurjuls Foliki" in wegen Seröffentlichung eines Artikels des bestannten Fromagandiften einer gemeinsamen deutsch-polntichen Expanium. Abetsander Studnicht, beidlagnahmt worden. In dem Artikel wurde eine bewassnete Aktion gegen die Sowjetunion proponiert.

Was Danziger im Reiche erlebten — Ein Tatsachenbericht

Bor einiger Zeit berichteten wir über eine miggludte Expedition Danziger Alrbeiter nach einer Stadt in Mitteldeutschland. Am Connabend voriger Boche fam ber "Borposten" auf diese Angelegenheit gurud miter der Ueberichrift "Eine der üblichen Deblügen der "Bolfsftimme", Bum Schluß mar von einem "verantwortungelosen, staats- und voltsfeindlichen, lügenhaften Gebrauch der Preffefreiheit" die Rede. Zwijchen den Zeilen murde zum Berbot der "Bolfaftimme" aufgeforbert.

Bir haben einen Teilnehmer der veranstalteten Expebition veranlaßt, feine Erlebniffe auf diefer Reife nach Drittelbeutschland ichriftlich niederzulegen und sie der "Beltsstimme" zur Versügung zu stellen. Der Arbeiter berichtet,
unsere damaligen Angaben im wesentlichen bestätigend,

Mitte Januar forderte bas Arbeitsamt Tifchler, Schloffer, Klempner, Rupferichmiebe uim. auf, fich für eine Studt in Mittelbeutichland gu melben. Gie murden bort dauernd Beschäftigung finden. Es erschien auch ein Verstreter des Werts in Danzig, der von den sich meldenden Danzigern 55 Mann aussuchte. Ihnen wurden dann schrifts lich Richtlinien unterbreitet, nach denen sich

## das Wert für bie Daner von 8 Bochen zu folgenden Leiftungen verpflichtete:

Sen Dangigern follte gemährt werden freie Unberkunst in Maffenquartieren, weiter an allen Berfiagen Morgenfaffee mit Bubrot, ein fraftiges Mittageffen in der Bert. fantine, Raffee ohne Zubrot nach Arbeitsschluß und ein möchentlicher Zuschuß von 3 Mark. Das bedeutet, die Arbeiter konnen in Maffenquartieren frei ichlafen. Gie erhalten auch Morgenfaffee und Mittageffen auf Roften des Berfs und nach Arbeitsschluß noch einmal Raffee. Das Abendorst joute man fich also felbit beichaffen, außerdem am Sonntag felbit verpflegen. Dafür murben pro Boche 3 Mart gezahlt, ein Betrag, der für fechsmal Abendbrot und für die gange Berpflegung am Sonntag nicht ausreichte Es murbe den Dangiger Arbeitern gefagt, das fic gunachit 8 Bochen lang die Wertichule beinchen follten. Das war ichriftlich in den Richtlinien gu lejen.

## Danblich murbe von bem Bertreter bes Berte ben Dangigern noch ertiart, bab fie iniort bei Arbeitsbeginn einen Stunbenlohn von 65 Reichapiennigen erhalten

Nach 8 Bochen murbe ber Betrag auf 85 Pfennige erhöht und außerbem ein Bujchlag gezahlt werden. Mit diefen Bedingungen erklärten fich die Dangiger einverstanden. Die Auswanderer mußten fich außerdem in Dangig ichriftlich

verpflichten, daß sie die Familie nachholen würden. Am 19. Januar, abend %11 Uhr, traten die 55 Danziger die Reise nach Mitteldeutschland an. Der größe Teil ift perheiratet. Zwei Angestellte bes Dangiger Arbeits-amtes leiteten den Transport. Auf der Reise wurde den Danzigern das "Merkblatt des Danziger Landesarbeits-amtes über die Umsiedlung Danziger Arbeiter nach dem Reich verteilt. Um 20. Januar, mitlags gegen Lugt, taupen die Dangiger an ihrem neuen Arbeitsplat ein. Sie murden auf bem Werf von einer großen Mufikapelle empfangen

und mit einem dreisachen "Sieg Heil" begrüßt. Bur Magenstärkung erhielten die Danziger dann in der Werkkantine ein Mittagessen, ein Erbsengericht. Darauf mußten die Dangiger ihre Ausweispapiere augeben, jeder

erhielt dann 8 Mart ausgezahlt.

Rach bem Mittageffen tamen die Dansiger mit maggeblichen Berjonen des Betriebes in Berührung. Da erfuhren fie bann, daß lediglich die ichriftlich festgelegten Hichtlinien für bas Arbeitsverhaltnis maggebend maren.

#### Bahrend ber achtwöchigen Ausbildungszeit tame bie Bablung eines Stundenlohnes von 65 Pjennigen gar nicht in Frage.

Erft wenn die Ausbildungszeit vorüber mare, dann murbe ein Stundenlohn won 65 Pfennigen gezahlt und Affordgu= ichlag Bon 85 Biennigen Stundenlohn mar überhaupt nicht mehr die Rede. Die Dangiger fielen aus allen Bolten. Jum Schlafen wurden die Antommlinge in zwei Antobuffen nach bem etwa 6 Rilometer entfernten Raffenquartier gebracht.

Die Danziger hatten nun Gelegenheit, fich über ihr meiteres Schidfal au unterhalten. Dan tam überein, am anderen Morgen nicht eber mit der Arbeit zu beginnen, als bis die Frage des Stundenlohnes geregelt fei. Am anderen Morgen wurden die Dangiger wieder abgeholt und mit ben Antobuffen jum Berf gejahren, mo es Frühftud gab: Kaffee und Margarine-Brot.

#### Als Die Dangiger jur Arbeitsaufnahme eingeteilt werben follten, verlangten fie gunachft einmal eine Alexhellung ber Arbeitsbebingungen.

Sie wollien flargestellt haben, ob es mahrend der achimöchigen Ausbildungszeit ben in Dangig verfprocenen Stundenlohn von 65 Biennigen geben murbe. Der Bertreter des Wertes war febr erfaunt über die Forderung und angerte Zweifel darüber, ob das Wert diejen Stundenlohn gablen murbe, Rach ben Richtlinien für die Ginftelbung erhalten die Ginbeimiichen Berpilegung und Unterfanft und die drei Dart. Außerdem wird ihnen aber die Er werbelojenunterftütung weitergezahlt. Auf den Richtlinien, die in Dangig gur Berteilung tamen,

#### war ber Baffus, ber von ber Beitergablung ber Er: merbelofennnterftugung fpricht, geftrichen werben.

Rachdem allgemeine Berhandlungen zwischen Bertsange= hörigen und Dangigern gu feiner Ginigung geführt haiten, wurde mit jedem einzeln verhandelt. Erft bei diefen Berhandlungen erflärten die beiden Angestellten bes Dangiger Arbeitsamtes, die den Transport begleitet hatten, daß jeder Dangiger meitere 4 Mart pro Boche erhalten merbe. Auch werde ben Familien in Danzig das volle Stempelgelo gezahlt werben, mit einem Abgug von & Pfennigen pro Tag.

#### Der größte Teil ber Dangiger erflärte fich auch mit biefen Arbeitsbebingungen nicht einverftanben. Gie perlaugien ben veriprocenen Cinnbenlofn,

andernfalls murden fie nach Dangig gurudlehren. Mittwoch, morgens, %5 Uhr, murde bann die Beimreife nach Dangig angetreten. Bon den 55 Mann wollten eima 10 in der Fabrit bleiben. In der Racht batten jedoch fünf von ihnen es fich anders überlegt. Sie fanden fich am anberen Morgen auf dem Babnhof ein und wollten ebenfalls nach Souje fabren. Zwei von benjenigen, die fich gur Beimfahrt icon am Tage vorber entschloffen batten, batten aber verichlafen und waren nicht auf dem Babnhoi, als der Bug einlief. Für die beiden, die verichlafen hatten,

nahm die Beitung des Transports zwei andere wieder nach Dangig mit, um ben auf 45 Mann ausgestellten Gahrichein auszumişen.

Als dann die Beamten des Danziger Arbeitsamtes

unterwegs eine Musterung vornahmen, stellte es sich heraus, daß sie einen Ueberzähligen hatten.

Der wurde in Magdeburg abgesett. Er erhielt von einem der Angestellten bes Dangiger Arbeitsamtes eine Beicheinis gung, mit ber er jum Arbeitsamt in Magdeburg geben follte. Dort merde fich der andere Dangiger Angestellte einfinden und ihm Arbeit beforgen.

Mittwoch, nachmittags um fünf Uhr, trasen die Auswansberer wieder in Danzig ein. Das Landesarbeitsamt der Freien Stadt Danzig, Abreilung E I, händigte den Rückswanderern unter dem Dabum vom 22. Januar 1986 eine Beideinigung aus, daß die Bermittlung nach Dichers- 1

leben infolge Schwierigfeiten bei ber Unterbringung rüdgängig gemacht murde. Es wurden den Rüdmanderern wover wieder die alten Rechte bei der Unterftitung, rudwirfend vom Tage der Bermittlung, 19. 1. 36. jugebilligt.

## Mit dem SS.=Dolch gewütet

Schwere Bluttat in Brofen

In einem Brojener Botal fam es am Conntagabend, gegen 8 Uhr, ju einer ichweren Bluttat, beren Opfer ber 40 Jahre alte Büfettier Anton Krusicki murde. Er murde mit einem gefährlichen Lungenftich und Berlehungen am Ropf in das Städtische Krankenbaus gebracht, wo eine fofortige Operation sich als notwendig erwies.

Arngicki war Bufettier in dem Lokal. Als es am Conntagabend swiften bem CE.-Mann Doerfe aus Brojen und anderen Gaften gu Streitigkeiten fam, wollte ber Bufettier ben Streit ichlichten und trat beshalb amifchen die Streiten= den. Plötlich jog Doeris, der fich in S. Uniform befand jeinen Dolch und stach auf den Biljettier ein. Dit einem gefabrlichen Lungenftich und anderen ichweren Stichverlebungen, u. a. im Gesicht, brach Kruzicki zusammen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Der SS.-Mann wurde ver-

## Der Streit um den SA.-Mann

Eine Aeußerung vor der Volkstagswahl — Kleiner Mann was nun?

Eine nicht alliagliche Same fand am Somnabend vor bem Lanbesarbeitsgericht ihren Abschluß. Es handelt fich um die Klage des Schokoladenarbeiters Lonikowift, eines früheren SA.-Mannes, gegen die Firma "Kosma", von welcher er aus politifden Gründen entlaffen worden mar. Der Prozeß hat folgende Borgefchichte: Eines Tages

#### furd vor ber legien Bolfstagsmahl

fand der Meifter Gl. beim Betreten feines Arbeiteraume, eine Anfforderung dur Babl ber Bifte 1 an bie Band gemalt. Auf die Frage, wer die Aufschrift ge-macht habe, meldete sich niemand. Darauf ließ er den Be-triebsobmann Engler rufen und fragte ihn, ob er so etwas billige Ge fonnte dur Storung des Arbeitefriebens führen, wenn jeder feine Bahlparole da hinmale, denn mas bem einen recht ift, ift bem anderen billig. Engler mar ber Meinung, daß die Firma "Rosma" ein nationalfogialiftischer Betrieb fei und wer fich etwa erlauben follte, eine andere Bahlparole anzubringen, der fliege noch vor der Bahl raus, d. h. nach der Bahl würden die Richtnationals fogialisten sowieso fliegen, benn es fomme in Dangig wie im Caargebiet. Der Meifter Il. meinte barauf gu Engler, er durfte fich mohl irren, die Situation murbe nach ber Bahl die gleiche fein wie vorber, denn jelbft GM.-Manner im Betriebe munichten feine nationalfozialiftifche Mehrheit. Es furfierte nämlich in der Fabrit bas Gerücht, ein Sal.-Mann habe gejagt:

## "Soffentlich befommen die Ragis nicht die Rehrheit, dann fann ich wenigstens ans ber EM. austreten".

bemdentrager, (SA., GS., PD.) bes Betriebes, 27 an der Babl, gu einer Bersammlung und fragte diese eingeln, wer von ihnen die Aenfterung getan habe. Angeblich foll nun der Alager Loutsowiti bei der Antwort etwas unficher gewesen fein. Dies genügte für den Obmann Engler, um in Lontfowifi benjenigen au feben, von dem der Ausspruch ftammt,

Engler machte der SN.-Brigade Meldung über Louis fomffi, der murde daraui, ohne überhaupt gebort gu werden, aus der GA. ausgeschloffen. Der Betriebsobmann Engler ging aber noch weiter. Er meldete ben Borfall ichriftlich dem Betriebsführer Dr. Aohmann mit der Erflärung, die Belegichaft fordere die Entlaffung des Louttowifi, da fie nicht gewillt fei, mit ihm weiter gujammen gu arbeiten. Dr. Rogmann, welcher zu ber Beit in Marienburg im Krantenhaus lag, lebnte biefes Anfinnen ab, da er pringipiell feine Runbigungen aus politischen Grunden ausspreche. Der Dbmann Engler ließ nicht loden. Er fuhr felbit nach Marienburg und feste dort fein Berlaugen durch. Der Schofolaben= arbeiter,

### Lonifowifi erhielt feine Rünbigung.

In einem Schreiben an Dr. Rogmann fiellte er ben Geapterhalt flar und bat um Rudnahme der Rundigung, Dr. Rogmann ftellte dies in Aussicht, wenn er feinen Ausschluß aus der Sa. rudgangig mache. Louttowifi machte zwar ben Berjuch, aber Engler batte ihn bei der Brigade fo madig gemacht, daß man ihm nicht einmal eine Erflärung gab, warum ber Ausichluß erfolgt fei. Lonttowifi wollte fich nun an die Arbeitsfront ober an ben Trenbanber Der Mrs beit werven. Der Obmann Engler erflarte ihm, daß dies smedlos fei, denn er, Engler, habe auch bort Melbung gemacht. Louikowiti wurde auch aus der Arbeitsfront und ber NSBO. ausgeichloffen. Nachdem nun Lonikowifi durch ben Obmann Engler, alle Bege verbout waren, manbte er uch anben freigewerticaftlichen Allgemeinen Arbeiterverband, welcher ihm mit Rat und Lat jur Seite ftand und die Rlage gegen die Firma "Rosma" ein= leitete. Bormeg muß beiont werden, daß der Klager

#### Familienvater nub feit 12 Jahren bei ber Firma tătia ift.

Der Comann Engler ift erheblich fürzere Zeit bort. Inswiften waren der Firma "Rosma" des Kundigungsgrundes megen Bedenten gefommen. Deswegen erhielt Louifomifi eine neue Rundigung mit ber Begründung, daß MIbeitsmangel vorliege. Es wurde aber außer ihm nur ein weiterer Arbeiter entlaffen, der fich eine Unredlichkeit au ichulden fommen ließ. Der mabre Rundigungogrund mar au durchfichtig! Trobbem murbe ber Rlager im Oftober vom Arbeitsgericht mit feiner Rlage abgewiesen.

Darauffin ließ er burch feinen Rechisbeiftand Dr. gamniber, Bermfung einlegen. In der Berufungsverhandlung vor dem LandeBarbeitsgericht, in welcher die beflagte Firma burch Rechtsanwalt Dr. Boesbau verireten murde, verfuchie der Borfigende, Landgerichtsbireftor Großtopi, eine Einigung an erzielen. Er wieß baraufbin, bak,

## felbft wenn ber Rlager bie Menferung gemacht haben follte, dies letten Enbes eine angerbetriebliche Un: gelegenheit mare.

Dem Rläger merbe von feinem Arbeitgeber beicheinigt, baß er ein außerft tuchtiger Arbeiter fei, Auch fei er tumerfin icon 12 Jahre im Betrteb. Der Bertreter der Firma lehnie eine Wiedereinstellung ab, jedoch sei die Firma zur Zahlung einer Absindung bereit. Der Borfibende glaubte durch personiche Borladung bes Betriebssührers Dr. Kofmann für ben Aluger einen gunftigeren Bergleich ju ichließen und jette einen neuen Termin an.

Im nenen Termin erklärte Dr. Rohmann, daß eine Biedereinstellung nicht erfolgen tonne, da ein Teil ber Belegicaft eine Zusammenarbeit mit dem Klager ablehne. Eine Abfindung murde die Firma zwar finanziell fomer belaften, fie fei aber das tleinere liebel. Rechtsanwalt Dr. Ramniter machte nun herrn Dr. Kohmann den Borichlag, do

#### feine Schofolabe nicht nur von ber Si. unb SS. atgeffen werde, den Alager die Echotolade für die Oppolis tion in Dangig anfertigen gu laffen!

Man merfte, daß Dr. Kofimann perfonlich einer Biebereinstellung nicht abgeneigt war, daß er aber unter dem Druck bes Vertrauendrates stand und sich immer hinter diesen versichangte. Der Vorsitzende, Direktor Gronfopf, wied deshalb verschiedentlich darausbin, daß er, Dr. Konmann boch Betrieboführer mare und zu bestimmen habe und nicht ber Bertrauenbrat. Dem Alager Louifowifi haiten Rollegen ergahlt, daß im Auftrage des Obmanns Engler, im Betrieb Unteridriften gegen bie Biebereinftellung des Klägers gesammelt wurden und daß viele notgedrungen unterschrieben batten, weil der Obmann dabei ftand. Es fam wieder feine Ginigung guftande. Das Gericht beichlog beshalb, nun boch einmal

#### ber Entstehung ber bem Rläger in ben Mund gelegten Menherung auf den Grund zu geben.

Es folgte nun der Termin am vergangenen Sonnabend, zu dem der Meister Fl. und der Comann Engler geladen waren. Der Meister Fl. ein Serr wun fl Rohren den fein Cohn Arbeiter. Den fraglichen Ausdruck hatte ihm sein Cohn mitgeteilt, duch sei kein Name gesallen. Nun wurde der Sohn mitgeteilt, duch sei kein Name gesallen. Nun wurde der Sohn auf Beichlug des Gerichts mit dem Auto herangeholt. Diefer erflärte, den Ausspruch aus einem Kreis von Arbeitstollegen gehört zu haben. Doch fei ein Rame nicht genannt worben. Der Obmann Engler, der nun vernommen murde, tat febr wichtig und erflärte mit dem friedfertigften Geficht der Belt, man habe gar nichts gegen den Kläger, man wolle ihn auch gar nicht aus der Arbeit verdrängen (!) er möge nur ans geben, wer den Ausspruch getan hat. Juzwischen wurde ein neuer Zenge G. genannt, du dem der Ausspruch angeb-lich gemacht worden sei. Auch dieser Zenge wurde per Anto herangeholt, so daß sich die ganze Berhandlung von 91/2 bis 1% Ithr hingog. Der Beuge G. erflarte,

#### ben Ansipruch wohl im Betrieb gehört gu haben, boch fonne er nicht fagen, wer ihn getan habe.

Muf Mutrag des Bertreters des Bellagten wurde der Benge vereidigt. Trobbem die Beweisaufnahme nicht ergeben hatte, daß der Alager die Menkerung getan hat, gelang es bem Borfitenden nicht, einen Bergleich au ergielen. Auf Antrag bes Beflagten mußte fich nun noch der Rlager Lontfowifi von dem Berdacht freischwören. Als dies geichehen mar. versuchte das Gericht nochmals eine Einigung. Dr. Kofmann bat um 15 Minuten Pauic, um sich mit dem Bertranensrat der Firma du beraten. Der Bolitandigfelt halber fei biefer Bertrauensrat, der vollzählig erschienen war, hier genanni: Obmann Engler, Treichler, Bielert, Runs, Krebs, Bongehr.

#### Rach ber Baufe ertlärte Dr. Rogmann, bag ber Bertrauendrat (!) gegen eine Biebereinstellung fet, meil - nun fommt eiwas gand Reues - ber Rlager au ben Gegnern bes Rationalfogialismus gegangen fei.

In dem nun folgenden Pladover rechnete Dr. Ramniber idari mit dem Betriebsjührer Dr. Rogmann und dem Bertrauendrat ab. Ein irgendwo anigetauchtes Gerede werde sum Anlag genommen, um einen Familienvater brotlos ju machen. Der Meifter Fl. habe geglaubt, ber Obmaun Engler werde feine Unterredung mit ihm vertraulich behandeln und nicht so breit treten. Dr. Kamniber überlaffe es bem Gericht, wie es die Aussage des Obmanns Engler bewerte und wie man einen Menichen bezeichnet, der durch unwahre Angaben feinen Arbeitstollegen aus Lobn und Brot bringt. Die Beratung dauerte nicht lange. Die Firma "Rosma" wurde vernrteilt.

#### an ben Rlager für die Beit vom 15. Auguft bis 18. Diinber, 382 Glb. In gablen. Es murbe meiter feftgeftelli, daß bas Arbeitsverhaltnis über ben 18. Oftober und heute noch fortbauert

In der Urteilsbegründung wurde gefagt, der Betriebs. führer habe gegen Tren und Glauben verftoben. Er batte fich von ber Schuld bes Rlagers überzeugen muffen und der Sache auf den Grund gehen. Für den Betrieb fei ber Betriebsführer verantwortlich und nicht. der Bertrauen grat. Die Ründigung ift daber nichtig.

Das Szequatur für ben italienifden Generalfouful. Im Ginvernehmen mit dem Senat der Freien Stadt Dangig bat der polnische Staatsprofident dem Grafen Amades Loufone das Exequatur als Generalkojul des Konigreichs Italien in Dangig erteilt.

Abgerechnet, Bor einigen Lagen berichteten mir, bag bie Raffiererin der Lebensverficherungsanftalt Bobt Ella Relb eine Unterichlagung begangen habe. Inzwiichen bat Ella Beldt ordnungsgemäß abgerechnet.

## Wieder Brandstiftung

Bier Augeflagte an Buchthans verurteilt

Die Erfte Große Straffammer war in ben großen Sowurgerichtsfaal gezogen, weil ein Brandftiftungeprozes großen Umfangs ju verhandeln mar. Fünf Ungeflagte jagen in der Antlagebant. Gine große Anzahl von Beugen war geladen. Die Angeklagten waren: der 22 Jahre alte Landarbeiter Karl Musal aus Strippan, der 38 Jahre alte Landarbeiter Emil Grabowiti aus Strippan, die 40 Juhre olie Chefrau Gelma Grabowifi, die Eigentumerin Johanna Mufal, 43 Jahre alt, und die 23 Jahre alte Aufwarterin Grieda Mufal. Die erften vier Angeflagten fiben feit langerer Zeit in Untersuchungsbait. Gie werden beichuldigt, das Grundstud des Angeflagten Grabowifi in der Racht des 11. August in Brand gefett zu haben, In dem gleichen Saufe wohnte auch die Familie Muial.

Bald nach dem Brande tauchte dann der Berdacht auf, daft die beiden Familien, die in bem abgebrannten Saufe gewohnt haben, den Drand verursacht hatten. Die beiden Familien waren jogar so weit gegangen, die Brandlegung wochen= und monatelang vorher eingebend. Bu beiprechen Die beiden Familien, die in febr großer Armut lebien, verficerien sunachft das Saus gegen Generegefahr mit 3000 Gulben. Dann juchte man einen Mann, ber ben Brand anlegen sollte. Zulett einigte man nich auf den Wjährigen Bruder Karl ber Angeklagten Johanna Musal. Der junge Mann sollte einen neuen Sintermantel bekommen und Weld für ein Fahrrod. Bur Branditiftung gebrauchte man den besonders unter der Landbevolferung fart verbreiteten Trid mit ben Lichtftumpien. Dieje Lichtftumpfe murben in Ledel von Schuberemedojen gestellt, die mit Betroleum gefüllt find. Solde Lichtftumpie murben unter bas Bett acftellt und angegundet. Das gange Anweien brannte nieber. Daburch batten fich die beiben Familien nicht nur ber

Brandfriftung, jondern auch des Berficerungsbeirugs ibuldig gemacht. Es wurden recht erhebliche Strafen gegen fie beantragt, jo gegen Karl Mujal ein Jahr jechs Monate Buchifians, gegen das Chepaar Grabowifi und die Angeflagte Johanna Mufal je zwei Jahre Judibars, gegen Frieda Mufal wegen Begünnigung füni Monate Gefängnis.

Es murben verurteilt: Der Pjabrige Carl Mujal erbielt ein Jahr drei Monate Indibaus, Emil Grabowifi ein Jahr feche Monate Buchtbaus, Selma Grabowiti, deffen Cheirau, als Sauptanftifterin zwei Jahre Buckbaus, Johanna Mufal ein Jahr drei Monate Budibans Bei der Bestangeflagten Frieda Mujal murbe das Beriabren eingenellt. Ten Angeflagten wurden einige Monate der Untersuchungehaft angereconci.

## "In besonderem Auftrag in Danzig"

Gin falider Ariminalbeamter

Bei einer Begrabnistaffe in Schneidemubl mar als Direftor ber Wiabrige garlbeing granie tatig. Er in verbeiratet, Bater won mehreren Rinbern. Geine Stellung mar ausfommlich, aber tropbem icheint der Derr Direttor mit feinem Gebalt nicht ausgefommen ju fein, denn unter Ditnahme von 1000 Mart judte er das Seite. Zeine familie ließ er in Soneidemubl surud. Eines Tages touchte der Direttor dann in Jangig auf. Dier gab er fic als Rriminalkommiffar ans, ber einen Sonderauftrag in Danzig ju erlebigen bobe. Junacht flieg er in einem Swiel ab, bann wohnte er in einer Penfion. Am Silvedertage beindte er eine Beranftaltung im Friedrich-Bilbelm Coubenbans. Dori lernie er ein junges Madinen, das Kaffiererin in einem Zoppoter Geichaft fit, fennen. Er foll auch Redensarien gemacht haben, aus denen das Madchen entnehmen fonnie, daß ber Kriminalbeamte es beiraien nollie. Tagn

Aniceinend pat das heitalslunige Madchen Berdacht gend. ob dori ein Kriminalfommissar Kravie befannt in. Tag war nicht der Fall, worauf Auzeige gegen Araufe erfolgte. Der batte inzwischen ein anderes Tätigkeitsjeld gesucht. 3mei Goamitie waren die Leidtragenden: ein Gafwirt in der Breitgaffe und einer im Altpadrifchen Graben. Den erften ichabigte er um 90 Gulden, den zweiten um 15 Gulden. Dann murbe Arause verhaftet und in das Untersuchungsgelängnis gentedt.

Er fand nun gestern vor dem Schöffengericht und hatte lich wegen der drei Beirngsoffaren und wegen der Amisanmoffung an verentworten, Lraufe gab fämilide Etraftaten in und wurde auf Antrog des Staatsanwalts in vier Monoten Gefängnis verarteilt.

## Auf dem Seidste eingebrachen

Am Montag, gegen 1435 Uhr, befand fic ber neum Jahre alte Schiller Raul Jerziniti auf bem Gife des Beibices Der Junge wirf an eine banne Stelle im Gis geraten fein; denn er örach ein und verschwand unter der Eisdecke. Son einigen fungen Lenten murbe der Borfall bewerft, und fie eillen dem Berungludten in Gilfe. Erft nach einiger Beit fonnte der Anobe mit einem Fisikerhaten geborgen merben. Colorlige Bieberbelebnugiversuche bairen feinen Erfolg. Redoch it das Cind im Aranicubaus wieder zum Bewagts jein gefommen.

Beine Schlitticheblaufen verangludie am Domneritog gegen 11 Uhr, ber 19 Johre alte Sanfonriche Balter Gerrmoun, Langinhr. Er verlor bas Gleichgemien und fellen io ungluttlich um, daß er mit einer Güftverlehung und mit einem Ruschelbruch zum Erzi geichafft werden munte.

Am Dienstog, gegen 16 Uhr, fahr der zwilf Jahre alle Schuler Erich Schol; mit feinem fünfichrigen Bruber Rauf auf ber Sabritrafe Muttenbaben mit einem Schlitten. Err altere, der den Schlitten jog, mobite die reifte Singemeinte erreichen und bemerfite nicht, daß ein Beierante um überbolen wollie. Der Junge frunk bas auf dem Schlieben übende Kind wurden war dem Anto erings. Babrend der aliere Lache in bemuitisiem Judande ins Aranfenhaus geicalii werden muiste no man ichwere innere Berlehungen, Riegenbruche und eine Gefernerfemiterung jegebelle, fam des juvocce Krab, des fich en bem Colinten bentuckt, mit leichten hautabilinginngen berein.

Julialge der Glatte Freige ein Montag der 66 Julier alle Javelide Herbert Aermann, Dundeguffe, jo naglindlach bir. des et mit einem bonglisterien Untermersielbruch aus Reniculeus gricheff merben murie.

Cinen alpalithen Unfall erfeit am Dienstag der Arbeiter Selig Larden aus Dentude. Als er die Franzismise Limiergene kierichreiten molle, gifti et aus und flünzte. Com Anie twagen murbe L. ins Aronfenhauf gehracht. Gin Asienbeinbruch, eine fünf Jentimeter lange Seirmerlegung ware eine Schirnerichtlierung waren bie Zwigen bes lisie iš.

En Musing, gezen CN Uhr, geried die 2 Jahre ober Schilerin Gerde Dolg, Andensecht, aus dem Abschlichen Seeder war ein Ante. Der Freiere des Amtos loweite den Some injulge her Gliche mich redesering jam Greinen bringen, in der ber Kind nen der Greifenige erzeit und tion 3 Meter magnifelt warde. Im Arankenhaus, mohing

## Soweizer im Bobrennen am schnellten

Der fechfte Jag ber Olympischen Binterfpiele

brachte ein umfangreiches Brogramm, bas fich bom früben Morgen bis in die fpaten Abenbftunden erftredte. Bum erften Male traten die Bobfabrer auf ber oberbalb bes Riegerices gelegenen Bobbahn in Aftion, Die auch bas Biel ber meiften Zuichauer war.

Ein bartes Ringen um die Setunden entwidelte fich. Es ging babei nicht ohne Sturge ab, bie aber mit wenigen Ausnabmen glimpflich fur bie Beteiligten berliefen. Bon biefem Bech wurde auch ber zweite beutiche Bob mit dem Thuringer Eron am Steuer beiroffen, ber obne feine Mannichaft bas Biel paffierte. Bu ber gefahrlichen Babernturbe, mo ber bon be Banna gesteuerte italienische Biererbob über ben Rurbenrand gegangen mar, waren bie Teutschen gefintzi. Der bon Langenborjer geführte tichechliche Bob erreichte bas Biel nicht mehr und Granfreichs Bierer mit Charlet am Steuer verlor nach einem bestigen Rumpler an der gleichen Stelle feinen Bremfer Babot, fo bag auch Diefer Bob nicht mehr gewertet werden fonnic.

Im erfen Gang jubr Teutschland I, mit Sans Kilian am Steuer, mit 1:20,73 die beste Beit, aber im zweiten murbe er in ber Bavernturbe nur durch feine Steuertunft und Beiftesgegenwart vor dem Stur; bewahrt und erreichte nur 1:23,65. Sabelbajt jubr bier ber Echweiger Reto Capabrutt mit 1:19,88, aber er wurde boch noch von dem Ameritaner Siebens mit

1:19,17 übertroffen, Rachbem bie Babn ausgebeffert worden war, tonnien bie Rampie jortgefest werden. Lag bis babin ber Echweijer Capa: brutt nach gwei Sahrten im Gefamt mit einer balben Selunde bor Kilian und Stevens, gab es bei ben letten Sabrten noch eine lleberraichung. Der auch ale Rennreiter icon bervorgetreiene Saupimann Mujo (Schweis) tam mit 1:18,78 bem Babnreford von Rilian (1:18.70) außerft nabe und übernahm bamit die gubrung mit 2:41,23 bor Capadrutt (2:43.37), bem Englander Mac Evon (2:43,56), der Rilian (2:43.56) noch auf ben vierten Rang verbrangte.

#### 3m 500 Meter Giefdnellaufen

fam Norwegen burch feinen Beil: und Europameifter Sbat Ballangrub zur erften Goldmebaille und eroberie zugleich durch Grang Rrog Die filberne, wabrend ibre Landeleute haralojen und Engnepangen burch Stur; um ibre Muspichten tamen. Im Gegenfaß ju den Beltmeifterichaften wird bei ben Olompifden Spielen jeder Lauf gesondert gewertet. Die 36 Teilnehmer waren in 3meierlaufe ausgeloft worden. Ballangrub war mit 13.4 Selunden ber Schnellfte; nur eine Behntelsetunde blieb Areg hinter ihm jurud und auf den britten Plat ichob fich Ameritas Refordmann Greifinger in glatt 41 Gefunden Deutschland mar durch Sandmer und Sames berireien, die in 46,2 bim. 47,0 Sefunden ben 19. bim. 32. Plat belegten.

#### Des Gishoden Entnier

wurde auf bem Riegerfee mit zwei Epielen fortgeseht, bie beibe lieberraidungen zeifigien, 11. 3. A. jolug die Tidedoflowafei 2:0

Someden befiegte Cefterreich 1:0.

#### noidaksinhund mf

traten 33 Frauen jum Pflichtlunftlaufen an, barunter als einzige Deutiche Bilioria Lindpaintner.

### **रामहारक तह एउन्हर्ट**

## England fibligt Sanada 2:1 (1:1, 8:8, 1:0)

Rach dreißig Sefunden bereits fällt im erken Spielah: iduitt das erne Tor für England durch Laven. Die Kas nadier find gan; überraicht, legen jest los und versuchen mit einem unglaublich ichnellen Spiel, das Tor Englands auszugleichen Das miklingt, denn die englische Berteidi= gung dedt ausgezeichnet ab. Die Ranadier tombinierten bervorragend, man fab bereits in diesem erften Trittel inviides lauadifches Eisteden allererfter Rlaffe. Die Ranadier find vorwiegend por dem englischen Tor, und endlich gelingt Dornt Sanadal der Ausgleich. Mit 1:1 und einer annachft Achtbaren lleberlegenheit Ranadas geht es in das zweite

3m zweiten Spielbrittel fpielen bie Lanabier noch ichnelfer. Gie machen einen eines ermudeten Ginbrud. Die Ginglander greifen fart an, aber ber fanabifche Sormann halt

3m Schlufdrittel feben die Ranadier alles auf eine Rarie. Unerhörte Szenen fpielen fich por dem Cor ob, drei, vier, funt Spieler liegen am Boben, und immer und fteht es 1:1. Unentichieben werben die Seiten gewechselt. Die Ranabier fintmen nunmehr mit vier Mann gegen bas englinde Lor, aber die Englander webren fich verzweifelt. Gine

halbe Minute por Schlug gludt ben Englandern ein ichneller Borftog vor bas fanadifche Tor, und aus dem Gedrange heraus fauft ploblich durch Brenchlen die Scheibe ins Res. Die Kanadier find 2:1 geichlagen. In ben letten 25 Gefun-den versuchen fie noch ein Unentschieden herauszuholen, es gelingt ihnen aber nicht. Die Englander verteidigen au gut, und mit dem 2:1-Sieg, der die Genfation des Tages bedeutet, ichlieft bas Spiel.

#### Deutschland gewinnt gegen Ungarn im Gishoden 2:1 (0:0,1:0,1:1)

Beibe beutschen Stürmerreiben tombinieren gunachft febr qui, verlieren fich bann aber in Gingelaftionen. Bei leichter Urberlegenheit für Deutschland geht bas erfte Spielbrittel torlos ju Ende. Smmer noch haben bann die Ungarn alle fünf Mann vor bem Tor zusammengezogen. In ber 10. Minute fällt bas erste Tor für Deutschland. Die Ungarn beginnen allmählich eine etwas barte Rote in bas Spiel ju tragen. In ber 7. Minute bes lepten Drittels gelingt es Guftab Saenede, nach einem eleganten Durchbruch Die Berteidigung ber Ungarn zu umspielen und an Farlas borbei jum 2:0 für Deutschland einzuschiefen. Dann tam Ungarn auf und revidierte das 2:0 - Ergebnis auf 2:1.

#### Beitplan für Mittwoch

8.00 Uhr: Biererbob-Rennen, 3. und 4. Lauf 9.00 Uhr: Pflichtfunftlaufen der Frauen im Gisftadion. 13.30 Uhr: Pflichtfunftlaufen der Frauen im Gisftabion. 10.00 Uhr: 18-Rilometer-Sti-Langlauf (Spezial und Rombis

nation (Sti-Stadion). 10.00 Ubr: 5000-Meter-Gisschnellaufen auf dem Riegerice. 14.30 Uhr: Eishoden (Ranada gegen Ungarn, Tichechoflowa-

fei gegen Schwebenl. 20.00 Uhr: Gishoden (Deutschland gegen England, USA. gegen Desterreich).

Die Siege auf den bisherigen Dlympiaden beim 500-Meter-Gisichnellaufen find folgende:

## Chamoniz 1924

1. Jerotrom, Amerifa; 2. Olfen, Rormegen; & Larfen, Norwegen. St. Morig 1928

1. Thunberg, Finnland, und Erenfen, Rormegen; 2. Farell, Amerif : Late Blacid 1982

1. Shea, Amerifa; 2. Erenfen, Norwegen; & Burd, Ranada.

### Posener Boger in Danzig

Der Amateurborflub 1939 Danzig wird nach seinem fürzlich errungenen Giege über Bromberg am 14. Februar eine Bojener Städtemannichaft gu Gait haben. Da Bojens Borer im polnischen Berbande eine führende Rolle fpielen, fo fichen die Danziger ficherlich vor feiner leichten Aufgabe. In Anbetracht der Bichtigfeit diefes Treffens wird ber Amateurbortlub 1930 in den leichteren Gewichtstlaffen durch amei Polizeiborer verstärft werben, und awar mit Rabtfe im Bantam= und Lenfli im Gedergewicht. 3m übrigen wird ABE 1931) auch wieder feine volle Mannicaft zur Stelle baben und folgendermaken im Ring ericheinen: Belietgewicht: Grabowiti, Mittelgewicht: Klinfti, Salbichmer-

gewicht: Kok, Schwergewicht: Möller. Die Poiener Städtevertretung ericheint mit einer Reibe gans ausgezeichneter Aräfte, von denen einige zu den besten Polens geboren. Sabei ift besonders gu ermagnen, daß der über 2 Beniner ichmere und fait 2 Meter große Schwergewichtler Tilgner nabesn alle feine Kampfe durch t. v. ge-

wonnen bat.

## Neue Weltreforde im Gehen

Der Frangoje Cornei stellte im sportlichen Gehen über Die lange Strede von 100 Rilometern in Montargis einen neuen Beltreford auf. Er benötigte 9:58:05,2, eine Beit, die um über 11 Minuten beffer ift als die fcon im Jagre 1921 aufgestellte amtliche Beltrefordleiftung bes Italieners Baven mit 10:04:208. Cornet feste feinen Raric bis nach Ablauf von 10 Stunden fort und bededte in diefer Beit eine Strede von 100,190 Rilometern, womit er gleichzeitig ben icon feit 26 Jahren bestehenden alten Beltreford des Englanders Sanne mit 98,124 Rilometern erheblich übertraf. Allerdings bat ber Engländer Horton im letten Jahre mit 10:03:05 über 100 Rilometer eine beffere Leiftung ergielt, die jedoch noch der Aneriennung harrt.

das Madein mit dem Unialwagen geichafft murde, ftellie man innere Berlemungen, fomie eine Gebirmerfchutterung und eine Gelefenmenbe feit.

## Der Ghilfsverkehr im Denziger Seien

Figure M. M. Deren der Bereiter Bereiter Gereiter Gereite unde, korz. Beimer w. Surg. durchtere

An hanny Man II salament Dom T Andrews M Description of The Commencer and Laborate states of The Commencer and Commencer The same and service of the same of the sa

## Der Ghillisverhehr im Sbingener Sofen

San II. Scheme 158 II. Scheme

(1957) von Cilo. Volrob: fcwed. D. "Seifenvik" (715) von Malmö. Volrob: norm. D. "Aberahus" (368) von Oilo mit 60 To. Sindent, Bergenske; ichwed. D. "Bienda" (178) von Reims mit Gütern für

Ausgang Polin D. "Polint I" (1188) nach Göteborg mit 2609 To. Rohlen, Boliod: ichived. D. "Balfgrian" (705) nach Larishamm mit 1630 To. Lohle, Bebute u. Sieg: voln. D. "Leck" (790) nach Lansig, Polbrit: d. T. "Albert" (461) nach Danzig mit 6 To. Stild-gut, Krowe: d.n. D. "Iver" (1282) nach Danzig mit 6 To. Stild-gut, Krowe: d.n. D. "Iver" (1282) nach Danzig mit 6 To. Stild-Examinates" (3164) nach Stockholm, A.S.: febmed. D. "Eggn" (291) nach übmediichen däfen über Danzig. M. To. Stildant. Kehnfe n. Sieg: polin D. "Nobur 5" (1073) nach Stockholm mit 2640 To. Ross, Boliod: ichmed. D. "Billing" (800) nach Barberg mit 1850 To. Rosse, Boliod: ichmed. D. "Billing" (962) nach Lanzig mit eiwa 150 Is, Stüdgut, Vol. Lev.

## Europa im Aether

Hauptdarbietungen der Rundfunksender

Mittiweek, den 12. February

18.10 Hilverstein I: Bunte Musik. — 18.15 Droitwich: Cellini Trie. — 15.10 Prag: Deutsche Sendung, Arbeitersendung u. Nachrichten. 19.50 Brussel fam : Tanz - Aowno: Opernübertragung - London Remoust: Bischouvert. — 19.55 Wien: Sinfoniekonvert (Dirigent:

Before: Blescowert. — 19.00 wien: bintonberdwert (Durgent: Biden: Wagner-Regeny, Alavier: Wiener Sinfoniker).

20.00 Beominster: Kouzert. — Stockholm: Sinfoniekouzert. — 20.05 Prac: Mahler-Lykius. — 20.10 Budapest: Kouzert. — 20.15 Bukarest: Kouzert auf zwei Fügeln. — 20.30 Paris PTT.: Kouzert. 21.09 Brüssel finn.: Orchesterkouzert. — Warsebau: Chopin-Kouzert. Straffburg: Deutsche Jachrichten. Anschl. Alte Weisen für Tenor and Laute. — 21.15 Hilversum II: Die Auferweckung des Lerarms. Ocatorium. — Kalundborg: Aeltere dänische Musik — Loudium Regional: Unterhaltungs und Tammunik. — 21.30 Brissel franz.: Orchester.

22.00 Wien: Nachrichten, Ansehl, Militarmusik, - 22.15 Kalundborg: Klaviersolf. — Paris PTT.: Kammermosik. 25.05 Wien: Nachrichten Amehl. Violinvorträge. — 25.10 Hilversum I: Quinters und Kinocegel

Estras Welle: Becomminster 540 — Brünn 325 — Brüssei franz. 444 Brüssei fürm. 322 - Budapest 549 - Bukarest 364 - Hilversom II: 301 Lastrian Beginnal 342 - Paris PTT. 432 - Poste Parisien 313 - Prag 470 Eiga 515 — Stockholm 426 — Strafburg 349 — Wien 507

Lange Weller: Budapest II: 834 — Drottwich 1500 — Lahti 1807 Billiamium I: 1875 - Kalumilion: 1261 - Kowno 1935 - Luxemburg 1304 Kalima Kamintern 1734 - Markan III: 748 - Oalo 1154 - Paris 1648

## Attentat auf die Abeffinien-Bahn

Der Geheimkrieg in Abeifinien

MTP. Paris, Anjang Februar.

Schon vor der Eröffnung der Feindseligkeiten auf dem abestlinischen Kriegsschanplat tauchte in der europäischen Presse die Befürchtung auf, die vorrückenden Fialiener würsden sie Besürchtung auf, die vorrückenden Fialiener würsden sie Besürchtung auf, die vorrückenden Fialiener würsden sie Landes, bemächtigen voer sogar ihre Anlagen zu zerstören versuchen. Hierzu ist es zwar nicht gekommen, was begreislich erscheint, da Frankreich als Witbester dieser Bahnlinie eine solche Handlung bestimmt nicht widerspruchssios hingenommen haben würde, aber die Bahn ist trohdem durch die Ariegsereignisse in eine mehr als ernste Gesahr geraten.

Es ift befannt, daß icon ihr Bau unter überaus großen Schwierigkeiten vor fich ging. Die febr konfervativen Gingeborenen konnten fich mit der verkehrstechnischen Neuerung,

#### in der fie ein Tenfelswert erblicten,

nicht befreunden und versuchten, ihre Vollendung mit allen erdenklichen Mitteln auszuhalten. Es sam zu Attentatsversünden, Streise, Rebellionen benachbarter Stämme, und mehr als einmal fam es vor, daß die am Bau der Bahnstrecke beschäftigten Eingeborenen von den Islas des Fol-Pol-Gebietes übersallen, mißhandelt, verstümmelt oder gar massafriert wurden. Achnliche Dinge ereigneten sich ja auch beim Bau der Gas- und Elestrizitätswerte von Diredaua, die von keinem Geringeren als dem bekannten französischen Publizisten Henrn de Monfreid geschaffen wurden und jest von dem seit mehr als einem Jahrzehnt in abessinischen Staatsdiensten stehenden französischen Major Duriaux gesleitet merben.

Angesichts dieser ungewöhnlichen Borgeschichte kann es keineswegs Bunder nehmen, daß die kostbare Bahnstrecke seit Beginn der Feindseligkeiten bereits dreimal von Attentaksverluchen bedroht wurde, die nur infolge gans ungewöhnlicher Zusälle ohne Erfolg blieben. Ihre Hintergründe sind noch nicht einwandfrei aufgeklärt; aber schon heute darf gesaat werden, daß die Sppothese der durch den Arieg ausgelösten Fremdenseindlichkeit der Abessinier weit davon entfernt ist, eine wirklich plausible Erklärung darzustellen.

#### Der erfte Attentaisverfuch

wurde Ansang Dezember auf eine ungefähr auf der Mitte zwischen Diredaua und Diibouti liegenden Eisenbahnbrücke unternommen. Eine Patrouille der in Diredaua flationierten französischen Bahnschuskompanie überraschte zwei Japanier, die sich in verdächtiger Beise an den Geleisen zu schaffen machten. Bei ihrer Durchsuchung ergab sich, das sie ein ganzes Arsenal von Dynamit- und Etrasit-Patronen bei sich trugen. Wan brachte sie nach Diiboutt zum Berhör, das jedoch ergebnissos verlief, da beide jegliche Aussagen verweigerten. Nan mußte sich infolgedessen damit begnügen, sie als unerwünschte Aussänder abzuschleben.

Eiwa vierzehn Tage später wurde in der Nähe von Jarar ein Ausländer festgenommen, der überführt war, zwei
Eingeborene unter großen Geldversprechungen zu einem
neuen Attentatsversuch angeworben zu haben. Da man ihn
auf abessinischem Boden verhaftet hatte, mußten die französischen Soldaten ihn zur Aburteilung nach Addis Abeba
bringen. Unterwegs unternahm er jedoch — angeblich! —
einen Fluchtversuch und wurde dabei erschoffen. Die Rationalität des Erschossenen ist von der französischen Behörde
nicht besannigegeben worden, und das Gouvernement in Siebontt gab über den Fall auch feine Bresseberichte heraus.
Erniter als diese beiden Bersuche war ein dritter, den

Ernster als diese beiden Versuche war ein dritter, den unbekannte Täter Ansang Januar unternahmen. Er ersolgte auf der Teilstrecke zwischen Addis Abeba und Ali Sadiöt und bestand in einem Anschlag auf die Lokomotive, die durch Explosion mehrerer Dynamitkapseln arg mitgenommen wurde, dis es gelang, den angerichteten Schaden mit Hilse des mitgesührten Verkzeugs einigermaßen zu beseitigen. Die Täter wurden in diesem Fall nicht ermittelt, jedoch

Die Täter wurden in diesem Fall nicht ermittelt, jedoch scheint einwandfrei sestzustehen, daß sie nicht unter den abestünsichen Eingeborenen, sondern in einem ganz anderen Mislieu gesincht werden müssen. In dem attackerten Zuge subren nämlich verschiedene Basiagiere, die beiden kriegischrenzden Mächten ebenso wenig gleichgültig sind, wie anderen nicht unmittelbar an den Feindseligkeiten interessierten Krästen. Es waren Captain Oliver Brent vom amerikanischen Geheimdienst, der "amerikanische Lawrence" genannt, Major George Stellins vom britischen Intelligence Service, die in den Diensten des Negus stehenden Rüstungsagenten Lanfing und Kourbassow, die wenige Tage vorzer auf dem Dampser "Schwarz-Gelb" einen großen Munitianstransport sur den Negus organissert hatten.

#### nub die in infernationalen Spionagetreisen nicht ganz unbefannte ichwedische Baronin von Wolzogen-Fölfter, von der man nicht genan weiß, von welcher Macht sie gegenwärtig besoldet wird.

In Begleitung des Majors Stellins befand fic überdies, was die Sache noch mehr kompliziert, der "berühmte" Betro-leumkonzeisionär Rickett. Die Namen dieser Bersonen lassen die vermutlichen Hintergründe des Attentats Marer erscheinen, denn es gibt natürlich mehr als eine Stelle, die das arößte Anteresie daran hätte, einen oder den anderen dieser Leute als "Opser eines bedauerlichen Unfalls" von der Bildsfläche verschwinden zu sehen.

Mit welchen Mitteln in diesem Geheimkrieg gekampst wird, zeigt auch der Mitte Dezember in Alexandrien ausgeführte Gistmord an ber in einem dortigen Kabareit austretenden griechischen Tänzerin Chalcidiaue, die — eine ägyptische Mata Hari — seit einiger Zeit im Dienst des britischen Intelligence Service stand. Auch in diesem Jake bliezben — selbstverständlich — die Ermittlungsversuche der ägyptischen und englischen Behörden ergebnissos.

Die Schlachten im Kampf um den Bests der abestusschen Mineral- und Delvorkommen werden nicht nur von Kalienischen und abestinischen Soldaten geschlagen....

Erneft Riefeweiter.

## Mengelberg und das Deitte Reich

Die Mbjage ber Berliner Anngette

Tirigent Bilhelm Mengelberg, in welcher der berühmte hollandischen Dirigent Bilhelm Mengelberg, die Houvirolle spielt, beschäftigt seit einiger Zeit die hollandische Oessenückeit. Dasnach legte man auf denticker Seite großen Wert daranf, daß mehrere Konzerte der Berliner Philharmoniter von Mengelberg dirigiert würden. Als im Hende vorigen Jahres befaunt wurde, daß dieses Anerbieten algeptiert wird, mackte der Gemeinderat von Amsterdam besannt, daß er die Subventionen für das Concertgebonworcheiter, dessen erster Dirigent Mengelberg ist, einkellen würde. Daraushin entschloß sich Mengelberg, in Berlin abzusagen. Die Dentsichen ließen sedoch in ihrem Drängen nicht nach und machten immer bessere Angebote. Schließlich hätte die Konzerte in den ersten Tagen des Februar stattsinden sollen. Ales war ichon vorbereitet, die Plasate klebten auf den Berliner Ansichlagsänsen, ein seierlicher Empsang hätte kattsuden sollen. Da iagte Mengelberg plöblich neuerdings ab. Er körieb

ans der Schweiz, wo er sich gerade aushielt, daß er erkrankt sei, und daß er die Konzerte vielleicht später einmal nachbolen werde.

Die ganze Angelegenheit hat berechtigtes Aufsehen erregt, umso mehr, als in diesem Binter gerade in Berlin ausländische Wusster besonders bevorzugt und vom Propagandaministerium herangeholt wurden.

## Sdingen, das große Symbol des neuen Poleus

Cine Rundfunfrede Rwiatfowffis

Der stellvertretende polnische Ministerpräsident Kwiatkowski hielt am 10. Februar eine Aundsunkausprache zur Feier des is. Jahrestages von Polens Erlangung des Zuganges zum Meere. Minister Kwiatkowski wies einleitend auf die geschickliche Entwicklung des Ostechandels und unter besonderer Berücksichtigung Danzigs hin. In der Mitte des 17. Jahrhunderts seien Dreiviertel der Kapitalien der Amsterdamer Börse im Ostsechandel engagiert gewesen. Danzig habe damals 60 Prozent des gesamten internationalen Haudels im Ostseeraume in seiner Hand gehabt; allein der Getreideerport habe 300 000 Tonnen betragen. Für Polen habe jedoch der Getreidehandel schon an der Weichsel, vor den Toren Danzigs, ausgehört. Danzig habe den Ruten aus dem Getreidehandel allein in die Tasche gesteckt, während die Rolle des Hasens für die Handelserpansion Polens selbst gleich null gewesen sei.

Die Entstehung des neuen Polen habe auch darin eine Bendung gebracht. Das große Symbol für das neue Polen sei Gdingen. Die Vedentung Gdlugens liege nicht nur in seiner außerordentlich schnellen materiellen Entwicklung, sondern aus ganz anderem Gebiete. Gdingen sei das Symbol einer Umwälzung der seelischen Haltung des ganzen polnischen Bolles, das Symbol der Neaktion gegen eine jahrhundertelange Ausbeutung, die Polen sostematisch auf senes Niveau heruntergedrückt habe, das den Vauern zwinge, in einer Strohhütte zu hansen, und den Arbeiter, ersfolglos nach Arbeit zu jagen. Kur wirtschaftliche Aufrüstung seit imstande, Polen aufzubauen. Die Handelsstraßen nach Osten und Westen seien durch die Grenzen fremder Länder beengt. Unter den bestehenden Bershältnissen gebe es für Polen unr einen Weg zur Schaffung wirtschaftlichen Versehrtz mit der ganzen Welt, der allein imstande sei, Polen politisch und wirtschaftlich unadhängig zu machen — den Weg über Gdingen. Durch Gdingen, Pommerellen und Schlesten gehe der Hauptnerv des wirtschaftlichen Lebens Polens. Die Zerschneidung dieses Vierus würde den ganzen Körper lähmen.

Inwieweit den Ausführungen Minister Awiatkowskis eine aktuelle wirtschaftspolitische Bedeutung zukommt, ist nicht übersehder. Angesichts der schwebenden Hafenverhandlungen sind aber derartige Aussührungen des Mannes, der die polznische Bertichaftspolitik in sehr weitgehendem Maße beeinstlukt, nicht unbeachtlich. Denn es ist nicht anzunehmen, daß die Betonung der ungehenren Bichtigkeit Gbingens sür den polnischen Birtschaftskörper ohne tiesere Redeutung erfolgt. Hür Danzig bedenklich muß der Akzent wirken, den Minister Awiatkowski auf den Getreideexport legt, dessen Monopol bisher noch in Danziger Händen lag. Anscheinend denkt man in Polen daran, auch in diesem Handelszweige Gdingens Bedeutung zu färken, wosür der Ban des Getreidesveichers in Gbingen zu ein augenpunger weweis ist. Wehn man die Rede im ganzen würdigt, wenn man die Gedanken, die bezäuglich Danzigs darin angedeutet sind, heransichält, dann kann das hinsichtlich der Bünsche hossnigs auf stärkere Auszugung seines Hafens nicht gerade hossnungsvoll stimmen.

## Der Ausgleich des polnischen Staatshaushaltes

Der Festbetres im Januar berabgebrudt — Die weiteren Auswirkungen der Sparaktion

Die Bolnifche Telegraphen-Algentur meldet:

Der Rechnungsabichluß des Staatsichates für Januar 5. 3. weift eine weitere Befferung der Budgetlage als Ergebnis der von der Regierung eingeleitelen Canierungsattion ans. Die Einnahmen betrugen im Januar 167,5 Mill. Bloty, barunter öffentliche Abgaben und Monopole 147,3 Dill. Bloty. Es fteht gu bemerten, daß in den Januareinnahmen noch nicht der bedeutend größte Teil der Ginfünfte aus ber Geitbefoldetenftener figuriert. Dieje Betrage fommen erft im Februar ein. Die Ausgaben befrugen im Januar 177 Will., demnach um 9,8 Mill. weniger, als im Januar v. 3. Ohne Schuldendienft beliefen fich die Ausgaben im Januar d. A. auf 167,7 Mill., daacgen im In-nuar v. J. auf 170,4 Mill. Die laufenden Berwaltungs= ausgaben find in d. J. demnach um 4.7 Mill. 3loin geringer, obgleich die Herabsehung der Pensionsbezüge fich im Januarbudget noch nicht ausgewirft hat und erft vom April d. 3. in Ericeinung tritt. Der Fehlbetrag für Januar d. 3. beziffert fich mithin auf 9,577 Taufend Bloin. Er ift demnach um 2,8 Weill, niedriger, als im Dezember v. J., und um 18,5 Will. Rloty geringer, als im November v. J. Im Januar 1995 betrug dieser Fehlbetrag 21,8 Will. Floty.

### Frankfurter hatte keine Mitmiffer

Bag handsung in ber Berner Bohnung David Frantfurters ergab

In dem Zimmer, das der Nitentäter auf den Landesgruppenleiter Gustloss, David Franksurter, in Bern bewohnte, wurde auf Beranlassung der Eidgenösischen Polizei
eine Haussuchung, vorgenommen. Die Durcksuchung ergab
keinerlei Anhaltspunkte dasur, das Franksurter irgendwelche Mitwisser gehabt habe. Es konnte, wie mitgeteilt wird, auch
keinerlei politisches Material gesunden werden, das
auf die Zugehörigkeit Franksurters zu einer politischen Organisation schließen lassen könnte. Lagegen sand sich ziemlich viel wissenschaftliches Material, das Franksurter wohl
für seine Studien benütt haben dürste. Nach den Aussagen
von Personen, mit denen Franksurter verkehrte, habe er
sich außerhalb seines Studiums nicht mit Politik beia fit und auch bürgerliche Zeitungen gelesen.

Die Julastung zum Rechisaumaltsperu. E.r Reichstinftigminister fin neue Richtlinien aufgestellt, nach denen in Butunft Angelegenheiten der Rechtsanwälte in Deutschland bearbeitet werden. Der Bewerber muß u. a. nachmeisen, ob und welche Strafen er erlitten hat, ob er sich "tommunistisch betätigte", wie es mit seiner politischen Haltung und seinem Berhältnis zur Wehrmacht bestellt ift.

Unsgeschieden. Der Staatssetretar und Leiter ber Abteilung Sandel, Industrie und Gewerbe im baberischen Staatsministerium: für Wirtschaft, Ludwig Stoder, ift auf sein Ansstuden aus dem baberischen Landesdienst entlassen worden. Ueber die Gründe seines Ausscheidens werden teine Angaben

## Ein Bilderbogen

Staatsgefährliche Rotigen

Gine Engländerin, Wiß Blackett, die seif einigen Monnaten in Atünchen politischen und nationalökonomischen Studien obliegt, wurde, nachdem sie sich in einer öffentlichen Bersammlung von Nationalsozialisten einige Notizen gemacht hatte, verhastet und die ganze Nacht auf dem Polizeis posten sestgehalten, ohne daß man ihr gestattete, sich mit ihrem Konsul zu verständigen. Erst am nächsten Tage wurde sie wieder freigelassen mit der Bemerkung, es handle sich um einen Irrtum. Die deutsche Regierung hat der britisichen ihr Bedauern über die Verhastung von Niß Blackett ausgedrückt.

Nach einer anderen Gersion wäre die Engländerin vershastet worden, weil sie den Hitlergruß unterließ. Wenn dies stimmt, so hätte es eine Nacht und einen Tag gebraucht, um aussindig zu machen, daß Wiß Blackett als Ausländerin zu diesem Gruß gar nicht verpslichtet war.

#### Die Ausfaat bes "Sifirmer"

"Das Bolf verlangt, daß künftig set Der letzte Jude vogelsrei!"

(Kindervers aus dem "Stürmer")

"Juden das sind Sinder Schlachten Christenkinder; Schneiden ihnen die Hälse ab Das verdammte Judenpack."

(Kindervers ous dem "Stürmer")

"Trefft den Inden in die Fresse, Daß er seine Gaunereien vergesse." (Deutsche Platat-Juschrift.)

#### Stubenten werden unruhig

In der "Universitätsgesellschaft für Schleswig-Holstein" sind Auseinandersehungen ausgetragen worden, denen der alte Vorstand zum Opfer gebracht wurde. Die Studentensschaft hat sich mit dem Vorgehen der Nationalsozialisten wicht abgesunden, sondern scharfen Protest eingelegt. Es dam sogar zu Demonstrationen in der Universität. Da der Studentenschaftsleiter Precht keinen Einspruch erhob, wurde er von den Nationalsozialisten wegen der Unruhen angegriffen. Precht verteidigte aber die Studenten. Man wars ihm vor, er habe windestens an diesen Kundgebungen passiven Ansteil genommen. Der Druck der Nazis wurde so start, daß man Precht absehte. An seine Stelle trat ein Mann, den die Mehrheit der Studenten nicht haben will.

## Ein Sondergericht arbeitet

Schwere Strafen für Aleinigfeiten

Das badische Sondergericht in Manuheim hat in seiner letten Sibung wieder verichiedene Urteile gefällt, die man in Ambetracht der Geringfügigkeit der Bergehen als un= verständlich bart bezeichnen muß. In einem Valle handelt es fich um den 42 Jahre alten Friedrich Kramer ans Söllstein im Wiefental, der bei der Tauffeier für feine Tochter nad diemlich starkem Alfoholgewuß Bemerkungen über die Sulum einen ber Su. angehörenden Denundianten schon im Juli vorigen Jahres in Untersuchungshaft gebracht, erhielt Kramer nun vom Sondergericht eine Strafe von acht Monaten Wefängnis andiffiert, wovon allerdings jeds Aconate unterlumungshaft abgerechnet werden. Erschwerend wirkte, daß Kramer früher sozialdemofratischer Gemeinderat war. — Aehnlich erging es bem 38 Jahre alten Stott aus Mannheim, ber am Beiligen Abend 1934 (!) dem Manne eines befronndeten Chepaares, mit bem er ben Weibnachtsabend in seiner Bobnung verbracht batte, eine politische, antinationalsozialistische Schrift in die Tafche ftedte. Dummerweise fragte er fpater seinen "Freund" noch, ob er den Zeitel gelesen und wie er ihm gefallen habe. Der "Freund" offenbarte sich wun als Denunziant. Stott stand wegen Verbreitung verbotener Schriften unter Anklage und erhielt acht Monate Gefängnis. Auch hier ipielte eine Rolle, daß ber "Berbrecher" früher Mitglied ber EPD, und des Reichsbanners mar.

Beim dritten Fall handelt es sich um den 23 Jahre alten Billi Friedlin aus Mannheim, der eines Nachts nach einem Zechgelage in den Straßen etwas laut wurde und bei seiner Mitnahme durch die Polizeipatronille auf die Wache mehrmals "Rotsront!" schrie, für die er lebe und sterbe. Das Gericht zog seine "Beschränktheit und seine schlechte Erziehung" in Betracht und ließ — nach seiner Meinung — "Milde" walten, darum erfannte es nur auf eine Gefäng-

nisftraje von feche Monaten.

## Ein Gefundheitsstammbuch

Erbbiologifder Stammbaum

Vor einiger Zeit ersolgte die Ankündigung, daß die Deutsche Arbeitsfront mit einer sostematischen Untersuchung aller ihr angeschloßenen Mitglieder und zwar zunächt bei zwei Millionen Menschen beginnen werde. In einem Bortrag über die Aufgaben des Amtes für Bostsgesundheit erstlärte Gauleiter Dr. Kinne, daß man für je 100 000 Deutsche eine Verwaltungsstelle des Amtes für Bostsgesundheit ersrichtet habe. Das bierfür notwendige Gesundheitsstammbuch sür jeden einzelnen solle auch den erbbiologischen Stammbaum enthalten. Das Gesundheitsstammbuch werde sonsiend durch mindestens alle zwei Jahre statisindende Rachuntersuchungen ergänzt. Die ersten Untersuchungen der Deutschen Arbeitsfront würden in fürzester Zeit beginnen. Es solle, so wird erklärt, niemand aus seiner Arbeitsstelle berausgerissen werden, wenn er etwa schwäcklich sei oder ihm eine Aleinigkeit sehle. Im Gegenteil solle dafür gesorgt werden, daß er aus Grund der ärzilichen Betremung ein anderes Arbeitsseld zugewiesen erhalte, das seiner Konstitution mehr entspricht.

Imei Bande Len-Reden. "Denischland ift immer schiner geworden". Unter diesem Titel gibt der Leiter der Denischen Arbeitsfront, Dr. Len, seine Reden herans. Zwei Bande. "Arbeitsehre, Betriebseinheit, Leistungswille, Lebendfrende" werden immer von neuem abgewandelt.

Die Bohnungsnot im Juduftriegebiet. Das Handelsfammer-Blatt "Auhr und Rhein" verössentlicht einen Artifel
des Essener Oberbürgermeisters, Dr. Reismann-Erone, über
die Wohnungsnot im Industriebezirk, unter besonderer Berückschigung des Arbeiterwohnungsvaus. Als Wohnungsbedarf in Essen, so heißt es. sind 20000 Wohnungen angemeldet. 70 Prozent aller Wohnungssuchenden gehören zu
der auf Aseinwohnungen angewiesenen Bevölkerungsschicht.
Seit Jahren steigt der Fehlbetrag, gerade bei diesen Schickten. Deshalb kann man dier wirklich von einer Wohnungsnot reden, die bereits ein politisches Gesicht anzunehmen
beginnt.

## Die goldenen Schlüsse

Roman von H. L. Rumpff

24 Fortsetzung

"Daben Sie es Baugham gegeben?" fragte die Dame tonlos, fpis. icarf, fie batte nun boch die Baffe erframpft, an fich geprest, noch zeigte die gitternde Dundung ungewiß ins Bimmer, aber die blutentleerte Rafierklingenichneibe von Madames Mund ließ feinen Zweisel barüber, dan nur Se-tundenbruchteile sehlten, bis der ichwarze Lauf totsicher andgerichtet war .

Phil tonitatierte, daß die Dame nicht abgeneigt ichien, fich ju Tatlichfeiten hinreifen au laffen, und der Buftand ber absoluten Burftigleit hinderte ibn nicht, fich porubergebend über diese Person mächtig ju ärgern. Mit ihr hatte alles engefangen, fie haite ihn in blamabelfter Beije dupiert, jest ftankerte fie hier berum und lien ihn nicht schlafen und hörte obendrein nicht auf, ihn mit einer zweisellog echten Schiekwaffe an beläftigen. Mit einem ibn felbft und fie höchit überraichenden plöglichen Vornüberkippen ichlug er ihr flatschend die Basse aus der Sant, mehr erbost als zielbemußt. Dummes Beugo", fagte er argerlich, "jeht langt's

In ichwungvollem Bogen flog das gefährliche Spielzeng durch das Zimmer auf den Teppich, im Moment bes Aufpralles löfte fich ein Edug, fnault gar nicht mal febr laut. ausgerechnet die Rachtischlampe trof er, die flirrend gersplitterte, mas die Atmosphäre in entsmiedener Beise ver= änderte.

Madame sprang aus, rasend vor But, es sah and als ob fie fich auf Phil fturgen wollte, ber fich wieder niedergelaffen halte, nicht im geringsten tangiert — nur ein Augenblic, dann wußte fie, daß es momentan wichtiger war, su verichwinden. Sie gifchte gur Morridorture, im Bluge gemiffermaßen, ihre Baffe vom Roden anihafdend -

Rowoll, dachte Phil, wirft dich tomichen, ichore Frau, hier muß alles durch Hoas' Zimmer, weil die Türen von 218 iteis vericiloffen find —

Madame aber tif bie Türen im Ru auf.

Da ichlägt's dreizebn, gar nicht veriperrt und fie ... natürlich, irgendwo mußte fie doch hereingekommen fein!

Sie war schon draußen. Bir sprechen und - batte fie gernien, heiser vor lauter But, du entgeha mir nicht -Draußen war fie.

Einen Herzschlag lang zögerte Phil, war dann mit jähem Sab an der Badesimmerture, borte, wie Daas druben aufichlok um berüberzulommen - Phil fomis ben Micgel berum, warte man, Baii, und jaufte, tomme was fommen mag - im Tempo eines eletirischen hafen durch die visenüchenden Zimmerturen himme, hinter Radame ber, in den Hotelforridor.

Roch lag er fill, wenig beleuchtet, won Radame feine Spur mehr — irgendwo erwachten unbestimmbare Geranice, Philipp Spoot, obne an fein Aussehen, jeine Situation, ohne an Bangbam, Buddha und ihre Drohungen ju denten, feste an, um in Ricieniprungen den langen Glur hinabzustiegen — podte jäh — rif die Augen auf — pend —

Gine Tür spalteie fich vor ihm auf, die nachfie neben icinem Bimmer Aummer 217 - eine Frau ericbien, in irgend eines Schimmerndes gehüllt, an ihr worbei konnte Phil in bon Duntel ibres Bimmers feben -

un fo, wie fie gu Beginn biefes germurbenden Abende in einem finderen Auto anigeglubt mar, in ber Rebenftrage, an der Baughams Anto vorbeifaufte.

"Lleine blane Flamme", jagte die Fron ichnell und beut. lich, dieje wellionende Stimme — die vom Telejon — danz flehend, eindringlich: "Einen Tog noch aushalten, Philipp Spoot, alles wird gut, einen Tag noch weitermachen, auf alles eingeben morgen, ich flehe Gie an, es geht um Renihenleben, man lait Sie vicht im Stich -

Turidloner flapperten, Geraniche verdichteten fich, noch war feine Minute vergangen, feit ber Conf fiel, ichen borte man Deas, ber in fein eigenes Bimmer antudgelaujen war, die Türe von 219 avizuiperren.

Roch ftand Phil wie festgenagelt -

Die Dame mar bereits verichwnuben, ihre Ture geichloffen — fleine blane Flamme! Philipp Sport warf bo auf dem Abjat berum, mari fich in fein Jimmer, gerade als hans in den Lorridor ficirite, Philipp machte die Doppelfüren ju, warf nich aufe Bett, jog nich aus - neim, das ging unn auf feine Anfebauf mehr. Dang fam berein, draupen gingen Turen, Stimmen erregt und beichwichligend,

Bas ift denn los? fragie Bace, waiend wer Anilosigfeit. Unterhojen von flaffichem Folicumuri ummobien ibn - fein Genicht mar aufgebunfen, gemein, verzerri, "was made bu benn? Bis bu bod, wer war bier, wer bat geicoffen?" Er ichnupperie, allein der Omalm der Zimmetten erichwerte die Orientierung-möglicheiten feiner Nafe.

"Freg nicht isviel", fagie Phil garnend, jum jurifenmal won einer Rubigfeit überfallen, gegen die es febt fein Behren mehr gab, bernhigen draufen, Lampe famili-cegangen, fleines Malbent gehabt, mach ihrn, Menlin, braucht feine Augst ju haben, Camille bleibt Sier!"

Er ließ feine Aleider auf den Boden fallen, murmelle eines Unversändliches, firmie hinienrüber - morgen war and noch ein Tag, und übermorgen erft ---

kundide aber ichlefen!

Es liepfte, ein Portier eribien hand, liebenswirtig, elbit "fartibar erveredt", bernbigie, er balte beim Ginterit bes Angenedien gesehen, bas nicht wiel Gabe ben Arnib an Antig genommen hatten, "Heines Aifparichel meines Sofnes - bei die Laure amgeworten, er in nuis reite mofil -— chi arangencian —

Seti, ich mödite ichlusen", tief Phil meinerlich von Bett aus, "ibid doch die bofen Menfchen fent — Beti!" Soit lei Dans in ibm nichts barment, ingie Coos jebnefairidens nor Magrong und jadie ein ganfmurffrud - ber Bortier ides en

Der Strafburger Reffer versperrie bie Tunen, beren Shirfel und aus feinem Beits gefommen maren. Bei nochte unr paraert fein? Gr-biete ben Burinten unehrengen Manen, latten Mute, aber Bonghom farite ben Beieff pegesen, the in Rule is lasten, and mornen horie es ja inwiefe tui. Embend blidte er burch bos Timmer. Des horte bec mie ein Schut geffengen, juffe terfeiflich war die Senere umuriallen frin? Es maste bent jemand die Tüten steffinet beben -- .

"Saben mir bud mes in ben Kapite gelen", louite Phil radi. Bell."

Seas bentie in werig wornehmer Seife. Er holle Seitpeng and kinem Jimmer und legie fich auf Phills Timmer folisien Die letite Nocht inlie ibm ber Burife micht entfranks.

> 27 Erreien Sie und?"

"bier beiel Belmmie Jeningle" Bitte Ant. Francisch Estina hier." Side Sistered promisers and management of

"Bismard zwounddreißigeinsundzwanzig — — ich verbinde . . . Hollo! — horen Sie noch? — Bismard zwounds dreifigeinsundzwanzig gibt feine Antwort —

"Bismard amonunddreißigeinsundamangig? — Fraulein, es ift bestimmt icon jemand auf, rufen Sie noch einmal, bitte, Franlein, rufen Gie nur!"

"Sallo, hier Bismarck zwonnobreifilgeinsundzwanzig!" Lugie, find Sie da? - Sier Fran Lequis. 3ch muß Fran Ben fofort fprechen. Bitte, meden Gie fie, es ift bringent -- ober nein, Lugie - Engie, horen Gie? - Sagen Sie Fran Bek, daß ich gleich gu ihr fame, das beift, in einer Biertels ftunde etwa."

"Mein Gott, gnabige Fran — es ift ja erft balb fieben! Die gnabige Frau ichlaft noch feft, ich barf fie nicht weden. fie ift ipat ichlafen gegangen und hat ausbrucklich verboten, heute morgen geweckt au werden -

"Aud, Lugie, horen Sie. das ift gleich in bem frane, ich muß ne iprechen, verfteben Sie, Luzie, muß fie fprechen! Bahricheinlich ift fie boch icon durch das Telefon woch geworden . . .

"Urincewegs, gnadige Fran, es in umgestellt, ich fpreche von der Diele aus. Ent mir jehr leib, ich barf es nicht tun. Sie millen, wie gnabige Frau it, gang unmöglich Bieleicht rufen gnadige Frau in anderthalb Stunden und einmel

"Nein, nein, nein, viel zu spat, Luzie, ich bitte Sie, hor-den Sie doch mal, ich bleibe am Apparat, ober nein, ich habe noch zu telesonieren, rufen Sie mich doch an, gleich. Stephan einennofiedzignullnull, Bimmer dreibundertfieben, verfteben Gie?"

"Soll ich Frau Leguis verlangen?"

Rein, nein, nicht Fran Lequis, boren Gie, Engie, rafen Sie lieber nicht an, auf teinen Sall anrufen! 3ch tomme dech ju Ihnen und werde eben warten, bis Fran Bef mach

"Unmöglich, gnädige Fran ... hallo, gnädige Fran? hoten Sie noch?"

"Teilnehmer bat eingehängt." Canle, Franlein. Jit Amt ba? — Dann geben Gir mir bitte. Stepban eineunbfiebengignuffnuff!" "Noment mal — wie war die Rummer?"

"Stephon einennofiebengignullnuf!" "Ìā pervinde:"

"hier Botel Belmonte, Jentrale!"

"Mite Jimmer zwohunderffiebemehn!" hunderifiebengehn gibt feine Antwort."

Freundinnen . . .

Als Lugie gerade aus dem lacholggetäfelten Ankleidegimmer, in bem fie telefoniert batte, in das Schlafgimmer trat, um ratios das unberührte Bett der gnädigen Frau an betrachten, vernahm fie die Alingel der Entreeture im betanuten Abnthmus. Gilig lief fie bin, um das fomplizierte Siderbeiteichloß an öffnen.

Ino Beg trat ein, gefolgt von Miller, bem Chauffeur, der einen total zerriffenen dunkelgrünen Ledermantel über dem

"Stellen Sie den Bagen auf die andere Seite, Miller", lagte Jno, "und dann bleiben Sie hier in der Rüche. — Bas gibt's, Luzie?"

Lugie hatte mit fpiben Fingern ben Mantel hochgehoben und betrachtese ibn migbilligend. "Bin froh, daß Sie da find, Fran Bek" — Ino munichte in der personlichen Anrede die "Gnädige" nicht —, "wird gleich Besuch geben!"
"Du bist verruct. Um sechs Uhr fünsunddreißig mor-

gens?" rief Ino, icon auf bem Beg gu ihrem Schlafgimmer, "doch nicht die Leanis?"

Luzie folgte. .... iemand anders, Frau Bes. Sie hat ge-rade angerufen. Haben Sie 'ne Ahnung, mo die wohnt?" Ino antwortete nicht. Fast zärtlich empfand sie die be-

rubigende Sarmonic ihres Zimmers, das die Farben Gelb und Blau beberrichten. Die Racht mar boch anftrengend gewelen. Sie begann fich ju entkleiden, marf fich dann mit fiefem Auffeufgen in einen berrlich bequemen Geffel aus aligelbem Samt und hielt Luzie die Klike hin. "Bo sie wohnt, meinst du? — 'türlich — Belmonte, dreihundertsfieben, ist bekannt. Was wollte sie?"

Lugie-gog ihr die Schuhe aus. "Bollte Sie unbedingt brechen - mar total aus dem Sauschen. Unmöglich, jage ich, Frau Bek schläft noch, will auf feinen Fall gemeckt werben, ich fpreme von ber Diele aus. Sie medert und medert, meint schlieklich, ich sollte fie anrusen, wenn Frau Beg auf-wachte, Stevhan einsundsiebenzignullnull, Jimmer dreihun-berifieben. Als ob ich die Nummer nicht kenntel Ich frage: Soll ich Frant Leguis verlangen? Sofort fpringt fie ab, nein, es ware beffer, fie tame gleich hierher. Ich rief bann im Boiel bei Ihnen an - - doch gnabige Frau maren ja bereite unterwegs!"

"Du bist ein Mas", sagte Ino anerkennend, "wir werben ibr icon helfen. Aber ein niederträchtiges Weib am frühen Rorgen — das bringt nichts Gutes, ein Malheur habe ich icon gehabt, Lugie, mein Rotsolden ift futfat!"

Lugie erichraf und flopfie ichnell dreimal auf das Sols der Zimmerverschalung. "Unberufen, Frau Beg! Bie un= augenehm, das ift Ihnen noch nie paffiert, nehmen Gie fic nur in achti"

(Fortfegung folgt.)

## Die seltsamsten Berbrechen unserer Zeit

IV.

Modemoticie X.

Aug den Alten best franzöfischen Geheinebienftes

Im zweiten Jahr des Belifrieges batten es die Genfer Behorden ichwer. Der Kanton wimmelte von Spinnen. Gie Batten Gibrige Ber alle Britteligten Lindler ine en aus. deffen dulben, trubdem ne genau mußten, mit wem fie es zu fun hatten.

3m Genier Aurfaal batte Georges Cafella fe anigeichlagen, ber Chei bes frangonichen Memehebienften Er fommanbierte über ein Entend Langerinnen, Reffner, Croupiers, Journaliften, Raufleute. Die Gegner, Denifde und Cefterreicher, operierten in den Bierlofelen und Invernen der Bornadi Caronge, in der auch Lemin eine Beitlang mobnte, und in dem berüchtigten Café de Cendrier

Eines Morgens murbe im eleganten Gotel 3. eine auffallens icone frembe, die fic ale fraujoniche Schanipielerin ansgab, tot aufgefunden. Die Genier Boligei mar fic bach furger linterfudung darüber flar, das Mord porles. Mis pe jeboch ihren Bericht an die Bentralftelle in Bern abgeichilt baile, tam jojort die bundige Seifung: "Untersuchung einstellen, es bandelt fich um Gelbftmord. An biefe Bebaupinng glaubte maturlich fein Renich, aber bie Beifung mar fier und bentlich. In Bern mußte man genan, was man gu tun batte, und die Schweis wollte alles vermeiben, um mit Franfreid ober Seutidiand Schwierigleiten ju fielen.

Ber wat diete geheimnistwile Fran, von der im Bolisgelberickt unr von "Nademoileffe L" die Robe wer?

In Genf und Laufgune mannte man fie "die febone Marna und man beine Grund, ausunehmen, daß fie Polin war. Es wer auch riebeig, daß fie der französischen Biffine angeforte, unter einem in ber Runftlerwelt fefe fefanuten Pjendenum. Gie war mundervoll gemachfen, bland, mildweißes Genicht, große fomerze Angen. Gie iprach vorzäglich frangelich, bas in der Anfregung leite flamiffen Algent annahm. Sie sprach aber auch denisch italienisch, ruftich und wer alle Rind eines lieberen Stantsbeamben in Barichan geboren, war jedoch abentenerlunig und flet, fann 16 Jahre alt, mit einem rumithen Abligen nach Baris. Dort glitt pie akmittlich von Cimie ju Cinfe, muffer aber ben Schein ju magren und fatte in fleinen Buluenrollen gule Erfolge. And Artiegsansbrach janden die französischen Behörden

eine Angelt Thentertruppen ju Gaftipielen an bie Front und and in die menthalen Samber, Mares, die einer diejer Ermporn appetitrie, tam je nach holland, der Schweit und auch im fie framgorithe Ctappe. Es fiel auf, bes fie fi mit Offizieren abent. Aber als men Berbocht gent henre, somend er halb moeder; denn über Marya mar pfi lich bie mußte Liebe gelmumen; sie mutbe Muitreffe eines Ammanen, ber eine biefer Ganipieltruppen als Juprefario

Als man wieder und Baris gurudgefommen mar, verafficieretele Rarya ihre übrigen Bereiter und Mich ifrem Rumienen eren, Aber biefer fellig guble fich in Frankreich befor unteiler. Er faite einen Bruber, ber in Bern wegen Spirmane für die Mittelnuckte verhaltet wurde und dafür 6 Mounte Gelenguis befan. Marges Gelichter jes es. bernethin wer, den Stend Frankreichs von feinen Frier pe feintein und Michtele in die Schweig gerint. Marys Withdram, Son bold burther in folger.

Allein, finiste fie fich im Peris jehr unglüdlich. Ihr Beihaber feirieb für aus Sanjanue bringende Beiefe, und nach wer Soden geb men ihr burch dürfprache eines Ministers m ber let bie Anerenertlanbnis sach ber Comeis, Murga elinie elier, des man sie nicht wieder nach Frenkrich finein-lanien werde, und versuchte al deshalb mit einer Mit

Am Mongen wer wert Aberije rief De einen der befammien Barrier Buttipurthiefter aus Telephon und bet ihn um einem fleinen Dien?: fie muffe in bie Comeit fufren und ministe bei ber Mindlein an ber Grenge leine Ginierigleinen haben. Der Denmusiker mige ihr beilfalb zu einem bestimmenn Latum eine Deneiche ihiden, die ihre fofortige Külllehr nach Karis ferbere, um in dem neuen Stie bes distante dus françoisses en Meruchaes.

Der Dichter fagte nach einiger Ueberlegung zu, aber dann tolen ihm die Cache doch nicht geheuer, und er erstattete Anzeige beim Parifer Militartommando, Man ließ Marna trobbem nach ber Schweis fahren, aber unter ber Bedingung, daß fie dort für ben frangofifchen Rachrichtendienft arbeiten merde.

Dies tat fie auch. Sie fette fich mit bem frangofifchen Ponful in Equianne in Berbindung und befam eine Reific von Anftragen, die fich auf die Berbachtung der gegnerifchen Spione bezogen.

marga iprac vorzüglich bentich, und es war the beshalb leicht, in diefen Greifen Gingang au finden. Ihre Beobachtungen übermittelte fie jeweils bem Ronful, als deffen offis sielle Freundin fie gali. Später verlegte fie ibre Tätigkeitnach Genf. Aber ber Rumane wußte feine Daitreffe au überseugen, daß es für fie vorteilhafter mare, ihre Dienfte ber Spionage der Mittelmachte anzubieten und gur Belohnung bafür Radracten gu erhalten, die allerdings falich feien, aber den Frangojen willfommen erfcheinen murden. Marna foling ein. Einige Monate hindurch ging alles gut, aber dann ichopfie der frangonide Geheimdienft Berbacht und beichlog, fic der iconen Polin ju entledigen, die guviel mußte und darum gefährlich werden fonnte.

Bas weiter geicheben ift, murbe nie aufgetlart, obwobi men in Genf die Babrheit siemlich genau abnte. Sicher ift unt, daß ein guverläffiger Mann "in vertraulider Miffion" nach Geni geichidt murde. Marna murde non ibm on einem Sonper eingeladen, bas febr froblich verlief. Gie iprach bem Champagner reichlich ju, und es mar felbitverftandlich, bak ibr Begleiter fie in ibr Sotel gurndbrachte.

Am nachten Morgen wurde Marna in ihrem Zimmer tot aufgeinnben. Gie lag in ihrer detolletierten Abendrobe auf dem Beit, und im Bimmer waren eine Menge Blumen gerftreut. Alles dentete baraufbin, Marva babe aus Liebestummer Gelbumord verübt. Der Genfer Poligeiargt beichlingnahmte eine Raffeetaffe, in beren Bobenfag Cyantali fengeftellt murbe, Dieje Geftftellung ftimmte mit dem Eraebnis der Obbuftion überein.

Bie war Rademoifelle X." jedoch vergiftet worden? In Genf abite man einiges, aber Bern gebot Schweigen, und man misie gehorden Das "Doffier Mademvifelle X." rufte faft 15 Jahre hindurd unter ficherem Berichlug. Erft als Robert Boucard die Genehmigung erhielt, die frango-Richen Gebeimdienftatten des Beltfrieges einzufehen, die ja bente feine Staatogeheimniffe mehr enthalten, entrollte fich hier bas gezeichnete flare Bild ber inneren Zusammen-Erneft Kiefewetter (MEB).

## Schlangentvinter in Sulancien

Der Januar war in Bulgarien fo tingewöhnlich warm. daß die Mofen in blithen aufingen und alle Anofpen fprangen. Wer diefer Barmeeinbruch hat auch noch weientlich unangenehmere Folgen gehabt. So find die Schlangen vorzeitig aus ihrem Binterichlas aufgewacht und haben großen Scha-ben unter dem Bieb augerichtet. Auch Moofitoichwärme, die fund ern zwei Mennie ipaier ericheinen, find fengentellt worden Danegen bat der marme Binter die Molispiage erheblich gemilbert. Die Berge find unr wenig verfcneit, to den die Tiete genugend Rahrung finden fonnten und nicht, wie jonit, bis ju den Dörfern vorbrangen,

Infammenfiog mit einem Gid. Der bentiche Rennfahrer Fanl von Guillaume, ber an dem bevorftebenden Antorenwen in Ramen feilnehmen wird, hatte ein mertwürdiges Erlebnis. Mis er fic anf dem Bege von Stodholm nach Ramafpetia befand, iprang plotlich ein fraftiger Eld auf den Beg. Raum batte ber Sabrer bas Tier erblidt, ba erfolgte and icon der Jujammenftof. Chue einen Lant von ich ju geben, fant der Eld gufammen und blieb nor dem Bagen liegen. Es geigte fich, bag bas Tier awei Laufe gebenden baite. Der Fabrer mußte von ber Schuswaffe Bebeand maden und das Tier erlegen. Der Bagen wurde in-folge bes Infammenftohes teilweise beschäbigt und mußte wieder in Ordung gebrecht werben, benor die Beiterfahrt ionigefest werben tounte. Die beiben Infaffen des Bagens feben feinen Schaben erlitten.

## Aus aller Welt

## Wie Seefeld die Rinder an sich lockte

Er wird immer mehr beluftet

Rachdem im Prozeß Seefeld in Schwerin am Deittwoch der vorigen Bodie durch das Schwurgericht eine Tatoribefichtigung in ber Mordiache Korn-Lübed vorgenommen worden mar, fand am Dienstagnachmittag die Bernehmung der einzelnen Zeugen zu diesem Fall ftatt. Der 9 Jahre alte Schüler Hans Korn verschwand am 16. Januar 1984 und wurde einen Monat später, am 15. Februar, in einer dich-ten Fichtenschwung aufgefunden, die etwa 10 Meter von etner verfehrereichen Chauffee entfernt liegt. Auch frier mar feine Kennspur am Fundort ju finden und es waren auch feinerlei Anbaltspunfte für die Todesurjache zu erkennen. Der als Zeuge vernommene Junge aus Berlin, der

## mit Seefeld 84 Tage lang freus und quer umber gewandert

war, gab an, daß er mit dem Angeflagten in der Mordiconung übernachtet habe, und gwar nur 10 bis 20 Deter von der Funditelle der Leiche des fleinen Sans Korn entfernt. Bahrend Secfeld diefe Dlöglichfeit jugab, beftritt er die Behauptung dieses Zeugen, er habe mit Seefeld in der Schonung übernachtet, in der die Leiche Des Schülers Günther Tiefe in Oranienburg aufgesungen wurde. Seefeld behauptet dagegen, daß er ju der fraglichen Beit. als der fleine Tiefe verschwand, überhaupt nicht in Dranienburg gewesen fei.

Es fieht jedoch feit, daß Seefeld in der Beit, als der fleine Sans Rorn verichwand, fich in der Rabeides Tatortes aufgehalten hat. Diese Tatsache tann auch von ihm nicht bestritten werden. Die Mutter des ermordeten hans Korn idilderte ihren Jungen als artiges und folgsames Rind. Ihr Kind sei am 16. Januar, so gab sie an, gegen 11 Uhr in der elterlichen Wohnung erschienen, hatte schnell seine Schulmappe abgelegt und war dann fortgelaufen mit bem Bemerken, daß er fich die gur "Kringelhoge" geflaggten Schiffe auf der Obertrave ansehen wolle. Seit diesem Augenblid habe die Mutter ihr Rind nicht wieder lebend gesehen.

Bei der weiteren Erörterung bes Mordfalles Rorn murden mehrere Beugen vernommen, die den fleinen Sans Rorn am Tage feines Berichwindens noch gefeben haben; ihnen war besonders die große Geile aufgefallen, die der Junge gezeigt habe. Ginem feiner Mitichuler rief er gu:

#### "Ich will gur Boft, da fieht ein Mann, der ichenkt mir Schotelebe."

Es besteht eine Reibe von Anhaltspunften baffir, buk Sans Rorn feinen Morder ichon einige Tage por der Sat fennengelernt hatte.

Der 18jahrige Schüler B. befundete, daß er einen Monat por dem Breichwinden des fleinen Rorn von dem Angetlagten auf der Strafe angesprochen morben fei. Geefelb babe ibn gefragt, ob er ibm mohl einen Roffer tragen wolle, ber angeblich am Geibelplat in Lübed untergestellt fein follte. Unterwege habe ber Angeflagte ploblich erflart, daß fich der Roffer nicht dort befinde, fonbern in den Schlutuper Sannen verfiedt fei. Der Junge fei auch mitgegangen, und der Angeflagte habe es verftanden, die Reugierde bes Gungen gu erweden, dem er ergablt habe, in feinem Stoffer befanden fich eine Bohrmafdine und viel Spielgeng, bag er dem Jungen ichenfen merbe. Go feien die beiben ichlieflich an derielben Schonung angelangt, in melder ivater auch die Leiche des Morn gefunden worden fei. Der Angeklagte fabe den Jungen aufgefordert, mit ihm in das finftere Gebols ju kommen, ba bier der Ort fei, wo fein Gepad liege.

#### Der Junge habe es jeboch mit ber Angft befommen und Reigans genommen,

Das war bein Glud", warf der Borükende ein. Bei einem anderen Beugen, der den Angetlagten gleichfalls genau wiedererfannte, hat Geefeldwauch ben Berfuch unternommen, ihn in die gleiche Schonung an loden, in der fpater der tote hans Rorn gefunden wurde. Gludlicherweise ging auch diefer Junge nicht barauf ein und lief bem Angeflagten davon.

Die Nachmittagiihung wurde erst mit Abschluß der Zeu-genvernehmung im Mordfall Tiefe-Oranienburg in ben späten Abendstunden abgeschlossen. Seefeld ift außerst start !

belastet. Benige Tage nach der Tat batte Seefeld in der Rabe der Mordichonung einen fleinen Jungen angesprochen, der auf dem Gelde spielte, der Junge follte ibm einen Beg geigen. Seefeld batte dem Anaben eine Marf versprochen, wenn er die Führung übernehmen würde. Der Bater des Jungen, der in der Nähe arbeitete, verbot aber seinem Sobn, den Fremden ju begleiten. Mit aller Bestimmtheit wird Seefeld auch in Diesem Fall wiedererfannt. Tropbem leugnet er aber, wie stets.

## 3mei Jüge im dichten Schnee zusammengestoßen

Bisher fünf Tote

Mm Dienstagabend, gegen 20 11fr, fließen in der Mage des Bahnhofs Aparuchowo in Bulgarien zwei sogenannte gemischte Züge, d. b. aus Personen- und Güterwagen zus sammengestellte Züge, bei dichtem Schnectreiben zusammen. Rach den bisher vorliegenden Rachrichten sorderte das Un-glück fünf Todesopfer. Sechs Personen wurden zum Teil ichwer verletzt, drei weitere sollen vermißt sein. Nähere Einzelheiten über das Unglud fehlen noch. Ueber die Ursache wird lediglich mitgeteilt, daß einer der Büge in dem ftarfen Schneetreiben die fleine Station Afparuchomo burchfahren habe und auf einen entgegenkommenden Bug ge-

## Der Raubüberfall auf ben Raffenboten aufgeklärt

Einer ber Tater ift an ben Folgen einer Schufverlegung gestorben

Am Abend des 29. Januar war der Kaffenbote Helmut Schröter im Blur eines Saufes der Jondimetaler Strage in Berlin von zwei Mannern niedergeichoffen und feiner Aftentasche mit 13 000 Mart Bargeld beraubt worden. Schröter mar turg barauf feinen Berletungen erlegen. Der Rriminalpolizei ift es jeht gelungen, das Berbrechen aufguflaren. Bei den Tatern bandelt es fich um einen Konrad Rürnberg und einen Georg Grammens, die den Uebersall porfer verabredet hatten. Die Verbrecher seuerten mehrere Dale auf den Raffenboten. Dabei mar Ronrad Rurnberg von feinem Spiefigefellen angeschoffen morben. Nachdem durch eine Berunreinigung der Bunde eine Blutvergiftung eingetreten war, mußte Kürnberg ein Kranfenhaus aufjuchen, wo er bald darauf ftarb.

Rachdem der Berdacht, an dem Ueberfall beteiligt goweien su fein, auf Nurnberg gefallen war, forberte die Durchluchung seiner Bohnung über 7000 Mark zutage. Die darauf bei feinem vermutlichen Gelferobelfer Grammens durchgeführte Saussudzung führte gur Beichlagnahme von Repolvermunition, wie sie bei der Tat Verwendung ge-funden hatte. Daraushin wurde auch Grammens auf soiner Arbeitsstelle festgenommen und legte nunmehr ein Beständnis ab. Den Reitbetrag des geraubten Geldes batte Grammens in der Rabe von Potedam im Balde vergraben. Er fonnte inswischen herbeigeschafft werden.

Die Raltewelle über Ungarn. Die ploblich über Ungarn bereingebrochene Rältewelle hat in der Proving zu starken Schneeverwehungen geführt. Der Bugverfebr murde in verschiedenen Teilen bes Landes lehmgelegt, Auf der Land ftraße nach Stuhlweißenburg tam ein mit zwei Bierden bespannter Bauernwagen im Schneckurm vom Bege ab; ber Bauer und die beiden Pferde murden fpater erfroren aufgefunden. Auf ben vereiften Straften Budapeits fam es im Laufe des Montage gu mehr als 20 Unfallen.

Sechs Todesopfer bes Berfehrsunglude in Braunschweig. Die Bahl ber bei bem Berfehrsunglud am bergangenen Sonnabend in Braunichweig getoteten Berjonen hat fich ingwijchen auf jeche erhöht.

Frangofilches Wafferfluggeug bermißt. Bie bie frangofische Luftfahrtgefellichaft Mir France mitteilt, ift man bis heute ohne Rachricht von bem Bafferilungeug "Stadt Buenos Nires", bas ben regelmäßigen transatlantifchen Boftbienft berfieht. Einige Rettungsichiffe ber Luftfahrtgesellschaft find ausgelaufen. Auch ein Bafferflugzeug ift bon Ratal abgeflogen, um nach bem bermiften Fluggeug zu fuchen.

## Folgenschweres Verkehrsunglück

10 japanifige Generwefelenie geibier

Zwischen Moba und Djaka ereignete fich ein ichweres Berfehrsunglud. Gin Bagen der Feuerwehr fließ mit einem Straßenbahnwagen iv heftig zusammen, daß der Tank des Feuerwehrwagens in die Luft flog und sämtliche 16 Infaffen bei lebendigem Leibe verbrannten. Gine riefige Stichflamme machte jede Hilfe unmöglich.

## Schweres Unglück bei Brückenbauten

Im Rahmen eines Programmes zur Belämpfung des Arbeitelosigkeit werden in Paris zur Zeit Arbeiten zur Berbreiferung ber Caruffel-Brude über bie Geine ausgeführt. Am Dienstag ereignete fich dort ein Unfall, ber brei Arbeitern das Leben fostete. Als drei Monteure in einem Sangewagen über die Seine eine Probesahrt machten, brach am User einer der Kräne, an bem das Drahtseil besestigt war, zusammen. In ber Mitte bes Flusses stürzte ber Hängewagen in die Tiese Infolge ber ftarfen Stromung ber Geine fonnten Die Bergungeversuche noch nicht mit dem wünschenswerten Rachbruck unternommen werden.

## Ein teures "Bliggespräch"

Ginen bojen Bereinfall erlebte ein Duisburger Raufe mann. Gines Tages betrat eine Frau ben Raben und bat, ein Telephongefprach führen gu dürfen. Der Beichaftsmaun willigte enigegenfommend ein und wies die Unbefannte in einen hinter dem Laden liegenden Raum, wo das Telephon ftand. Da sablreiche Räufer der Bedienung harrten, fums merte fich der Raufmann nicht weiter um das Telephongeiprad. Es fiel ihm auch nicht auf, daß die Unbefannte erft nach geraumer Zeit das Gespräch beendete und nach Zah-lung von 15 Pig. Benuhungsgebühr sich ichnell empfahl, Nach einigen Bochen murde ihm vom Telegraphenamt eine Rech nung prafentiert, auf ber u. a. 210 Mart Gebühren für ein Blitgeiprach nach Ronigsberg von 20 Minuten Lauer ver-Beichnet waren. Der Monfmann glaubte gunadit an einen Brrtum, doch murde er gu feinem Schrecken bald barüber ausgetlart, daß dieses Blingesprach tatsächlich auf seiner Rummer geführt morden mar, und zwar von einer Dame Da fiel dem Betrogenen ploblich die geheimnisvolle Unbefannte ein. Es ift wohl faum angunchmen, daß fie jemals wieder den Laden betreten wird. Und fo muß der Raufmann den "Dienft am Runden" teuer bezahlen.

Arbeitslose zwingen die Polizei zum Rüdzug. Auf ben Susel Mutilini (Griechenland) fam es am Montag zu ernsten Unruben. Maffen von Arbeitslofen griffen die Baderlaben an. Ernppen und Polizei fenerten auf Die Menge, Die jeboch nach bestigen Zusammenftofen die Bolizeibeamten zwang, fich in ben Sof eines Emmnafiume gurudjugieben. Darauf griffen bie Arbeitslofen mit Steinwürfen bas Gericht an, um fieben ihrer berhafteten Genoffen gu befreien. Bur ben hentigen Dienstag befürchtet man neue Unruben.

Drei Unwefen in Flammen. Der Marftfleden Reisbach (an der Gfar) mar Montag fruh ber Schauplat eines grohen Braudunglude. Auf bisher noch nicht völlig getlärte Beife entftand im Unwefen des Ginwohners Leeb Feuer. Der Brand brach morgens um 8 Uhr aus. Das Feuer griff angerft raich um fich, da es an den holzernen Rebengebaus den reiche Rabrung fand. Um 9 Uhr ftanden bereits drei Anweien in hellen Glammen. Den Bemühungen ber Fenermehr gelang es, wenigstens ein Unwesen au retten. 3met Unwesen und mehrere Birtichaftegebaude murden Berfiort.

Commi vina Toulung ben Petrolonmpuniger Num pula ländischen Meldungen foll in einer Unterredung mit dem Bertreter des Renter-Burvs der englische Delmagnat Deterding, der gur Beit intognito in Banama ift, gur Betroleums Marftlage dabin geaußert haben, daß nach faffung mit einem wesentliechen Hüdgang der Betrolemms preise zu rechnen fei.

Der Unterstaatssetretär im polnischen Postministerium, Ingenieur Drzewiecki, ist auf seinen Bunsch beurlaubt worden. Un feiner Stelle ift Oberft Argafinfti, ber bisherige Direttor bes Poftamtes in Barichau, bestellt worden.

28 Tote bei einem Fahrunglud. Bie aus Ellere (Mabras) berichiet wird, tenterte in ber Rahe ber Gtabt ein Fahrboot, auf dem fich 36 Frauen und zwei Manner befanden. Infolge der ftarten Strömung fonnte nur ein Teil ber Infaffen go rettei werben. 28 Frauen ertranten.

## Der Beweis

Bon 3. Behrenbi

.. So geht das auf keinen Fall weiter!" fagte fich der Rechtsanwalt Mener, nathbem er auch biefen Rachmittag batte feitstellen muffen, daß feine blonde Grau Evelone tatfablich, genau wie fie angegeben batte, bei der Modiftin gemejen war. Immer war es etwas anderes: Modiftin, Rarien= legerin, Bridgepartie, die gute Freundin, - also all das, mas eine ebenjo blonde wie mit ihrem Gatten ungufriedene Fran vorzubringen pflegt, wenn fie fich mit ihrem Greund ungefiort treffen will. Rechtsanwalt Meyer hatte babei nicht nur einen Berdacht, er hatte für fich fogar die fefte Heberzeugung, daß Evelyne ihn an der Rafe herumführte, mas er ihr perfoulich zwar nicht übelnehmen konnte, — bagu waren feine eigenen Sandlungen und Anfichten ju wenig "bem Befen der Che entsprechend", wie er als Jurift es formulierte, das Schlimmfte aber mar, daß er nun an dieje Fran gebunden war, die ihn binterging, die er nicht mehr liebte, und die ihn viel zu viel Geld fontete. Am meisten wurmte ihn, daß fein zweifellos erfolgreicher Rebenbuhler Rechtsanwalt Schulge fein follte, der ibn fowiejo bei den Jesten Prozeffen, in denen fie fich als Bertrefer feindlichet Parteien gegen= überftanden, mehr als notig ironisch angelächelt hatte.

Rachbem Rechtsanwalt Weger in feinen Gewägungen fo weit gefommen war, rief er ein Deteftivburo an und bestellte eine strenge Ueberwachung der nichtsahnenden Evelune, - eine Ueberwachung mit allen Schifanen. Reinen Schritt durfte Evelyne unbeobachtet tun; wenn fie ein Sagi nahm, Tramway ober sonitwie fuhr, mußte der Schatten aus dem Deteftivbitro binter ibr ber fein; bie Bofe, die Evelyne gludlicherweise soeben entlaffen batte, murbe durch eine geichidte und hubiche junge Deteftivin erfest; und bann feste fich Rechtsanwalt Mener bin und verjertigte einen langen Edriftian und beantragte bie Cheicheidung von feiner Fran mit der roben Begrundung: Chebruch.

Satte Evelnne mirflich einen Liebhaber, womöglich noch jenen Schnige gehabt, bann hatte es balb beraustommen muffen. Benn fie eine Greundin befuchte, promenierte ein Deteftiv unweigerlich folange vor der hanstur, bis fie wieder berausgefommen war; die Brigbepartien, die Modiftinnen, die Ausftellungen, die fie befuchte, alles murbe fo forgfaltig bewacht, wie das nur ein erfahrenes Deteftivburo ansführen fann. Evelpne hatte alle Schuld befrritten; au Saule mar fie von einer fühlen Sicherheit, die Rechtsanwalt Reper um den Reft feines Berftandes zu bringen brobte. Der Beweistermin nabte, und wenn bis dafin nicht eine politive Deteftiv-Ausfage vorlag, mar der Brojes verloren. Rechtsanwalt Reper manbte fic an die bubiche Rofe und

versprach ihr das Blaue vom Simmel wenn fie es mare, die ben Beweis von Evelnnes Untreue erbringen fonnte, und mit einem bankbaren Augenaufichlag versprach die hilbiche Deteltivin ihrerfeits, alles an tun, mas nur möglich mare.

Im gegenüberliegenden Saufe wurde ein weiterer Detef-tiv einquartiert — Rechtsanwalt Mener gab wirtlich Unfummen aus. Der Detettiv hatte nichts weiter gu tun, als den gangen Tag mit einem Photoapparat hinter der Gardine au fteben und gu fnipien. wenn fich etwas ereignete. Nochmals nahm Rechtsanwalt Mener die Bofe ins Gebet. befuchte mit dem niedlichen Madchen ein Rachtlotal, um es geneigter zu machen, verliebte fich — und dies nicht nur pro forma -in die Deteftivin und erwartete voll Unruhe den enticheiben= den Termin.

Der Tag war berangefommen; Mener ging ins Deteftivburo und ließ fich einen Rechenicattsbericht ablegen nichts! Frau Evelone ichien wirklich bas Mufter einer treuen Saus- und Chefrau ju fein: die Modiftinnen maren wirtlich nur Mobiftinnen, die Ausstellung hieß nicht Rechtsanwalt Soulze, und alle Detettive hatten gleich negativ berichtet. Mur ber, ber am Genfter gegenüber Bache ftand, hatte fich noch nicht gemelbet. Bar es da au verwundern, bak Rechtsanwalt Mener bei bem einzigen Menichen Troft juchte, dem er noch traute, und den er liebte, bei feiner blonden Detettiv=Bofe?

Die Berhandlung hatte begonnen. Als Gegner hatte fic ausgerechnet auch noch Schulze gemelbet. Meger hatte noch immer feinen Beweis, allmählich glaubte er felbit an die Uniculd Evelones, ber Richter mar icon baran, die Rlage abznweisen, als die Tür des Berhandlungszimmers ausge-riffen murde und ein junger Menich fich bringend zur Sache meldete. Es war der Photo-Deteftiv vom Geniter gegenüber, und er behauptete, die Aufnahme gu haben, die die Treulofigfeit Evelones enbaultig beweifen tonnte. Geftern habe er das Bild mit feiner Telefamera aufgenommen, heute früh fei es entwidelt und gotilob gerade noch dum Termin fertig geworden.

Rechtsanwalt Mever fließ einen lauten Greudenichrei ans, ber ihm einen ftrengen Bermeis bes Richters eintrug. Rechtsanwalt Schulze aucte die Achfeln und machte ein unglanbines wenicht. Der Photo-Detettiv feuchte noch vom Lauf und von der Aufregung: ber Richter nahm ibm die Aufnahme aus der Sand. Dann lieft er ben Blid über die Anwefenden ichweifen, faste besonders icarf ben Rlager ins Ange, reichte ihm die Photographie und fragte: "Zagen Sie. Berr Rechtsanwalt Mener, fennen Sie diese anscheinend blonbe Dame auf dem Bilb?"

Rechtsanwalt Mener tannte die Dame, die in giemlich verfänglicher Stellung auf ber Ottomane photographiert morken war Es mar die Bofe. Richt allein, neben ibr mar I englischen Sender dur Aufführung.

er, er felbit, der Rechtsanwalt Meyer und Klager in feinem Cheicheidungsprozeß!

Der Deteffin hatte fich geirrt. Er tannte Meyer und Evelnne nur flüchtig. - bie Bofe, feine Defeftiv-Rollegin. fannte er jogar überhaupt nicht. Und da war chen das Bilb auffanbegefommen, das ber Richter nachher in der Begrundung feiner Mlageabweifung als das flarfte bezeichnete, das er je durch ein Tel-Objeft bergestellt geschen hatte. DIE.

Premiere eines neuen Chaplin-films. Diefer Tage fand in Reungorf die Premiere des neuen Chaplin-Filmes, "De o. berne Beiten" ftatt. Bor bem Rino am Times Square hatte fich eine riefige Menschenmenge, besonders Frauen, angesammelt, welche fich von Chaplin, der an der Premiere perfonlich teilnohm, ein Antogramm beidaffen wollten. Schließlich mußte die Polizei in ber Starte von 100 Mann eingreifen und die Menge gerftreuen. Obwohl das Gintrittagelb etwa 30 Gulden für den Sib betrug, mar ber Film vollfommen ausverfauft. Es hatten fich Bejuder aus allen Teilen der Bereinigten Staaten, ja jogar ans Mexifo, Ra= nada und England eingefunden. Der Gilm batte einen Riesenerfolg. Es ist dies der erfte Gilm Chaplins nach fünfjähriger Paufe.

Burud an Samjun. Gin in der "Reuen Belth." veröffents lichtes Schreiben aus Oslo unterrichtet über das Eco, das Samfums Beichimpfung Offientys in Norwegen gefunden bat: "Aber nicht nur bei unferer norwegischen Jugend fleigt die Abneigung gegen Hamfum von Tag du Tag, fie muß auch allgemein in ber Belt feigen, und was hamfum am meiften trifft, ift ber Proteit feiner Lefer. Sie ichreiben ihm übrigens nicht nur, fie ichiden ibm vor allem feine Bucher gurud. Ans ber gangen Belt tommen jolde Drudfachen und Bafete mit feinen Buchern. Aus den Bereinigten Staaten und aus Franfreich, aus Finnland, aus Italien und aus der Schweig. An manchen Tagen ichwellen die Paketsendungen zu wahren Lawinen an, und die kleine Posistelle, die Samfum die Post beforgt, weiß dann faum noch, wie fie die Pafetmengen bemältigen foll."

Sindemith tomponiert Tranermufit für Georg V. Saul Sindemith, der fürglich als Solift eines Queens Dall-Rongertes in London weilte, erhielt von dem englifchen Rund. funt den Auftrag, eine Trauermufit für den verftorbenen Ronig Georg V. ju ichreiben. hindemith fomponierte dar-aufbin eine Mufit für Solobratiche und Streichorchefter über den Choral "Bor deinen Thron tret' ich hiermit". Das Bert gelangte bereits am nächften Tage über jämtliche

## Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

## Danziger Marktberichte

Der Solamarft zeigt auf den fiberfeeifchen Martten einen gufriedenstellenden Berlauf bei erholden Preifen. Infolge der nicht suftande getommenen Bertaufe ruffricen Kolzes nach England herrschie dort sedoch in der letzten Boche eine leichte Nervosität, die wieder einen kleinen Breisrudgang im Gefolge hatte. Man befilrchtet in engliichen Intereffentenfreifen namtich, daß die Ruffen, nachdem die Verhandlungen über den Holzebsatz en bloc gescheitert sind, auf den freien Marit geben und die Preise dadurch driiden werden. Insolge der intensiven Arbeit der Danziger und der polnischen bolgerporteure ift es gelungen, dem volniiden Solgerport neue Marfte in Gudamerita, jum Teil mit befriedigenden Reinftaten gu erichließen. In den letten amei Monaten ift aber das sudamerifanische Geschäft infolge eines großen fübamerifauifden Banarbeiterftreife ins Stoden geraten, der dem Bernehmen nach jedoch in diesen Tagen zu Ende geben foll; zutreffendenfalls dürfte dies neue Aufträge bringen. Die Ansfuhr bat sehr unter dem milben Binter gelitten, ber ben Produzenten ebenfo wie ben Danziger Exporteuren große Schaden brachte, da fie infolge der ungenügenden Zufuhr die Liefertermine nicht einhalten tounten. And für Dartouls find Breiebene: rungen gu verzeichnen. Doch mochten fich bier die unglinftigen Bitierungsumftande noch nachteiliger bemertbar als bei Beichholy, ba bie Abfuhr aus ben Balbern fich infolge des größeren Gewichts noch ichwieriger gestaltete. In Spercholz ist die Rachfroge sehr genft. Alle einschlägigen volnischen Fabriken sind voll beschäftigt. Teilweise liegen ichen Austrage für das ganze Jahr vor. Der Export dieses Artifels, ber fich auf ben ansländichen Martten anicheinend recht gut eingeführt bat, burfte besondere Anfmertfemteit perbienen.

Auf dem Getreidemarkt ist in der Verichismoche nur geringer Umsah zu verzeichnen. Die Marklage hat sich nicht wesenklich geändert. Das Angebot ist weiter sehr klein. Insolge des schlechten Betters in der vorigen Boche war den polnischen Landwirken ein Ausdrusch nicht möglich. Auch sind die Zusahrtswege zu den Sisenbahmationen schlecht und ausgeweicht geweien. Da anzunehmen ist, daß die Landwirte bei dem sehr einsehenden Frost mit dem Treichen bezinnen und die Begeverhältnisse sich gleichsalls bestern werden, dürste das Angebot sich verwehren. Die Anslandsmärke maren in den ledten Togen absweich sie den kehren Togen lintsäse zustande lawen, dienten sie lediglich zur Tedung früherer Berkänse.

Beisen: 128/9 Pid. hat einen Preis von 19.35—19.35, Beikweizen von 19.50—19.60 Ilotu. Roggen liegt bei 12.35—19.30 Ilotu. Gerüe: Futtergerüe 114/5 Pid. bringt 14.85, 116 Pid. 14.90, 114/5 Pid. 15—13.65 Ilotu. bessere Gersten kaut Muster 15.25 Sis 16 Ilotu. Da je:: Für Beisbaser in besseren Onalitäten besteht Rachtrage. Es wird dafür 14.25—14.75 Ilotu gezahlt. Dagegen in sur Durchlichtitähaser selbst bei einem Preis von 18.25 Ilotu wenig Nobik

Hüllen früchte: Liftstäerbien finden auf einer Preisboffs von IIII John, grüne Erbien bei 20— Biden bringen 28.26, Pelnichten bis 24.25 John.

Dellaaten find unverändert. Bei Aleesaaten ist Beistles weiter flan, dagegen ist Rottles im Preise ganz erheblich gestiegen, was auf die Rochricht zurückzusübren in, das Sowietrustand als Känser im Markie in. Prima Qualitäten Rottles bringen jeht bis 150 Jloty.

Auf dem Beringsmarft bet fich in ber Berichte: mode die Radifoge noch gefalzenen Heringen woch wicht gebeffert. An Anbeiracht der tommenden Saften ware allerdings jest schon eine größere Rachfrage zu erwarten geweien. Die geringe Rechtroge ift wohl berauf guruffuhren, daß fich auf dem polnificen Marti großes Augebot an geranderten Sorotten und gefrorenen normegiden Geringen bemertbar macht, was den Abjah von Salzberingen beeintradligt. Die Breife für Parmoniber. Schotten und Maijes baben sich behannten fonnen; sie nellen sich verzoutt. itel Boggon Danzig: Parmoniber I. Trobemarten: Matties und Matian 75-77 Ilota, SR. 71-73, ordinara Mattici und Maifust 68-70, S.R. 66 Rloin, Schotien I. Trobe-marten bringen je nach Onabität 73-79 Floin, S.R. 65-68, Maijes 110-130 Alnen je nach Größe und Onelifet kur nene normegifche Sloe-Beringe berrichte feine grobe Madtieft. Die Preis liegt bei 41-18 Aloin, In der Berichtsmode traf als letter Dampfer biefer Gaffen Campfer "Sento" wit 1993 and 309 Saffern ein.

### Bengig und ber bentich-pointiche Mirtichaftsvertrag

Centiquertreier verhaubein in Barifen

Die "Steite Handlung" melbet: Am Milimod tressen in Varidan Vertreier des Danziger Centis ein, um mit der volnichen Regierungskommission zur Kontrolle des Miriicailisverlehrs mit Dentickland alle Fragen zu besprechen, die mit dem volnisch-dentichen Handelkoertrage im Jusianmendang steben, der befanntlich und Danzig unsleigt. Die Vertreier Danzigs mollen der polnischen Regierungskommition gewisse Anträge und Bäniche unterbreiten, die die Koreise der polnischen Kommission nach Berlin benorischt, die zusammen mit der dentichen Laumnission einen gemeiniamen Erport- und Justoriplan für Körz aufarbeiten mit. Die Verliner Perninngen beider Kommissionen sollen Mittie dies Monats kalisinden. Die Cin- und Indiafordentingende für Kärz inken und Feitzellung der Cracknisse der benischen eininfer nach Kolen im Feitzung der Cracknisse der benischen teininfer nach Kolen im Feitzung ist dieser Innord im Ericheimung freien.

Die polnische Lonierklemmissen für den polnischenkiere Handeliverliche bat weiter solgendes Lonnenminst versisten Handeliverliche der Schmierigkeiten, die bei Erportseichten von Kalen und Dentischund in ienen Joslen entstehen, in denen der dentische Importent seine Dentischen entschen, in denen der dentische Importent seine Dentischen entschen der polnischen Erportenre, die im Bestige von Verreinsungsandinfrischung find, nur Absolutz und seine den mitst im Bestige dentriger Tentischen gewarnt, die mitst im Beite derariger Tentischen gewarnt, die mitst im

Spilliverleit in Antwerpen. Im Laufe des Munuilitaumer 1996 find im hoden von Antwerpen III Schille meit einem Touwengeholt was 1985 file Touwen ampelouwen, gegenüber III Schillen und 1666 IV Touwen im gleichen Monat des Barjahren. Die Janusiene beträgt also II Janusiere fer und IV III Touwen.

In Anjoured Confederation of England. Inspired The Institute Confederation of Englands. The Institute Confederation of Englands.

englischen Juporteuren werden zur Zeit Berhandlungen über die Lieferung von Schnittmaterialien für das Jahr 1936 geführt. Es handelt sich um eine Lieferung in Höhe von 28 Millionen Goldrubel. Englischerjeits foll die Berteilung des Holzes durch die Organisation der großen Holzbroofer "Timber Distributors Limited" erfolgen.

## Aus Polen

Verrechnung mit bentichen Seefracten — Ein Borichten dum Annflift beim Eisenbahntransit. Als Mittel, das geseignet wäre, ben Konflift beim Eisenbahntransit beizulegen, weist der "Kurjer Poranny" daraushin, deß im volnischen Berkehr von Hamburg nach Göingen und Danzig deutiche Reedereien eine sehr bedeutende Rolle spielen. Fast die Hälfte der Frachten gehe über deutsche Schisse. Es entipräche nicht den Grundsäpen der Solidarität und der Gegenseitigteit, wenn die deutschen Reedereien ihre Frachten in bar bezahlt erhielten, während die Schulden aus dem Transitverziehr nicht reguliert werden. Es wäre richtiger, wenn die deutschen Seelrachten von den polnischen und Danziger Fizmen durch lieberweisung auf dem Verrechungswege gezahlt und dadurch die Schulden der Reichbahn geregelt würden.

Die Landwirtichaft protestiert. Der Brandent ber Barichauer Induitrie= und handelstammer, Minifter a. D. Marner, hielt fürglich einen Rundfuntvortrag, der in polnijden Landwirtichafteifen lebbafte Protene hervorrief. Die Landwirtschaft behanptet, daß in dem Bortrag von Minister Alarner u. a. erflärt wurde, daß die poinischen Städte, die ein Drittel der Bevölkerung Poleus reprasentieren, mit 85 Brogent gu ben Staatseinnahmen berange-Bogen werben, mabrend die gu swei Drittel auf dem Bande mobnende Bevolkerung nur mit 15 Prozent an der Anbringung der öffentlichen Laften beteiligt fei. Das Laftenverhaltnis gwijchen Ctabte und Landbewahner betrage bemnach eima lu:1. Die Ausführungen von Minifter a. D. Alarner werden in polnischen Agrartreifen benritten. Es wird demgegenüber behanptet, daß von dem allgemeinen Auffommen von 500 Millionen Bloty an direften Stenern 179 Millionen Bloto ober nabegu 32 Prozent und nicht 15 Prozent, wie Dies Minifter Alarner behauptet hatte, auf die gandwirfichaft entfallen Die ftenerliche Beloftung ber Landwirticait tritt noch beutlicher in Erscheinung, wenn man die Berteilung des Boltzvermögens in Polen berück-sichtigt. Bon insgesamt 8.9 Milliarden Iloin Boltsvermögen im Jahre 1934 entfielen faum 12 Milliarden Blotn auf die Landwirtichaft; fagt 75 Prozent der polnifchen Bevöllerung belige alfo faum 18 Projent des Anfeils am Bolfsvermogen, mabrend die übrigen Si Prozent auf die Stadibevolferung entjallen. Gerner wein man in Landwertichaffefreifen darauf bin, bas biefe außer den direften Stenern auch die mejentlichen Laften der indireften Gweren tragen, deren Aufbringung in ber Daupffache durch die unbemittelte Bepolferung gemährleinet murde.

Teilanjuchme der Grundenzer Pepegerfichtisten, Das Areisgericht in Grandenz hat das Absommen zwischen den Gländigern und dem Serwalter der Raffe des Konfortinms Jaglom über die Packung des Uniernehmens Pepege der flätigt. Das Lonfortinm Jaglom beabsichtigt, denjenigen der Grunden, von huteradistämbe erzengt, in Betrieb zu sehen, wobei eine 100 Arbeiter Beschäftigung sinden würden. ("Gazeta Polifa")

Eine Polnisch-Palästinensische Banf in Berichen. In Berichau ist nach langen Borbereitungen die polnisch-paläzürensiche Banf eröffnet worden. Der zunehmende Hausdelberkehr zwischen Polen und Palästina und die zusuehmende Auswanderung nach Palästina machten die Erschmende Auswanderung nach Palästina machten die Erschmeng dieser Banf zur wirzichaftlichen Rotwendigkeit. In seiner Erössungstrede wies Präsident Lewite darauf kin, daß der Handelsverkehr zwischen Polen und Palästina in den kepten fünf Jahren um 1880 Prozent geniegen sei.

Ter Anteil des Seenerfeftes am gesamten polnisten Anfiendendel in im vergangenen Jahre von 722 auf 723 geniegen. In Sdingen find deshalb weitere Juveftitionen vorgenommen worden; darunter besinden fich der Anthon des holzbaiens und die Juangrissuchune des tietreideelevatorbanes. And die Tonnage der polnischen handelsslatte in von 66 (V) Tonnen auf SO(V) Tonnen, d. h. um ILT Propent gestiegen. Die Umfahr des Gdinger hafens zeigen ein meiteres Steigen; dangen haben fich die Umlahungen in Sdingen vermindert, was dur die vom Senat der Freien Stadt eingesübrten Teviscubeschränfungen zurückzuführen

Der Parzellierungsplan 1987. Der polnische Ministerrei hat eine Servedumag über den Parzellierungsplan für 1937 vernöschiedet. Dieser Plan ücht eine Parzellierung von Wall Helfar duntlichen Terraind und i20 000 Helfar private Flächen wer. Die entsprechenden Jahlen für 1986 betrugen 20 000 bezu, 20 000 Helfar Dadwirtschaftlichen Siedlung bei winische Regierung der landwirtschaftlichen Siedlung bei begt, zeigt, daß nam that erseunt, wie drängend die Lundust der volnischen Banern ist.

Cingichung der bentisten Principantunden. Befanntlich für nor einiger zeit den deutisten Principalenkanten, die noch in verichiedenen deutisten Ländern befanden, das Recht zur Anstante eigener Innimieren entzogen worden. Infolgedeinen werden jeht die Nicht der bentisten Principalen-benen nurden jeht die Nicht der bentisten aus Emplishen aus dem Unternischen berichten Informatione Information der den Verlichen der deutische Principalenkanten der deutische Principalenkanten der Nicht zum Z. Juli die Noten ihner Emission verpflichtet, noch bis zum Z. Juli die Noten ihner Emission endgegenzunehnen oder gegen Neichibantensten unspränziehen.

## An den Börfen wurden noliest:

Tenner Den Germanner in Laterer Ben der Bend nom Tenter ind in der Gend nom Tenter in der Gend nom Tenter in der Gend gend gender in Laterer Gendere in Laterer in La

Product Colored and II Colored In Supplier Colored Inches Indian Colored Inches Indian Colored Inches Indian Indiana I

## Aus dem Osten

## Auch versuchter Kindesmord?

Gine Braubftifterin ju Indihaus verurteilt

Bor dem Königsberger Schwurgericht hatten sich wegen Brandstistung das Chepaar Fris und Frieda Jahn zu verantworten. Beiden wars die Anklage vor, am 3. September vorigen Jahres ihre Wohnlande in Kalgen in Brand gestieckt zu haben. Das Chepaar, das hohe Schulden hatte, sagte bei seiner Vernehmung völlig verschieden aus. Der Angetlogte meinte, seine Fran habe die Bohnlande angestieckt, um ein massives haus aus der Berscherungssumme bauen zu können, während die Fran erklärte, das ein Fremder durch ein Aploch Petroleum in eine Ede der Lande gegossen haben müsse.

Rach ber Beweisaufnahme, die fich recht belaftend für die beiden Angellagten gestaltete, plabierte Staatsanwaltichaftes rat Stedel. Er gab ber Anficht Ausdrud, daß Frit und Frieda John wahriceinlich beabsichtigt hatten, dan ihr Rind unter den Trummern ber Bohniaube bliebe. Lange babe die Staatsanwaltichaft erwogen, ob nicht gegen beibe Anflage megen verfachten Diorbes erhoben merden muffe. Die Ermittlungen in biefer Richtung murben weltergeführt werden. Es jei febr belaftend, daß das Rind verfichert morben mar. Berbachtig fei auch die Meuberung, die Frau Sahn in biefem Busammenhang getan batte: "Ich muß das Rind versichern, damitze wenn es ftirbt, mir was übrig bleibt." Die Staatsanwaltichaft bat die Ueberzeugung, das beide Angetlagte fich gu dem Berbrechen ber Brandftifiung aus fammengetan batten. Der geiftige Urbeber fei zweifellos die Frau gewesen.

Das Schwurgericht verurteilte Fris Jahn zu drei Monaten Gefängnis, Frieda Jahn zu vier Jahren zwei Monaten Zuchthaus. Gleichzeibig verfügte das Gericht die Haftentlassung des Angeklagten Fris Jahn.

## Riesenschadenseuer bei Guttfindt

Am Sonntagabend, gegen 19 ilhr, wurde am Stadtrand von Guttstadt ein gewaltiger Feuerschein bemerkt. Ein Bauerngehöft stand in Flammen. Als die Feuerwehr einstraf, bildete der gut eingebaute Pof des Bauern Hugo Osiowist von Abbau Guttstadt ein riesiges Feuermeer. Die beiden großen Scheunen, der Bagenschauer, der Schafs und Gänfestall, sowie der Schweines und Hühnerstall, über dem sich die Speicherräume besanden, standen reitungsloß in Alammen. It. a. lagerten in den Scheunen etwa 90 Kuhren Stroh; und diese gaben zusammen mit etwa 20 Kanmsmeier Brennholz und dem Holzwerf der Scheunen ein uns löstbares Feuer.

Rur ein Teil der Schweine konnte gereitet werden; fünf Schweine, darunter eine Zuchtsau mit zehn Kerkeln, kamen in den Flammen um. Verbrannt sind auch Schase. Hibner, Buten, Gänse und Enten. Der starke Wind trieb die Flammen auf die zweite Schenne, im Ru stand auch diese in Flammen. Bei dem riesigen Feuer ichien der ganze Sofverloren. Tichte Rauchschwaden waren bereits in den neuen Vierde- und Viehstall eingedrungen, und mit Gewalt mußzten die Tiere ins Freie getrieben werden. Die Feuerwehren sührten einen harten Kamps um die Rettung des Schulge-bändes und des Sohnbauses, und es gelang, beide zu balten, obwohl sie ihon Feuer gesaßt hatien. Mitverbraunt ist das gesante tote Inventar, alle Maschinen und das gessamte Saatgetreide.

## Drei Personen verbrannt

In dem Dorie Barzniewiczti, Kreis Bivirtow, tam bei dem Landwirt Lucian Bariti des Rachts Feuer aus, wosdurch das ganze Anweien eingeäschert wurde. Unter den Trümmern fand man die Leichen der Fran des Landwirts sowie seiner vierfährigen Tochter und seines halbjährigen Sohnes. Der Landwirt selbst war während des Brandes außerhalb des Hauses. Der Brand ist auf Funsenlug zus rückzusühren.

### Sexer im Rathanie von Zemvelburg

Unbefannte Täter drangen in der Nacht zum Freitag nach Jertrümmerung eines Fensiers in die im Parterre gelegenen Büroräume des Jempelburger Rathauses, wo ne aus den Regalen säuntliche Alten herauszogen, darunter auch die Standesamtsregister und Einwohner-Meldefarten. Sie bäniten die Aften auf einem Tisch auf und nachdem sie alles mit Petroleum begossen batten, zundeten sie die Aften au, nm sie zu vernichten. Dank des sossetigen Gingreisens des gegen 5 Uhr früh erschienenen Personals, das mit dem Veizen der Desen betraut ist, konnte das Feuer eingebämmt werden. Ein Teil der Aften wurde gerettet.

## Dari wurden die Täter erwischt

In Ratiowit begann eine Gerichtsverhandlung gegen. I Ritglieder der sest in Schlessen aufgelösten Nationalstenwitzatischen Pariei, die beschüldigt werden, am 9. Dezember vorigen Jahres eine Reihe von lieberfällen auf jüdische Sunagogen verübt zu haben. Alle Angeklagten haben ihre Schuld eingestanden, erklärten sedoch, daß sie die Ueberfälle bloß ans demonstrativen Zweden verübt haben.

### An den Produkten-Börfen

Daniser Venkalienbische wom 5. Jebruar. (Leite amtliche Rollerung wom 5. Februar 1936. Preise für 190 Lise.) Veizen, 180 Vid. 19.26; Beinn. 193 Vid. 19.50: Roggen, 120 Vid. 18.15: Gerfie, feine 15.50–16.00: Gerüe, mintel 15.10–15.40: Gerfie, 114/15 Vid. 14.95: Bullengerise, 119/11 Vid. 14.85; Fullergerfie, 105/06 Vid. 14.75: Safer 13.00–14.56; Villaniaerisien 26.90–28.00; Grüne (Izbien 18.00–21.00; Velnisien 22.00–24.00: Aderboimen 18.60; Biden 20.00–22.50.

Daniser McKarcije vom 11. Februar. Meigenmehl 20 Gulden ver 180 Lilo frei Bäckerei, Roggenmehl 24 Gulden ver 100 Kila. Vokumer Verbucken vom 11. Hekumar. Richtvreise: Roggen 12-12.25, Lendens rubin: Beigen 19.00-18.25, rubig: Gertie a) 12.75-12.25, de 12.75-12.56, rubig: Amagenthe 14.25-15.00, rubig: Hofer 12.50-12.75, rubig: Basgenmehl 12.25-18.50, rubig: Beigenmehl 80.50-82.25, rubig: Roggenflent 95.50-10.00; große Beigenfleie 11.50-12.00, mitihere 12.5-11.60; Gerikufleie 2.75-11.00; Binterrays 40-41: Binternikken 30-48; Senikufleie 2.75-11.00; Binterrays 40-41: Binternikken 30-48; Senikufleie 2.75-11.00; Binterrays 40-41: Binternikken 30-48; Senikufleie 2.75-12.00; Peinälfuden 16.75-17.60; Councenbiumenficken 18.25-18.75; Ravsfuden 14.25-14.50; Councenbiumenficken 18.25-18.75; Beinälfuden 14.25-14.50; maximendeng rubig.

Betimer Verbalten vom 11. Februar. Für je 1000 Life: Reizen.
mänt. 216.00; Rogern. märk. 172.00; Braugerite 225, Sür je 100
Nis: Veigenwecht – Für je 50 Kils: Siftvrinerbien 20.00—21.00;
Al. Sweigerichten 18.25—18.00; Buidereristen 12.50—12.50; Belnichten
17.30—18.30; Aderbatuen 11.25—12.25; Biden 9.30—10.00; Blane
Living 8.30—8.35; Geiße Luving 12.25—12.00; Gernadella 12.50
18.68 Living 2.30—2.35; Tradenidmiyel 4.52; Cojafdrot 7.75;
Austrickfiedin 8.85.

Beiner Bichmaell vom 11 Jebruar. Auftrieß: 40 Civer. 1985 Bullen. Auf dere 1988 Schweine. 200 Läther. 80 Schafe, insgefamt TW Tiere Ochen: 1) 54-58. 2) 45-58. 3) 40-44. 4) 32-38; Inlien: 1) 58-54. 2) 46-48. 3) 38-42. 4) 32-34; Kühe: 1) 50-56. 2) 42-49. 3) 28-42. 4) 14-48; Inlien: 1) 54-58. 2) 46-50. 3) 40-44. 4) 32-36; Jungsseh: 1) 23-46. 2) 30-52; Külber: 1) 74-80. 2) 65-72. 3) 60-64. 4) 39-38; Schafe: 1) 36-69. 2) 39-50; Schweine: 1) 85-90. 2) 84-36. 3 38-32. 4) 73-75. Restivertant normal.

## Danziger Nachrichten I

## Rachklänge in den Tumulten in Reuteich

Schabenerfagffage gegen bie Stabt

Das Obergericht unter bem Borfit des Genatoprafidenten Dr. Rumpf, verhandelte am Montag in der Tumulticabensiache des Reftors van Blerig gegen die Stadt Reuteich Das Landgericht batte die Stadt gur Bablung eines Schabenserjates von 570 Gulben verurteilt, mugegen dieje Berufung beim Chergericht eingelegt batte. Der Rlage lagen die unrühmlich befannten Borgange

#### am Tage nach ber Boltstagswahl

Bugrunde. Damals gogen eine 200 bis 300 Mann ftarke porde in Raubergiveil durch die Stragen Routeiche und verubte an verichiedenen Stellen Ausschreitungen. Rechteanmalt Monath, der Bertreter des Mlagers, ichilderte dieje Bortommnife and eigener Anidanung. Er erflarte, daß diefe Schilderung infolge der Grauenhaftigfeit der Borgange nicht im entfernteffen an die Birflichfeit heranreiche. Die iohlende und bruffende Menge belagerte guerft das Wohn-baus des Arbeiters & ibler, bei welchem fich der Arbeiter Berfuch aufielt . Diefe hatten fich auf dem Boden des Baufes verichangt. Als einige Leute, die ine Band eingedrungen waren, auf ber Bodentreppe ericienen, gab Rigler einen Schredicus ab.

#### Die Menge ftob fluchtartig anseinander.

Einige Beit darauf ericbienen dann die beiden Boligeibe= amten Schröder und Dito, um die Arbeiter Ripler und Berluch in Schuthaft du nehmen, da es doch nicht anginge, wie Rechtsanwalt Anader, der Bertreter der Stadt Renteich, erflärte, daß in der Stadt geichoffen mird; dabei fonnte leicht jemand getroffen werden! Die Arbeiter wollten der Aufforderung, dur Bache mitgutommen, folge leiften, wenn Sie Boligeibeamten fie por der Menge ichüten murden. Das wurde ihnen zugefichert, nachdem fich die Beamten mit er-Marenden Borten an die Menge gewandt hatten, Maum waren fie jedoch einige Schritte gegangen, fo fiel die ent= menichte Borbe über die beiden Arbeiter her. Dieje wurden in fo bestialifcher Beife zerftochen, daß, wie Rechtsanwalt Monath erflarte, das Leben des Arbeiters Berfuch an einem feibenen Gaben gehangen bat. Die Berichterstattung der "Dangiger Bolfostimme" über diefen Gall ift mit gu ihrem fünfmonatigen Berbot vom 10. April 1985 herangezogen worden, da, wie es in der Berbotoverfügung beift: "geiliffentlich verichwiegen murde, daß die beiden Boligeibeamien den Angegriffenen unter Einfas ihrer ganzen Persion zu ichüten vrsucht habe.") Darauf zog die Bande zum fatholischen Piarrhaus. Der Pralat Sterigt, auf den man es abgesehen hatte, wurde nicht gefunden. Der Haufen jog des halb weiter in Richtung der Schwentebrücke. Unterwegs begegnete man dem Arbeiter Bobn, welcher gufammengehauen murbe und auf der Strafe bewußtlos liegen blieb. Die beiden Bolizeibeamten, die unterdes dem Bug gefolgt waren, trugen den Bewuftlofen in feine Bohnung. In der 3mischenzeit mar die Sorde schon wieder zu neuen Taten geidritten und in die Wohnung des Reftors eingedrungen. Diefer murbe gefragt, was er gemablt habe. Dabei murde er aber auch icon niedergeschlagen. Man zerrte ibn dann in den Garten und ichlug ibn mit (Summifnuppeln bie gur Bewuhtlofigfeit. Rachdem man einige Bohnungseinrichtungegegenftande gerftort batte, wurde noch ein langer Balfen vom Garien aus durch die Geniter geichleubert. Richt au vergeffen ift noch, dan die Borde bei allen diefen Heberfallen Diebstähle beging. Go murde aus den Bohnungen Geld, Bigaretten und anderes gestohlen. Rechtsanwalt Anader meinte allen Ernftes:

#### -In Babitampien mußten bie fifthrer der Oppositions: parteien mit Angriffen auf Leib und Leben rechnen. Das fei immer fo gewesen!"

Rechtsanwalt Anader hatte dabei mahricheinlich im Augenblid Danzig mit exotischen Staaten verwechselt. Rechtkanwalt Anader beantragte bann Alageabweijung. Tas Obergericht verlas dann noch die fpezialifierte Echadensforderung des Rlagers Mefter von Blerig, ans welcher bervorging, daß der gesundheitliche Schaden den der Mläger erlitten hatte, größer mar als der Cachichaden. Er lag langere Beit mit einer ichweren Rervenerfrankung danieber und mußte gn feiner Biederherstellung ein Canatorium auf= fuchen. Das Urteil foll fpater verfündet werden.

## Warum auch das Rind erichlagen wurde

Die Berfonlichfeit bes Taters

Roch befindet fich die Bevolterung des Berders im Banne jener verabichonungswürdigen Tat, ber drei Dienichenleben zum Opfer gesallen find. Dan atmete erleichtert auf, als bie Berhaftung des Mordbrenners befannt murbe. Aohannes Runschstowifi ift im Werder nicht unbefannt. benn er mar Chericharführer beim Reiterfturm. Jest, nachdem der Tater feiner Tat überführt worden ift, wollen mir ber Bevölferung einige beionbere Gingelheiten gu diefer Affare nicht vorenthalten, die die geiftige Entwicklung und Beiftesverfaffung bes Morbers nur allgu febr fenngeichnen. Objeftivermeife muß feitgestellt werden, daß der Sater im öffentlichen Leben infofern eine besondere Stellung eingenommen bai, ale er bei der SA. den Rang eines Obericar= führers befleidete, und awar, wie man von der Bevolkerung erfährt, beim Reiterfturm tatig gewesen ift. Der Tater ift ein Bluisbruder bes Ermorbeien.

Der ungludliche Bater, ein ruhiger, rechtichaffener Dann, wohnt, in ameiter Che verheiratet, in Schoneberg, Gur die Einwohner Schonebergs in es taum jagbar daß Cohne biefes Mannes, der als Feldwebel matrend die gangen Rrieges Dienft geleiftet bat, in eine derartige friminelle Affare vermidelt merden. Jedoch ift ber Dlörber in Schöneberg, wenngleich er auch den größten Teil feines Lebens im Guden des Freiftaats verbracht bat, fein Unbefannter. Gin Salbbruder des Ermordeten hat, nachdem in Tragheim betannigeworden mar, daß nicht nur das Infthaus einem Brande jum Opfer gefallen war, fondern auch in diefem Brande drei Menichenleben umgefommen find, in Schoneberg die Aenkerung geion:

#### "Benn das man nicht mein Bruber gemacht haben wirb, beng bem ift alles anantranen!"

Am Tage nach dem Brande in Tragbeim hat der Mörder feinen Bater in Schoneberg aufgefucht und ibm von dem Brande, dem auch fein Bruder jum Opfer gefallen ift, Ditteilung gemacht. Ais der Bater darauf ermiderte, bas diefe Angelegenbeit nicht fo ichwerwiegend fei, benn, wie er meinte, daß man letten Endes über biefes Geichehen auch binwegfommen werbe, hat der Täter in Gegenwart bes Baters vernohlen zur Erde gesehen und geautwortet:

### "Ja, aber bie find mitverbraunt"

Daraufbin bat fich ber Bater mit dem Tater und feinem bort in Schoneberg wohnenden Galbbruber auf ben Beg nach Tragheim gemacht. An der Brandftelle bat der Bater in Gegenwart des Taters nach ben lieberreften der perbrannten Leichen gefucht. Als ne jedoch nun nicht ben Bruber des Täters fanden und ihn auch nicht finden fonnten, hat ber Bater in tiefer Bedrudung gu dem Tater diefes dreifachen Mordes, feinem Sohne, gejagt: "Ber weiß, wer den totgefchlagen hat, wo ber im Chanffeegraben geenbet hat, und wer ben Brand angelegt haben mag." Darauf hat ber Tater gu feinem Bater gejagt: "Bater, wenn mir ben befommen, dem werden wir lehren, das Haus anzusteden, wenn ich ihn friege, dann werde im das felbst rächen."

Der Bater bat feinen Sohn nach ber Berhaftung u. a. gefragt, warum er das Rind totgeichlagen habe. Darauf foll der Mordbrenner geangert haben, mas bas hilflose Ding auf der Belt benn noch tun follte. Er habe es, ba es fonft auf fich allein angewiesen mare, auch toigeichlagen. Das zeugt von einer außerordentlichen Gefühlsroheit, von einer Brutalität, die faum gloublich ift, sugleich aber anch davon, daß der Mordbrenner mit vollster Ueberlegung bei seiner ichenklichen Sat gebandelt hat. Wir glauben nicht, daß die Motive der Sat icon reftlos getlärt find, Soffentlich gelingt es, die letten Ratiel diefer ichenflichen Tat auf-

Der Täter ift ingwischen in das Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

## Der Word an dem Krankenwärter Krug

Gin Geständnis des Täters

Bie bereits berichtet hatte die Kriminalpolizei den Sausdiener Comund Kircmehn, der Bulett Langfuhr, Marieustraße 16. mohnte, verhaftet, weil er in dem bringenden Berdacht fand, am Morgen des 27. Inli 1931 den Rrantenwarter Richard Rrug in feiner Bohnung, Bottdergaffe 18a, ermordet gu baben. Es gelang der Polizei damale nicht, ben Mord aufguffaren, obwohl fie fich alle Milhe gab, den Tater, der in ben Kreifen der Somofeguellen gut fuchen war, au finden.

Durch einen Brief ift fest die Ariminalpolizei auf Rirchwehn aufmerksam gemacht worden. Zwei jüngere Kriminalbeamte haben daraufbin die Cache bearbeitet und foviel Material sujammengetragen, daß Rirchwebn ichlieflich ein Beständnis ablegte. Danach find Krug und Rirchwehn feit langerer Beit befannt gewesen. Beibe waren homosexuell. Mm Conntag, bem 26. 7., gegen 9 Uhr abende, will Rirchwe'm wieder einmal in der Wohnung des Arng gewesen fein, wo Krug von ihm Absonderliches verlangt habe. Darüber fei es gu Tätlichkeiten gefommen, in deren Berlauf Krug erwürgt worden fei.

Rach der Tat hat Kirchwehn den besten Augug des Er= mordeten aus dem Schrant genommen und ihm am Sauptbabuhof für 15 Bulben verfauft. Nachdem bat der Tater in Areifen von Hompsegnellen die gange Racht durchgegecht.

Die beiden jungen Rriminaliften haben alfo gute Arbeit geleiftet. Bie mare es, wenn man bieje beiden befähigten Beamfen bei der Auftlarung von Terroraften bingugieben

## Wenn die Frau Jüdin ift

Gine Berhandlung vor dem Landesarbeitsgericht

Bor bem Landesarbeitsgericht unter Borfit des Land= gerichtsdireftors Grontopf flagte am Montag der Gelderheber des Betriebsamtes Sans & gegen den Genat. Bertreter des Klägers mar Rechtsanwalt Beife, mabrend ber Senat durch Rechtsanwalt Bächter II vertreten wurde. &. war jum 31. Dezember 1935 gefündigt worden, und zwar wegen Sparmagnabmen. Er behauptet jedoch, seine Ent= laffung fei aus politifchen Gründen erfolgt, ba er mit einer Richtarierin verheiratet ift. Sciner Che entstammen awei

Auf die Frage bes Borfibenben, wiefo ber Rlager barin, bağ er mit einer Richtarierin verheiratet fei. gung aus politifchen Grunden erfehe, ertlärte Rechtsanwalt Beife, wenn Sparmagnahmen vorliegen murben, dann hatte man in erfter Linie die im Betrieb befindlichen Tichechen, Bolen und Reichsbeutichen entlaffen muffen.

#### Zudem feien im Betriebe vorbestrafte Leute, barunter einer mit amei Jahren Buchthaus nub einer mit ein= undbreißig Monaten Gefängnis.

Der Klager ergangte das noch dahin, daß ber lettere Amiswalter und Fahnentrager feit Rechtsanwalt Beije führte weiter aus, die Stelle bes Alagers fei nicht eingespart morden. sondern werde heute von zwei Lenten ausgefüllt, die im Oftober refp. im Dezember von der Heberlandzentrale übernommen murben. Der Kläger habe fich nie etwas 3uschulden fommen laffen. Er fei von 1913 bis 1919 Solbat gewesen. Im Jahre 1918 fet er in englische Gefangenichaft getommen, in der er ein Jahr blieb.

Bor feiner Einstellung als Gelberheber beim Betriebsamt war &. vier Sahre Strafanstaltsobermachtmeiner. Bis 1934 mar er Mitglied der NEDMP. Als das Ortegrup: pengericht der REDAB. an ihn das Anfinnen richtete, fich icheiden gu laffen, trat er aus ber Pariei aus. Darauf batte ber Bermaltungsaffiftent Kreft geaugert, feine (bes Rlagers) Rinder feien Baftarde, und bei den Gparmagnahmen werde er dabei fein. Das Gericht beichloß, dem Alager bas Armenrecht gu gemahren. Beiter murde beichlonen, die Personalaften des Alagers einzufordern. Es findet bann ein neuer Termin ftatt.

## Danziger und Gdingener Schiffs-Lifte

3m Dangiger hafen werben erwartet:

Boln. D. "Buct", dirfa 13/14. fällig, Bam; poln. D. "Gel", Poin. D. "Puci", diria 19/14. jauig, pam; poin. D. "Pet", diria 13/14. 2. fällig, Pam; finn. D. "Capella", 13. 2. fällig, Pam; dtsch. D. "Triton", 12. 2. von Aopenhagen, Bolff & Co.; bän. D. "Gnbenaa", 12. 2. von Aarhus, Bolff & Co.; bentsch. D. "Bussarb", 13. 2. fällig, Rords. Loyd; lett. D. "Talvaldis", 13. 2. fällig, Behnte & Sieg; dtsch. D. "Rordstap", 12. 2. von Lübed, Behnte & Sieg; schweb. D. "Naries fap", 12. 2. von Lübed, Behnte & Sieg; schweb. D. "Naries fap", 12. 2. von Lübed, Behnte & Sieg; schweb. D. "Naries folme", 12. 2. fallig, Behnte & Gieg; norm. D. "Jaeberen", 18. 2. von Gbingen, Guter von Bestnorwegen, Bergenste; brit. Lant-D. "Meility", 10. 2., abends, von hoef van holland, Labung lofer Eran von Holland, Bergenffe. .

3m Gbingener Hafen werben erwartet:

D. "Frigg", 18. 2. fallig, Bergenffe; D. "Regulus", 13. 2 jällig, Bergenste; D. "Arnis", 17. 2. fällig, Bergenste; D. "Arnis", 18. 2. fällig, Bergenste; D. "Aman", 19.2. fällig, Bergenste; D. "Iman", 19.2. fällig, Bergenife; D. "Iman", 19.2. fällig, Bergenife; D. "Glüdau!", 17. 2. fällig, Bam; D. "Eord", 17. 2. fällig, Bam; D. "Eith of Bellington", 17. 2. fällig, Bam; D. "Everards", 12. 2. fällig, Volrob.

Es liegen auf ber Reede por Gbingen:

D. "Ctina", 10. 2., Polrob; D. "Lagmar", 10. 2., MED.; D. "Qjel", 11. 2., Bolrob.

### Mergilicer Rachtbieng

In Rote und Dringlichteitsfällen fteben beute nacht, in ber Beit von 22 bis 6 Ubr, folgende Mergte jur Beringung: Er. Langomiti, Elijabeibtirchengaffe 7. Tel. 216:01; Er. Sebba, Langgaffe 65, Tel. 224 13.

## Vor zwei Jahren ...

Der "Borpofien" bom 6. Februar 1934 stellte über bas Edmeefchippen folgende Betrachtungen an:

"Tezember 1932:

Gine Kofonne Erwerbstofer ift unter Androhung der Entziehung ihres Stempelgelbes jum Schneeichippen geprefit worden. Gie faffen biefe Arbeit als Strafe auf. Singu tommt, baf ihnen bas Schneewaffer burch bie gerriffenen Stiefelfohlen bringt und bie fadenicheinigen Sacten bem icharfen Bind nicht ben geringffen Biberftanb bieten. Sie fluchen und schimpfen - und niemand faun es ihnen übel nehmen . . .

Februar 1934:

Brischgesallener Schnee bedeutet für die jungen, frischen Rerle, Die mit Bide und Spaten losgezogen find, Arbeit! Gie wiffen, was ein Befehl ift und haben icon hunderte bon Befehlen ihres Sturmführers freudig Folge geleiftet. Und als es bieß: "Erwerbslose vortreten jum Schneeschalterbeamten auf dem Arbeitsamt, sondern frendig und 

und finden es nicht verächtlich, Schnee ju schippen. Die braunen Sojen machen fie alle gleich . . . .

Den ichippenben G.M. Rameraden tommt ber Schnee wie gerufen. Der Ertrag der gangen Rolonne geht in Die Sturmfaffe, denn große Ausgaben fteben bebor: jeder Mann joll einen neuen Mantel friegen! Arbeit schafft also wieber Arbeit und die schneeschippenden Rameraden, die fich ihren fcmuden Mantel verdienen wollen, belien nicht nur ihrer eigenen Einemfaffe auf bie Beine, fonbern auch den nadel. flichelnden Kameraden bon der Schneiderzunft, ben Man-nern, die an den großen Webmaschinen siehen und vielen anderen, benen ber belebte Areistauf bes ichaffenden Gelbes jur Arbeit verhilft: Das ift Sozialismus der Tat!"

Der "Borpoften" ftellt alfo fest, baß 1932 Echneeichibpen eine Strafe, 1934 aber Sozialismus ber Sat war. Für 1936 ift er noch auf ber Euche nach einem paffenden Husbrud.

## "Die deutsche Jugendburg"

Renes ans den Schulen

In den Dangiger Bolfefcielen findet eine vom Rationaljogialiftiffen Lehrerbund in Deutschland herausgegebene Beitschrift "Die deutsche Jugendburg" ju Unterrichtszwecken Berwendung. Ihrer Berfunft entiprechend, ficht die Beitichrift im Dienste nationalfogialiftifcher Badagogit. Um fo befrembender ift es, daß fie im Dangiger Schulbefrieb als Lehrmittel benutt mird.

In der Januar-Rummer biefer Beitichrift ftand unter dem Titel "Inges Bater ergählt vom 30. Januar" .eine Geschichte, in der ein SN. Mann seiner Tochter die Borguge des Rationalfogialismus ichildert. In diefer Ergählung findet fich folgender Abfah: "Dben aber, an der Spite, in ber Regierung, faften die Roten, die Cogie und die Juben. Die ftedten alles in ihre Safche und wurden reich und feit Dabei. Das deutsche Bolt aber bungerte."

Mußer diefem finden fich noch einige andere icone Benbungen, wie "rote Berbrecher", "Buden und Indenfnechte ",

mludenherrimait".

In einem von Amte megen eingeführten und für alle Kinder gulfigen Unterrichtswert wird bier an den Danziger Schulen aliv gang vffen der Teil der Bewolferung biffamiert, der fich ju den Roten, b. b. ju ben Sogialbemofraten rechnet. Aufmerklamfeit verdient auch die gang pffene antisemibilde Tendenz, die burch diese Zeitidrist in den Dan diger Schulen gesördert wird. Der § 107 der Danziger Ber faffung ichreibt befanntlich vor, daß auf die Empfindungen Anderedenfender beim Unterricht in öffentlichen Schulen Bedacht ju nehmen ift, daß diefe Empfindungen nicht ver lett merben. Bie fann dieje binbende Borichrift der Berfaffung überhaupt befolgt werden, wenn durch eine amt liche, als Lehrmittel benutte Beitschrift, große Teile ber Dangiger Bevölferung, beren Minder gerade in den Bolfsichnlen den Sauptanteil ftellen, auf fo gemeine Weife beicimpit werden?

## Wie die Arbeitsfront die Interessen ihrer Mitglieder vertritt

Die Bürvangestellte Avliv ist im Jahre 1920 als Lehrling bei der Meberlandgentrale Strafchin Prangichin eingetreten, wo fie bis gur Hebernahme des Betriebes ununterbrochen tatig mar. Gie murde dann vom Betriebsamt Dangig übernommen. Am 26. September v. 3. murde ibr jum 31. Desember 1985 gefündigt. Kurg nach ber Kündigung mandte fie fich an die Arbeitsfront wegen Durchführung einer Rlage beim Arbeitsgericht. Es erfolgte ein belanglofer Schrift. wechiel. Die Gefündigte reichte inzwiichen die Alage felbit ein. Am 22. Januar 1936 (!) erhielt fie endgültig Beicheib pon der Arbeitsfront, daß dieje ihre Alage nicht burchfuhren fönne.

Am Montag murde nun por dem Arbeitsgericht verhanbelt. Anicheinend will ber Senat gegen bas am vergengenen Connabend verfündete Urteil in Cachen ber acht Betriebsamtsangestellten Bernfung einlegen, benn ber Bertreter des Senats, Dr. Schlemm, bat um Aussehung ber Berhandlung bie nach ber endaultigen Enticheidung diefer Sache. Die Klägerin erflarte fich damit einverffanden.

Bolizeibericht vom 12. Februar 1986, Wefigenommen: 10 Berionen, davon 4 megen Diebstahls, 1 megen Debleret, 1 megen Mordes, 1 megen Bettelns, 1 megen Trunfenfeit, 1 in Bolizeihaft, 1 aus besonderem Anlag. - Gefunden in Danzig: 1 ichwarzes Portemonnaie mit 1,35 Gulden igef. am 21. 1. 36), 1 weifies Leinenbembe, 16 Baidefragen, 1 Baar Chrenichuter, 1 Damenledergürtel, 7 Echluffel am Ringe, 1 Radiorobre, 1 brauner deuticher Borfiehhund. -Berloren: 1 Dangiger Bag für Bruno Schule, 1 lederne Gebertaiche mit Inhalt, 1 photographischer Apparat mit Rollfilmkamera.

#### Bafferstandsnachrichten der Stromweichsel vom 12. Februar 1936

11. 2. 12. 2.

Thorn +2,25 +1,91 Fordon +2,22 +2,20 Culm +2,18 +1,98 Grandenz +2,38 +2,25 Rurzebrad +2,62 +2,50	Montaueripite +1,94 +1,80 Bieckel+2,10 +1,97 Dirfchau+2,18 +2,08 Einlage+2,56 +2,66 Echiewenhorft ,+2,68 +2,80
8, 2, 9, 2,	8.2. <b>8.</b> 2.
Rrafau	Rowd Sacz . +1 14 +1,11 Przembsi1 35 -1.50 Bucztow +1,40 +1,38 Pultust +1,48 +1,40

## Eisbericht ber Beichsel vom 12. Februar 1998

Bon Korabnifi Rilometer 684) bis Czaifown (Rilometer (912) Gistreiben in ganger Strombreite. Bon bier bis gur Mündung Gistreiben in zwei Drittel Strombreite Gisabtrieb in See aut.

### Desissemähigung für Rohlen

Der Preisprufungskommiffar bat angeordnet, daß mit Birfung vom 11. d. M. der Preis für 1 Zentner Kohlen um 5 Pjennig per Bentner gesentt wird, fo bag mit Birfung vom 11. b. Dr. folgende Festpreife für den Rleinvertauf von Rohlen Geltung hoben (bie erfte Zahl nennt den Preis bei ciner Abnahme bis au 9 Beninern, die ameite bis au 99 Beninern und die dritte über 100 Beniner):

Brima oberschlesische Kohlen, Stud, Bürfel, Ruß I 2,15; 2,10; 2,05; Nuß II (über 20 mm) 2,05; 2,—; 1,95.

Dombrowger Roblen Stud, Burfel 2,10; 2,05; 2-; Nuß I 2,05; 2,--; 1,95. Bleg-Aohlen Ctud, Burfel, Rug I 2,--; 1,95; 1,90;

Nug Ib 1,90; 1,85; 1,80. Arafaner Roblen Stüd, Bürjel 1,90; 1,85; 1,80; Rug I

1,80; 1,75; 1,70.

Werschlefische Steinfohlenbritetts 2,45; 2,40; 2,95.

Die obigen Preise haben nur Geltung für Lieferungen frei Haus bes Empfangers. Bei ab Lagervertaufen ermanigen fich die obengenannten Preife um 20 Bi. per Bentner. Die Kohlenkleinhanbler schneiden bei der Preissestlehung ichlecht ab. Ihre Preisspanne in jest um 5 Pi. pro Bentner fleiner als por der Gulbenabwertung.

## An der Geenze geschundpi Bernngladte Devijenichiebung

Am Montag ftand ber 29 Jahre alte Obermelfer Bernhard Ziegert ans Rohling vor bem Schnellrichter. Aus der haft vorgeführt, grußte er laut mit dem hitlergruß. Im Laufe der Berhandlung ftellie fich dann beraus, daß fich ber Obermelfer EA.-Mann ift. Am 8. Februar verfucte er. 176 Gulben burd bie Grenifiation Sobling nad Bolen an bringen; dabei murde er geschnorpt. Auf die Frage des Jollbeamten, wieniel Geld er bei fich habe, log der SA.-Mann: "Fünfzehn Gulden. Gine Leibesvifttation förderte dann 176 Gulden zutage. Tropdem entschuldigt sich der Angeflagte damit, nicht gewußt gu haben, daß die Ansfuhr von Gulden ins Ausland verboien fei.

Oberamisanwalt Frant als Antlageverireter beantragte 30 Bulden Gelditrafe ober feche Tage Gefangnis. Die beichlagnahmten 176 Gulben follten eingezogen werden. Der Schnellrichter, Amtsgerichtstat Probl. iprach ein milberes Utteil. Er verurteilte den SA. Mann zu einer Gelbstrafe von 25 Gulben ober fünf Togen Gefängnis. Bon bem beichlagnahmten Gelb follen 160 Gulben eingezogen werden. Tas Urteil wurde rechtsfröstig, dem EX-Mann Monatsraien von 5 Galben bewilligt und er aus ber Suft entlaffen.

Beltschiffbau flieg 1985 um ein Drittel. Aus dem lehten Bericht von Lloyds Register geht hervor, daß 1985 649 Schiffe mit 1,3 Mill. Br.Reg.-To. vom Stapel gelaufen find gegen 536 Schiffe mit 0,97 Mill. Zs. im Jahre 1884, was einer Junahme von 34,6 Proz. entipricht. Gegen den Tiefftand non 1993 ift eine Erhöhung bet neuen Tonnage um 166,2 Prog. an verzeichnen. Die meiften Stapellaufe entfielen auf Großbritannien mit 0,5 (i. 8. 0,46) Mil. Br.-Reg.-To. Der Anteil der übrigen Länder ftellt fich wie folgt fin 1000 Br. Meg.-To.): Deutschland 266 (74), USA 33 (25), Frankreich 43 (16), Jialien 23 (27), Japan 146 (152), Hollens 57 (47), Schweben 168 (30), Danemart 122 (62). Infolge der flatten Ausweitung ber beutiden Prednition und bes Ruciganges der japanischen Erzeugung bat Japan den zweiten Blat im Beltichiffbau an Dentichland abgeben muffen. Das Anfruden Dentichlands fit barauf gurndzuführen - wir beben ia icon mehrmals darauf bingewiefen -, daß auslandifche Bieferer, um ihre in Dentichland eingefrorenen Forberungen ilothumachen, Schisse in beträcklichem Umsange in Dentschland bestellen umpien. Der Anftragebestand Ende 1955 belrug (in 1990 Arutto-Meg.-Ta.) indigcional ISG (Ende 1994: ingland 743 (387), Denijn 104). Aus diefem Anitragsftand fann geichloffen merben, daß die Befferung im Reltichiffban (wenigstens vorderband) andanern wird. Der Anftragskand Englands bat fich gegen das Boriahr um 34,5 Broz. der Denijchlands aus den ermahrten Grunden um 81 Proj. vermehrt. Die 1925 vom Stapel gelaffene Tanferionnoge bat won 0,2 auf 0,21 Rill. Br.Reg. To. zugenommen.

Benefig im Jubifden Theater. Sie aus dem beutigen Anzeigenteil ersichtlich, ist hente der Cheenedend und Benefür die befannte Schaufpieletin Rinfia Gold im Jubi: ichen Theater, Rinfia Gold, die hervorragende Schaufpiele. rin, ift nicht unr in den offindichen Treifen befannt, fonbern fie hat fich auch icon lange die Sympathie der deutschjubifchen Kreise erworben. Bur Aufführung gelangt "Die Rameliendame".

#### Dangiger Stanbesamt vom 18. Februar

Sterbefälle: Arbeiter Paul Bratfus, 63 J. — Marinewerfführer i. R. Johannes Sorensen. 83 J. — Cheirau Martha Majdie geb. Starkowski, 74 J. — Tochter des Arbeiters Johann Jafuich, 3 J. — Chelich: 1 Totgeburt. — Zimmerer Karl Löschmann, 56 J. — Sobn des Raufmanns Abraham Blausiein, 10 J. — Landarbeiter August Engels. 44 J. — Walergehilie Bilhelm Fähnrich, 32 J. — Tochter des Arbeiters Otto Meyer, jast 4 Mon. — Strasenbahn-schaffner Paul Schamp, 55 J. — Rentner Friz Stangwald, faft 65 3. - Sohn des Klempners Leonhard Schröder, 9 Tg. \_ Chefrau Julie Soffmann geb. Niemann, 83 J. — bildegard Schulz, ofne Bernf, 22 3. - Juvalide Johann Kronfe, 78 J.

## Die Zobboier Flazis ärgern üch

Platate an Schaufenstern

Zoppots Geschäftsleute haben fich von ber Bewrmunbung durch die RS.-Sago freigemacht und in der "Dangiger Boltsftimme" inseriert, worüber die Zoppoter Nazis nicht wenig bofe waren. Um ihrem Grou Luft zu machen, haben fie in einer der lehten Nächte biefen Beschäftsleuten Platate an die Schaufenfter getlebt, auf benen gu lefen mar: "Bir inserieren in der Dangiger Bolfestimme!" Go unverfill! follten die Nazis ihren Aerger über ihren schwindenben Einfluß auf die Beichäftswelt denn doch nicht zum Ausbruck bringen, denn dadurch wird offenbar, wie riefengroß ihr Berdruß ist.

Berantwortlich für bie Rebaftion: Frang Abomat; für Inferate: Anton Footen, beibe in Danzig. Berlag: Budbruderei und Berlagsanfialt A. Footen. Dangig Drud: Druderei und Berlagsanftalt Rarl Formell, Danzig.

## Preußisch-Güddentsche Staats-Lotterie

2. Ziehungstog 10. Februar 1936 da ber hentigen Borneitingspiehung wurden Gewinne Sier ISO M. **Befodez** 

220029 246999 25522 25524 1 255367 308597 310827 343500 351139 352085 355857 357863 384059 66 Geniuse pt 500 9K. 15738 41317 52666 57333 58004 58927 63076 88064 58588 113798 137545 145012 148020 150199 151501 158764 162327 171564 178026 187002 212256 237242 238586 263892 279789 300610 302518 327327 334925 344166 352031 576796 384615 3949 6 cminm pt 300 9K. 3 3700 5025 6575 8775 11942 13149 13579 14526 14608 15623 15741 16841 19752 23159 25007 30068 32004 32662 35012 36021 40253 44114 45452 45663 46675 46702 50482 50514 50699 52326 53600 54227 59269 59417 60711 61576 88947 69088 69068 70643 79859 74567 79406 80797 83141 84424 88870 91405 92941 96429 97126 97798 96050 100650 102517 109632 111586 112524 115262 115949 116341 116745 119373 120683 121567 121781 190744 131163 131641 133272 137269 138248 138735 141316 142394 145674 145900 149516 150674 151626 162061 164301 164342 16333 171663 172495 172714 173864 178982 180267 181056 181056 180661 182266 184984 105682 166749 188958 191063 192174 194530 196859 196938 196603 200665 200926 201474 205153 206829 211997 214802 216445 217976 222698 223230 223253 224860 232263 232365 233784 253038 253591 253960 254823 22353 224860 232263 232365 233784 253038 253591 253960 237289 240578 245603 232665 206776 206778 2 330598 332208 332247 333072 342964 343048 347023 350108 357798 369251 359571 359623 362160 362639 365282 367278 367898 389113 369470 375382 374383 375736 375858 377711 378807 384863 386619

In ber hertigen Rochmittageziehung wurden Gewinne über 150 M. gczogen

389317 391185 391467 391555 392031

2 Senime pr 75000 St. 313153 8 Senime pr 3000 St. 15501 27731 65675 288054 28 Senime pr 2000 St. 917 29886 86018 102542 110788 14982 158503 158520 240928 275125 306999 373599 388229
56 6calan pt 1000 St. 3150 17677 50823 96887 139415 157360
167610 177994 190505 193026 218593 219477 248962 254385 259314
274074 297771 305465 313654 318956 325620 341716 346544 350986

355073 385006 398342 299023
55 6emine ja 500 M. 5878 11057 17417 37890 84210 87155
168198 106119 111492 123200 12323 137061 148820 171176 182161
18489 188906 199111 200654 223871 226092 227041 240763 246391
253769 256532 256752 257555 264481 270607 275239 289617 292499
2677469 296831 305506 312684 316278 328222 337120 347099 355772

418 Semine pt 300 St. 684 1289 3954 4194 5519 5724 7239 8654 9236 11965 14000 17558 23708 24508 25167 26306 26953 30179 35242 96508 38918 39603 42164 43062 43523 50813 51805 52122 52757 53735 57036 63014 66517 70641 71551 72726 73966 77650 78953 79667 80990 81090 90375 94462 95134 96251 100223 100303 103240 103606 104022 104570 106368 113990 115400 115435 11557 115003 116744 119439 121863 123519 124761 125135 127074 133087 134377 138928 138975 141309 141655 145405 148625 147639 148287 150845 154846 158834 159939 161706 165631 171599 172792 173030 173895 174215 176453 177014 177778 178955 185592 187775 190581 191498 192444 193639 193963 196763 196677 206780 206869 206777 209495 210613 212177 216563 216962 217172 218636 221722 12 224754 227765 227816 228203 229372 233286 237450 239364 240211 247227 255379 253663 255672 257469 259486 259657 251576 267522 270596 271291 276561 250662 291206 294136 295972 295977 95327 303181 304434 307410 309643 311751 313643 31440S 815930 296327 303181 304434 307410 308643 311101 312043 314405 310600 316785 317239 317403 318041 318662 318896 319949 320742 320747 322174 308277 326286 332562 334302 334478 335167 536576 337918 338796 339611 340440 342768 34392 344468 345672 347001 349620 350814 352546 355619 355653 357962 358420 358811 360270 363400 36360 363672 365228 366228 366260 387477 367225 371087 373653 374087 373653 374087 373653 374087 373653 374087 373653 374087 373653 374087 373653 374087 373653 374087 373653 374087 373653 374087 375653 375653 374087 375653 3756 374180 374261 377822 379471 361662 382304 385518 386380 367217 368254 338418 382243 382607 383096 383784 385317 396883 386743

3. Ziehungstag

11. Bebruar 1986

In der heutigen Bonnittagsziehung wurden Gewinne über 150 R.

2 Semine pa 10000 M. 279698
2 Semine pa 5000 M. 373575
8 Semine pa 3000 M. 55928 194515 263084 322342
26 Semine pa 3000 M. 21314 58237 80158 88884 148551 159005
172201 188744 306052 320754 345348 374440 395078
52 Semine pa 1000 M. 6320 48639 54584 61764 76675 82648
84553 141170 174891 188280 241784 267545 272101 287269 287330 309047 312099 313081 329097 340520 343479 352238 368090 371897 378735 389233

309047 312099 313091 329097 340520 343479 352238 366090 371897 378736 382933 96 Sevizze in 500 St. 5960 7653 25110 27019 39639 50997 59058 58967 59156 62679 89061 93498 97556 103841 106464 116799 118692 125546 131076 147759 150992 157441 162485 166168 166821 169440 171782 179943 183582 185269 187201 198299 200851 211829 221937 231092 233816 243723 284073 311663 315829 325365 \$41549 344511 356539 372976 380726 384088 371663 315829 325365 \$41549 344511 356539 372976 380726 384088 370 Semizze pt 300 St. 2167 8724 14626 15042 16002 16741 16939 17103 19280 21538 21760 23483 32963 35750 43699 44531 45733 47233 48333 50458 50475 53424 56201 60631 62679 64165 65834 73680 80073 82986 83227 84521 87308 88881 98678 101148 102572 102079 108159 109213 117560 118263 118425 119378 122163 123749 123359 125391 125449 126533 126694 131781 131971 136839 140544 143603 145952 146047 146835 147890 155297 159068 160600 161357 163877 164503 166082 167833 171214 174108 174306 181006 181355 183338 186791 187413 189260 189825 191210 191512 191706 193588 194048 195488 197242 199224 203586 207406 206477 209296 210882 211056 211073 213316 215074 215888 220044 223637 223688 225694 226453 226816 228344 229605 230451 235842 226816 228344 229605 230451 235895 225894 226816 228344 229605 230457 235289 225694 276362 226816 228344 229605 230457 235289 225894 226816 238337 328337 328395 32573 354694 37636 305566 306397 310716 312816 313211 317178 318604 320041 320043 321743 328127 324552 325555 328337 328337 328961 332375 332613 334734 338951 30464 342122 34291 345438 345678 350672 351624 352612 354534 356300 356639 356734 357448 358019 3586561 359473 351472 362175 369972 371999 373729 378199 378541 385464 396032 387058 367661 399672 371999 373729 378199 378541 385464 396032 387058 367661 399672 371999 373729 378199 378541 385464 396032 387058 367661

Die der hentigen Rachmittagsziehung wurden Gewinne iber 150 M. gezogen

Gewinne zu 10000 IR. 11069

2 Geniume in 1000 St. 219942 247560 329764 376729
6 Geniume in 5000 St. 105446 212117 373262
22 Geniume in 2000 St. 73955 110163 140322 74526 247596
250890 279306 305206 325101 332140 359599
46 Geniume in 1000 St. 11340 24809 25875 28898 47746 58576
59201 97747 148003 161400 179554 203308 204412 214372 222628
225981 244151 262443 265582 307929 354554 362632 377786

225951 244151 252443 255592 302929 354534 560429 377559
90 6cminus at 500 M. 3783 7718 19551 22785 24902 27670 31114
24434 36862 37598 45277 55046 76385 79230 79691 84947 109067
109070 116150 136583 148190 156912 163298 167879 188011 221782
222292 241416 255065 255746 260437 260940 268763 274603 295772
299601 319723 32;696 326314 326760 332736 353194 368407 374274

376392
368 Geminne pp 300 92. 1432 2467 3831 7388 8656 12679 14961
16987 17182 20504 21970 22337 22449 23140 22923 31140 32965
34097 35231 38348 44684 45305 49742 51200 52439 52507 52951
63643 55302 55713 57769 60674 64292 64392 65128 69012 74375
75106 76668 76766 78629 84010 87658 92034 92389 94106 94703
95646 96733 104526 107216 108830 108920 117147 119502 121769
126425 127960 128251 128433 129517 133482 139545 141523 143185 126425 127960 128251 128433 129517 133482 139545 141523 143185 144853 149745 153860 157352 159765 160746 165074 166351 167831 169787 175148 179699 183551 183963 187597 188381 190374 183488 200171 207468 207839 208669 215415 215438 216110 219539 222612 227800 228968 229964 232320 232725 237909 240232 243246 245523 247306 254137 254198 254509 257152 260205 260548 261462 284322 265431 267364 269175 271597 272512 273623 275176 275677 279321 282274 282048 285529 290020 293246 294531 295300 296719 301009 301610 301894 310592 310873 311587 315305 316813 317601 318062 319295 320494 322121 324574 325801 326321 328518 329513 331933 333278 335103 335266 335516 337063 338967 338948 341682 348065 349742 351877 353302 354334 354420 354905 356119 356881 360716 369335 361426 362915 364216 365156 365532 376549 377773 378014 379465 379953 379978 380061 383579 386263 387304 386874 390626 379455 379953 379978 380081 383579 386263 387304 388874 390526

39 Jahr-Feier des Athletenklub Gigantea

Soundboad, don 15. Februar. 8 Uhr, im Cofé »likchofshöhec

Programm: Masiische Darstellungen Artistik, Gymnosiik und Boxkömple Erstklassige Künstlerkapelle

Der Einträttspreis beträgt 50 Pfemige Ohne diese Eisladung kein Zutritt

Der Vorstand.

#### disches Theater in Bancia Brelleasse #3

Etrefrisk Leitug: Reiti Zerjerzki

Houte, Mirwach, 🛖 🔼 National, क्षेत्रकोड है स्थित, प्रदेश केन

nabenci s. Bo: iet jugendi, beektelent, feitenspielerin

geftäert. Is gelangt zum orston <u>Mat</u> war änidekeung das herikude klausische

..Die Kamelien-Dame"

war Alexander Parass (Soba) n and allien encopilathes Rife in allen Sprachen gespielt wurde.

Offene Stellen

uit Sandwerlerfank jehndi. Ang mater 118 au die Egyebis.

and chelific Suns

Beiden n. Actes meden grjade ek hendlembere

tone to medica.

Annihmis. 4. Donn & L

mindige & Santon

Sendardifer grinde Weldens & Gertens I. Ind

Sterengesuthe

Carliege Beidinge Saldh-L

Ende

A CONTROL OF THE STATE OF THE S

fine armer 500

Tildler andmerieria

Junge Fran habi Machalletien Angelode nutier II an die Crosdidan.

Inne Fran imit Animar-lieffe 2–3 × in der Safe Ang u. 200 a. Cyr.

Zu vermieten

Section Section Section 11

Estr ! Verm et

r. 1666 a. d. Carechi

Mill Jane Roy

## Ackrer, alleinsteind, Herr, Fabrilbeliter, findt in Laugintir oder Jappot I Iiia. od. ein großes, auf mid. Immer m. voller Bennon. Ang. n. 546 a. d. Exp. La. 2 mill. Sinner:

Pünttlicher Mielegebier

findt som 1. April oder früher in Danzig 2 Al-Zimmer-Behnung mit Inbehör. Angehole nuter 558 an die Expedition.

bennen m. Tel., für beil. herrn, in gutens die sei n. i. ä. gei. Ang. n. 562 s. Erre. Wohn.-Tausch

Telefaulen:Cauther

Micer, 2 G, 34 verff.

Lieine Malte 18.

Beitgefiel n. Reit

Out erfolier, und. Richenideant Excisuent zu verlauf

Cipe, Genner II. 18, 1 Annue, d. Selfe.

Geige Conic and

in verfinien ihengolie 12, 1 32. bei Sallister

Su teniden gesacht Angebote mit Preid unt. 472 a. d. Exp.

Siegelheine
Angebote mit Preid unt. 472 a. d. Exp.

Siegelheine
Angebote mit Preid unt. 472 a. d. Exp.

Siegelheine
Angebote mit Preid unt. 472 a. d. Exp.

Siegelheine
Angebote mit Preid
angebote mit Preid
unt. 472 a. d. Exp.

Siegelheine
unt. 472 a. d. Exp.

Verkaufe In finderloj Cier.
indi 4 L 4 35 eine
1-Pastamere Boin.
Ride Camponien insuccest Ang m. Sr.
a. Sant, Fierdisers, 11 haft nene Tidgenmeie mit Pletten neb 1 P. neme Pelgkiefel. Gr. 43, 3n verfansen. Finnseniteite f.

8 G. 1 Fan: Sopt

S. 1. 4. epil, ituliet ineile cure

3-8 Siemer-Moin.
mighaid w. Jampister
ieigeng in Langister
od. Lieus für jung.
Chepear obse Lieb.
Angeliebe mit Kreis
unt. M. a. d. Cyp.

La E-Sauce idente ferfer. gef. Ang. wit Vorid uni Ma. d. Cyrelline.

Ce, festes Pintoner pa tectus, and festes national, se Athlica-ariell, p 15, at 1 Plantengolic 2, III L Acit. Chepast fra F-Sinen-Boinung i Beligelief w. et. und Indehle im Jir. Rait. I Heingelief der Sindi Ung unt I Beligedief. Und a. d. Cyrchines. U. d. d. Cyrchines. U. d. d. d. Sine. General. U. d. d. d. Sine. General. U. d. d. d. Sine. General. Action Children

die Serna feri. Ang. 12. 567 a. A. Typelik mit ken Cinnens in d. Side der Reciff. v. Dame u. fof gel Kagelink mit Freis muer Sid s. d. Eyn. Wohn - Cestribe

And der Commence of the Commen

Binfbademanne su taufen gef. Ang. mit Breis unter 538 an die Expedition.

In faufen gefraßt: Draht und Efferne Jäune, Efren und Ziegelheine Angebote mit Preis unt. 472 a. d. Exp.

Ankaufe

Gut erhaltene

Verschiedenes

-04004404661

Dadel (Dündin) sugelanfen, aband, b, Laties, Broldflicker Weg 25 =.

Wa?

Kränze

u. Blumen zum

Markipreis. Nur

L Damm Nr. 10

Pela Unterrigit ericilf Sachlebrerin, leicht faisbar, b. ent Ansipracie Ang E. Volksstimmes hat 1800 a. b. Expedition. den größten Kriok Masifenisk, verleiki Tsrik, Greb 18, A. 8 000000000000

Ausgestenerter Erwerbslofer (mittlere Größe) brancht betroent einen Angug. Lugebote unter am en bie Expel.

Ber fremde Sprachen beherrscht kommt foneller borwarts, Bei mir lernen Sie

gründfich

Politic, Cuglico, Stanzollico im fürzefter Zeit bei billigen Breifen. Ang. unter 1000 an die Geschäftsfielle.

## **Ueberflüssige** Mõbel

verkaufen Sie sofort durch eine kieino Anzeige in der Danziger Volksstimme\*



Unter dienebrides

## 

in der beliebten Form eines Koslins- und Kappeniesies, findet am Sonnabend, den 15. Februar 1936. im Dom Polski, Danzie, Waligarse statt.

Factor: 0.80 G

Un eine Bebeildfung zu vermeiden, werden Diebellekuten var im Verenkent abgegeben. Karten sind m belon bei den Mitgliedern des Versles und in der Expräfine är Depäger Vellentinne.

FREE TURNERSCHAFT LANGFUNG